



Staatlich anerkannte, private  
**Fachhochschule des  
Mittelstands (FHM)**

AUSGABE 10

**10/2019**



# GRÜNDEN UND DURCHSTARTEN!

Unternehmensgründung aus dem Hörsaal

# CAMPUS.REPORT

DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)

FHM-Forschungsprojekt:  
**Bielefeld wird erste Open  
Innovation City Deutschlands**

Studentisches Projekt:  
**Ein Manifest der Mühlen:  
Der Hannover-Marathon**

Digital, individuell und flexibel:  
**Das virtuelle Hochschulangebot  
der FHM Online-University**

# INHALT



## FHM.Life „Schwerpunkt Unternehmensgründung“

Starters Summit 2019	4
Unternehmensgründung als USP der FHM	6
FHM School of Start-up & Succession	7
Unternehmensgründung und Unternehmertum	8
FHM startet Kooperation mit Founders Foundation Academy	9
Gründung aus dem Hörsaal	10

## FHM.Aktuell

Interview mit der FHM-Rektorin und Geschäftsführerin Prof. Dr. Anne Dreier	14
Prorektoren Beiträge der FHM	16
Systemakkreditierung	19
Neue Professoren und Hochschullehrer	20
Studierendenvertreter & Studierendensprecher 2019	22
FHM erneut auf Platz 3 der Wirtschaftshochschulen	23

## Studium & Lehre

Das Top-Up-Studium an der FHM	24
Psychologie Studiengänge an der FHM	25

## Studium & Lehre – Fachbereich Wirtschaft

Prof. Dr. Ingo Ballschmieter neuer Dekan des Fachbereichs Wirtschaft	26
BUSINESS.BREAK an der FHM Bielefeld	27

## Studium & Lehre – Fachbereich Medien

Studentisches Projekt: „Zurück zum Kesselbrink“	28
Online-University für Top-Athleten	29

## Studium & Lehre – Fachbereich Personal, Gesundheit & Soziales

Prof. Dr. habil. Rainer Kiss zum Prodekan des Fachbereichs ernannt	30
INITA ermöglicht FHM-Absolventen die Psychotherapieausbildung	31

## Forschung & Entwicklung

Bielefeld wird erste Open Innovation City Deutschlands	32
FHM führt Signet des Deutschen Nachhaltigkeitskodex	34



## Internationales

Sechs Jahre Studienkolleg an der FHM – Bausteine einer Bilanz	36
Das internationale Hochschulnetzwerk der FHM	37
Internationalisierung der FHM wird weiter forciert	38
FHM und Istinye Universität Istanbul vereinbaren Kooperation	38

## Online-University & Fernstudium

Das virtuelle Angebot der FHM Online-University	40
Internes Qualifizierungsprogramm zertifiziert FHM-Dozenten	41

## FHM.Bamberg

Spatenstich in Bamberg: Neue Räumlichkeiten für die FHM	42
Gesundheitssymposium 2018	43

## FHM.Berlin

Forschungsprojekt VRinSight in Berlin	44
WBL Accelerator – Ausbildungs-Motor für Europa	45

## FHM.Bielefeld

FHM KARRIERE.KONGRESS mit Unternehmen aus Bielefeld und OWL	46
EXPERT.CIRCLE: Was tun gegen Cybermobbing?	47



## FHM.Hannover

Ein Manifest der Mühlen: Der Hannover-Marathon	51
Neu am Campus Hannover: Das Institut für Kultur- und Kreativwirtschaft	52

## FHM.Köln

Erster Nordrhein-Westfälischer Sportjournalistenpreis	55
Besucherbefragung: Studierende bei der Handball-WM 2019 in Köln	57

## FHM.Pulheim

Campus Frechen eröffnet im Frühjahr 2020	58
Neue Deutschkurse und Karriereworkshops für Geflüchtete	59

## FHM.Rostock

Studentische Praxisforschung in der Kinder- und Jugendhilfe	60
FHM mit alternativer Lehrerbildung	61

## FHM.Schwerin

Top-Up-Studenten als Führungsnachwuchs für Unternehmen	63
Ausbau des Standortes Schwerin	63

## FHM.Weiterbildung

FHM bildet zukünftige Personalbetriebswirte aus	64
Weiterbildendes Studium: Integrationsmanager (FHM)	65



## Liebe Studierende der FHM, liebe Professoren, Lehrbeauftragte, Alumni und Freunde,

was wäre eine Hochschule ohne Kreativität und Gründergeist? Ohne Inspiration, Spaß an Neuem und studentischer Initiative? Oder ohne eigenen Anspruch, Profil und Zukunftsstrategie? Sicher keine Hochschule, an der sich Studierende, Professoren, Lehrbeauftragte, Mitarbeiter, Alumni und Kooperationspartner wohl fühlen würden!

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ist eine lebendige Hochschule! Im Bereich Studium & Lehre sind wir bekannt für innovative Studiengänge mit Karriereperspektive, die unsere Studierenden optimal auf den Einstieg in eine Fach- und Führungsposition vorbereiten. Neben Fachkompetenzen und Wirtschafts-Know-how setzen wir auf Design-Thinking, Start-ups und eine unterstützende wertschätzende Atmosphäre, in der jeder Studierende seine eigenen Ideen verfolgen kann.

Open Innovation City, Virtual & Augmented Reality oder die Entwicklung von MOOCS sind nur einige der Forschungsprojekte, die wir in diesem Jahr für die Fach-

hochschule des Mittelstands gewinnen konnten. Die FHM setzt auch in diesem Bereich neue Maßstäbe: Wir entwickeln Lösungen für die Zukunft von Städten sowie für die Vernetzung von realer und digitaler Welt oder die Zukunft der Lehre. Die Internationalisierung spielt an der FHM sowohl in Studium & Lehre als auch bei der Forschung & Entwicklung eine große Rolle.

Zum diesjährigen Studienstart bieten wir Ihnen mit dem aktuellen CAMPUS.REPORT der Fachhochschule des Mittelstands einen Blick hinter die Kulissen. Ich heiße an dieser Stelle insbesondere unsere Erstsemester herzlich willkommen. Begrüßen möchte ich aber auch alle neuen Hochschullehrer und Lehrbeauftragten sowie natürlich alle Studierenden, Mitarbeiter, Alumni und Kooperationspartner.

Fachhochschule des Mittelstands – unser Name ist auch gleichzeitig unser Programm. Die FHM fördert bereits seit ihrer Gründung den Start-up-Gedanken unserer Studierenden. Wir zeigen bereits seit fast 20 Jahren jedem Studierenden den Weg in die Selbst-

ständigkeit auf und geben Ihnen das nötige Fachwissen für eine Unternehmensgründung oder -nachfolge mit auf den Weg. In unserer CAMPUS.REPORT-Titelstory berichten wir von unserem Starters Summit, der Kooperation mit der Founders Foundation und stellen einige Start-ups unserer Absolventen vor. Lernen Sie außerdem die Aktivitäten unserer Fachbereiche und Standorte, unsere Forschungs- und Entwicklungsprojekte, unsere Online-University sowie den internationalen Bereich kennen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Inspiration beim Lesen!

Herzlich Willkommen an der FHM!

Ihre Prof. Dr. Anne Dreier,  
Rektorin und Geschäftsführerin  
der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

## Impressum

### CAMPUS.REPORT

Das Magazin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Ausgabe 10, Oktober 2019

Auflage: 6.000 Exemplare

### Herausgeber:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

University of Applied Sciences

Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin und Geschäftsführerin

Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld

Fon +49 (0) 521.96655-10,

Fax +49 (0) 521.96655-11

campusreport@fh-mittelstand.de

www.fh-mittelstand.de/campus.report

### Redaktion & Mitarbeit:

**Redaktionsleitung:** Melanie Heger, Lena Kuhmann, Jessica Wilhelm | **Layout:** Janina Czerniak | **Fotografie:** Johanna Friedrichs, Rouven Herberhold | **Texte:** Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Prof. Dr. Tim Brüggemann, Prof. Dr. Torsten Fischer, Boris Frisch, Anne Gneckow, Susanne Göller, Stefanie Grube, Sebastian Haas, Nadine Haase, Sonja Intveen, Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, Maximilian Klischat, Prof. Dr. Astrid Kruse, Yvonne Kübeck, Janna Laeube, Prof. Dr. Patrick Lentz, Prof. Dr. Sascha Lord, Prof. Dr. Walter Niemeier, Malik Schacht, Aimee Victoria Schneider, Ralf Struschka, Pia Winkler, Prof. Dr. Volker Wittberg, Olga Zubikova

### Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

### Bildnachweise:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM); S. 7 u. © Veresovich | Adobestock.com; S. 11 © prathum | Fotolia.com; S. 16 © RED-PIXEL | Fotolia.com; S. 20 © VadimGuzhva | Adobestock.com; S. 29 o. © Mirko | Fotolia.com; m. © mockups-design.com; u. © CHRISTOPHMADERER.COM; S. 30 © JKstock | Adobestock.com; S. 41 © Drobot Dean | Adobestock.com; S. 42 © marcus\_hofmann | Adobestock.com; S. 44 © Noppasinw | Adobestock.com; S. 49 © Kaspars Grinvalds | Adobestock.com; S. 50 © Mapics | Adobestock.com; S. 52 © starlineart | Adobestock.com; S. 54 © sborisov | Adobestock.com; S. 60 © Rico Ködder | Adobestock.com; S. 62 © SEB - www.sebfoto.de | Adobestock.com; S. 65 o. © Marcin | <https://cssauthor.com/mockup/macbook-pro-photo-mockup>; u. © contrastwerkstatt | Fotolia.com; S. 66 © michaeljung | Fotolia.com



## Starters Summit 2019: Erstes Design Thinking Camp an der FHM Bielefeld

Drei Tage, zehn Teams und jede Menge gute Ideen – das war der Starters Summit 2019. Beim Design Thinking Camp in der FHM Bielefeld konnten Gründer und die, die es noch werden wollen, ihre potenziellen Geschäftsideen austauschen, weiterentwickeln und in die Zukunft denken. Organisiert wurde das Event von 14 Studierenden des Master-Studiengangs Crossmedia & Communication Management der FHM sowie von Designprofessor Patrice Kunte und Medienprofessorin Gabriela Jaskulla. Die Idee für das Design Thinking Camp kam den Studierenden bereits 2018, als sie erkannten: Bielefeld ist das neue Mekka der Start-up-Szene. „Wir wollten Kreativmotor in der wirtschaftlich starken Region OWL sein und gleichzeitig eine Plattform für kuriose Ideen, kreative Einfälle und Geistesblitze schaffen. Und schon war die Idee geboren“, erklärt Projektleiterin Kirsten Fuhrmann. Das Thema „Wandern“

war dabei die kreative Metapher, „denn eine Idee beziehungsweise ein solches Projekt zu entwickeln, fühlt sich immer an wie eine Tour über unentdeckte Pfade“, sagt Projektteam-Mitglied Eduard Ebel. Durch den Begriff Gipfel (engl. Summit) waren dann auch schnell die Motive und die dekorative Gestaltung der Veranstaltungsräume klar.

### Fachvorträge und „Design Thinking“ schärfen Ideen der Teilnehmer

Design Thinking ist eine Methode des nutzer- und problemorientierten Denkens, die sich an den Problemen ihrer Nutzer orientiert, diese gezielt befragt, aus den Anregungen einen Prototyp entwickelt und in ein problemlösendes, marktfähiges Produkt umsetzt. „Oft erscheinen einem Dinge intuitiv richtig, obwohl sie in die völlig falsche Richtung gehen. Da ist es wertvoll, wenn es erfahrene Gründer gibt, die ihr Wissen teilen und von deren Erfahrungen man lernen kann“, sagt Markus Sudhoff, Mentor in Residence bei der Founders Foundation und Jurymitglied beim Starters Summit. Die Speaker und Coaches beim Starters Summit zeigten großes Interesse daran, potenziellen Gründern ihren Weg leichter zu machen. Für Markus Sudhoff eine wichtige Plattform, um Konzepte in einen Rahmen zu bringen und der Unternehmensgründung einen großen Schritt näher zu kommen. Die Bertelsmann Stiftung hat mit ihrer Initiative Founders Foundation viel Bewegung in die Start-up-Szene in Ostwestfalen-Lippe gebracht. Die Region entwickelt sich zu einem prosperierenden Hotspot fürs Gründen. Igor Simonow von den Urlaubspiraten, der 2012 zum Gründen



nach Berlin gegangen ist, würde es heute anders machen: „Ich würde in Bielefeld bleiben und hier starten.“ Für Markus Sudhoff nicht verwunderlich: „OWL bietet eine gute unternehmerische Gründungsbasis, hier tummeln sich aufgrund der vielen Hochschulen nicht nur viele Talente, allgemein wird Unternehmertum als etwas Positives wahrgenommen.“ Dörte Roloff, Trainerin für Design Thinking und Moderatorin des Starters Summit, führte durch den Innovationsprozess und erklärte den Teilnehmern, worauf sie achten müssen. Betreut wurden die Teilnehmer von zahlreichen Coaches aus Wirtschaftsunternehmen wie Schüco, der Agentur Crossmedia, Nucon und dem Hasso Plattner Institut (HPI) Potsdam. Neben den arbeitsintensiven Gruppenphasen sorgten Speaker für hilfreichen Input. Im Kick-off am ersten Abend berichtete Jan-Felix Schneider, Data Scientist bei Palantir, live zugeschaltet aus New York, worauf es beim Design Thinking ankommt. Aus Mün-





chen war David Sjunnesson, Design Director bei IDEO, den Erfindern des Design Thinkings, per Video zugeschaltet. Besonders beeindruckt hat der Auftritt von Igor Simonow. Er erzählte, wie aus einem kleinen Reiseblog, der seine Leser auf gute Reiseangebote hinwies, das Unternehmen Urlaubspiraten mit mehr als 200 Mitarbeitern an verschiedenen Standorten weltweit geworden ist. „Der Vortrag war ziemlich inspirierend. Igor ist sehr bodenständig und kam sehr authentisch rüber“, sagt Teilnehmerin Caro. Warum ist eine Plattform wie der Starters Summit so wichtig, wenn man gründen möchte? Man bekommt als Teilnehmer ein Gefühl dafür, in interdisziplinären Teams zusammen zu arbeiten und seine Ideen auf die Probe zu stellen. Etwas, das alle Profis ans Herz legen: nicht im Alleingang zu starten und zu überzeugt von seinem Einfall zu sein. „Man muss sich austauschen“, sagt Stefan Kisker, Head of Digital bei Territory und Speaker beim Starters Summit, der ebenfalls mehrere Unternehmen gegründet hat. „Es bringt nichts, ein halbes Jahr lang eine App zu

programmieren, die keiner braucht.“ Man sollte im Vorfeld schauen, ob die Idee, die man hat, ein wirkliches Problem löst und auf Begeisterung bei potenziellen Kunden stößt. Dazu muss man rausgehen und nachhaken. So kann man Anregungen aufnehmen, nachjustieren und die Idee langsam reifen lassen. „Man muss auch lernen, trennscharf zu formulieren, um sein Vorhaben schlüssig bei Business Angels oder Investoren zu pitchen und sie zu überzeugen. Denn: Geld ist nicht das Problem.“

Gründen bedarf einer gewissen Selbstreflexion. „Keiner kann alles“, sagt Stefan Kisker. Man sollte bewusst auf die Suche nach Mitgründern aus anderen Disziplinen gehen und sich vernetzen. Aber auch über seinen Schatten springen und sich in neue Themenfelder einarbeiten. „Wer gründen möchte, muss über die Aufgaben, die ihm liegen, hinausgehen“. Und an der ein oder anderen Stelle wohl auch über einen müden Punkt. Man müsse sich darauf einstellen, sein Privatleben aber auch Luxus für einen längeren Zeitraum zurückzustellen. „Der beste Punkt zum Gründen ist, wenn man wenige Verpflichtungen hat: keine Kinder, kein geleastes Auto oder sonstige Kredite“, sagt Igor Simonow, der sich während der Gründung nur mit Arbeitslosengeld über Wasser hielt. Auch Markus Sudhoff meint, man dürfe keine Kompromisse machen, wenn man ein Start-up gründen möchte: „Man muss mit der vollen Energie und absoluten Leistungsbereitschaft dabei sein und ein starkes Interesse daran haben, von anderen zu lernen.“

### „Study Connect“ erstürmt den Gipfel beim Starters Summit

Am Ende des dreitägigen Workshops konnte sich das fünfköpfige Team mit „Study Connect“ durchsetzen. Ihre Idee: Einen Co-Study-Space schaffen, bei dem Studierende verschiedener Universitäten zusammenkommen, sich kennenlernen und austauschen können. Nicht nur ihr finaler Fünf-Minuten-Pitch überzeugte die Jury. „Wir haben uns für ‚Study Connect‘ entschieden, weil uns das Konzept am schlüssigsten erschien. Außerdem sehen wir Bedarf in diesem Bereich und ein Geschäftsmodell hinter der Idee“, betonte Jurymitglied Daniel Blomeyer, Digital Consultant bei Comspace. Damit konnte sich das Team das Preisgeld von 1.000 Euro sichern. Das Team, das mit der App „Elisa“ Hilfestellung für Patienten mit Panikattacken und Depressionen leisten möchte, erhielt einen Sonderpreis: Sie wurden von Markus Sudhoff

### STARTERS SUMMIT 2019

Erstes Design Thinking Camp an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld

#### Projektverantwortliche/Organisatoren:

Marvin Bergner, Leonie Brüning, Eduard Ebel, Uljana Fedis, Kirsten Fuhrmann, Jan Hackenholz, Kai-Niclas Junker, Patrick Lütkepicht, Katharina Maier, Nils Krischan Mertens, Theresa Müller, Carina Schmieling, Daniela Schröder, Nils Hendrik Vogelsang

**Studiengang:** Studentisches Projekt des Master-Studiengangs Crossmedia & Communication Management

**Designprofessor:** Prof. Patrice Kunte

**Medienprofessorin:** Prof. Dr. Gabriela Jaskulla

**Jury:** Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Prof. Dr. Astrid Kruse, Prof. Dr. habil. Richard Merk, Daniel Blomeyer (Digital Consultant bei Comspace) und Markus Sudhoff (Mentor in Residence bei der Founders Foundation)

**Coaches:** Christian Neider, Konstanza Joachim, Raika-Sophie Rauch, Prof. Jochen Dickel, Bernd Wild, Philipp Seifert, Tanja Schulte, Alina Schauf, Philipp Reneger

**Workshop-Dauer:** 3 Tage

**Teilnehmer:** ca. 80 Studierende und angehende Gründer

**Arbeitsgruppen:** 10 Teams

**Preisgeld:** 1.000 Euro

für ein Gespräch über ein mögliches weiteres Gründungsvorgehen eingeladen. „Die FHM hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Gründer hervorgebracht. Daher unterstützen wir dieses Event natürlich, denn die Themen ‚Gründen‘ und ‚Ideen entwickeln‘ sind in jedem Studiengang der FHM durch das Modul Unternehmensgründung fest verankert“, sagt FHM-Rektorin und Geschäftsführerin Prof. Dr. Anne Dreier.

Die FHM und das Team des Starters Summit möchten sich bei den folgenden Sponsoren für die Unterstützung bedanken: Stadtwerke Bielefeld, Weidmüller, Future X, Katag AG, Welland & Tuxhorn AG, Founders Foundation u.v.m.



Die Projektverantwortlichen/Organisatoren



## Unternehmensgründung als USP der FHM FHM ist einzige Hochschule in Deutschland mit Start-up-Modulen in allen Studiengängen

Start-up, Unternehmensgründung, Entrepreneurship, Unternehmensnachfolge, Businesspläne – diese Begriffe kennt jeder Studierende der FHM. Die Fachhochschule des Mittelstands setzt seit ihrer Gründung im Jahr 2000 sowohl in Studium & Lehre als auch im Bereich Forschung & Entwicklung einen Schwerpunkt auf den Bereich Unternehmensgründung & Unternehmensnachfolge. Die FHM versteht sich als Wirtschaftshochschule und bereitet durch anwendungsbezogene Lehre und Studium auf berufliche Fach- und Führungstätigkeit im In- und Ausland vor. Wir versuchen, unseren Studierenden fundierte, wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden zu vermitteln, die sie befähigen, herausgehobene Aufgaben, insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft und Gesellschaft, wahrzunehmen. Ein besonderes Anliegen der FHM ist die Förderung des selbständigen, globalen und unternehmerischen Denkens und Handelns.

### Start-up Know how für alle FHM-Studierende

Nicht nur die feste Verankerung des Moduls Unternehmensgründung oder Businessplanentwicklung in sämtlichen Studiengängen – ganz gleich, ob unsere Studierenden Betriebswirtschaft, Journalismus, Psychologie oder Soziale Arbeit studieren – zeigt die bewusste Entscheidung der FHM, alle Studierenden für eine Unternehmensgründung fit zu machen. Darüber hinaus bietet die FHM an allen Standorten EXPERT.CIRCLES und Workshops zur Unternehmensgründung oder Unternehmensnachfolge an. Die FHM setzt mit einem eigenen Institut Maßstäbe in der

Unterstützung und Beratung der Studierenden und Alumni. Das „Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge (IUG)“ der FHM wurde in den vergangenen Wochen komplett neu aufgestellt und hat sich zur „FHM School of Start-Up & Succession“ weiterentwickelt.

### FHM School of Start-up & Succession

Die FHM School of Start-up & Succession vermittelt unternehmerisches Denken und Handeln. Die FHM unterstützt Studierende auf dem Weg zur Unternehmerin oder zum Unternehmer, also in die wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit. Hintergrund dieser Idee ist das Profil der FHM als Hochschule vom Mittelstand für den Mittelstand. Wir bereiten unsere Studierenden gezielt auf die Gründung oder die Übernahme eines Unternehmens vor – in den Veranstaltungen „Unternehmensgründung“ oder „Businessplanentwicklung“, bei „Gründer-Montagen“, durch individuelle Coachings, durch EXPERT.CIRCLES, durch eine Vernetzung mit Start-ups, durch enge Kooperationen mit der Founders Foundation, dem Kölner Startplatz und weiteren Partnern.

### Das Modul: Businessplanentwicklung

Die FHM ist die einzige Hochschule in Deutschland, die seit ihrer Gründung im Jahr 2000 – selbst als Start-up gegründet – in allen Studiengängen das Modul „Unternehmensgründung und Businessplanentwicklung“ lehrt. Die Geschäftsmodellentwicklung ist ein Instrument der theoretischen und praktischen Durchdringung des komplexen Systems „Unternehmen“.

### START-UP IM MITTELSTAND:

In mittelständischen Unternehmen stehen in den nächsten Jahren zahlreiche Unternehmen vor einem Generationswechsel. Damit kommt neben dem Thema Start-up auch der Unternehmensnachfolge eine besondere Bedeutung für den Erhalt der mittelständischen Wirtschaftsstrukturen und Arbeitsplätze zu. Wenn wir fragen, woher Wertschöpfung, Arbeitsplätze, regionale Dynamik und damit Wirtschaftswachstum kommen, bleibt nach kritischer Prüfung aller Theorien und historischen Erfahrungen nur eine Antwort: Es sind unternehmerisch denkende Menschen, die in unserer Gesellschaft diese Rolle übernehmen – Entrepreneure, Gründer oder Unternehmer.

### Einige Highlights in diesem Campus Report:

#### Starters Summit 2019

Mit dem ersten Design Thinking Camp an der FHM Bielefeld hat die Master-Studiengruppe Crossmedia & Communication Management fast 100 interessierte Studierende und Gründer zum Austausch und zur Weiterentwicklung ihrer eigenen Geschäftsideen motiviert. | **Seiten 4-5**

#### FHM School of Start-up & Succession

Mit einer eigenen School of Start-up & Succession qualifiziert die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) alle Studierenden und bietet ihnen methodische und persönliche Unterstützung bei der Unternehmensgründung. Ein Interview mit dem Leiter Prof. Dr. habil. Richard Merk | **Seite 7**

#### Unternehmensgründung und Unternehmertum

Die FHM geht in der Lehre voran. Einschätzungen von Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Dekan Wirtschaft der FHM, Prof. Bernd Seel, Hochschullehrer und ehemaliger Leiter des Instituts für Unternehmensgründung | **Seite 8**

#### Kooperation der FHM mit der Founders Foundation

Vier Studierende der FHM hatten die Chance, ein achtwöchiges Start-up-Bootcamp bei der Bielefelder Founders Foundation zu erleben. Sie schildern Ihre Erfahrungen auf der **Seite 9**

#### FHM-Unternehmensgründungen aus dem Hörsaal

Der Anteil der Unternehmensgründer und Unternehmensnachfolger an der FHM ist überdurchschnittlich hoch. Wir stellen Ihnen einige dieser erfolgreichen Unternehmer auf den **Seiten 10-11** vor.

#### Unsere Ansprechpartner

Die FHM-Experten und -Ansprechpartner zum Thema Start-up an jedem Standort finden Sie auf den **Seiten 12-13**

# „Die Geschäftsidee ist das Wichtigste“

Prof. Dr. habil. Richard Merk weiß genau, vor welchen Herausforderungen junge Gründer heutzutage stehen und wie man sie bestmöglich unterstützt. Denn er war es, der die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) im Jahr 2000 als Gründer ins Leben rief und sie zu dem machte, was sie heute ist. Auch er stand einmal ganz am Anfang.

**Herr Merk, die FHM fördert seit Anbeginn den Start-up-Gedanken ihrer Studierenden – unter anderem durch das Modul Unternehmensgründung. Sehen Sie hierdurch die Studierenden der FHM im Vergleich zu anderen Unternehmensgründern im Vorteil?**

„Unsere Absolventen sollen in Fach- und Führungspositionen mittelständischer Betriebe unternehmerisch denken und handeln. Die Studierenden der FHM beschäftigen sich im Laufe ihres Studiums insgesamt acht Monate (zwei Semester) lang mit den Themen ‚Unternehmensgründung‘ und ‚Businessplanentwicklung‘. Sie lernen, wie eine Geschäftsidee entwickelt wird, testen diese auf ihre Machbarkeit, das wirtschaftliche Potenzial und ermitteln den Finanzbedarf. Wir unterstützen sie dabei, geben ihnen fundiertes Wissen an die Hand, bieten ihnen kreative Lehrmethoden und vernetzen sie in der Region. Durch dieses Wissen sehe ich unsere Studierenden natürlich im Vorteil.“

**Die Studierenden des Master-Studiengangs Cross-media & Communication Management haben sich ebenfalls mit dem Thema auseinandergesetzt und im April 2019 das erste Design Thinking Camp, den Starters Summit, ins Leben gerufen. Wie wichtig sind solche Workshops für junge Gründer und ihre Ideen?**

„Ich halte Events, wie den Starters Summit, für extrem wertvoll. Viele junge Menschen haben tolle Ideen, sind sich aber unsicher, wie sie strukturiert die Realisierung angehen sollen. Hier können Veranstaltungen wie der Starters Summit bei der Informationsbeschaffung und der strukturierten Herangehensweise helfen. Kreativmethoden wie das Design Thinking können unterstützen, neue Ansätze zu entwickeln sowie kundenzentrierte, kreative Lösungen zu finden. Darauf kommt es letztendlich ja auch an – denn der Kunde muss von der Geschäftsidee und dem Konzept überzeugt sein, sonst kauft er das Produkt nicht.“



Prof. Dr. habil. Dr. h. c. Richard Merk, Gründer der FHM und Leiter der FHM School of Start-up & Succession

**Wenn es um Start-ups in Deutschland geht, richtet sich der Blick sofort nach Berlin und Hamburg. Was spricht für OWL/Bielefeld (oder auch die anderen FHM-Standorte) als Start-up-Standort?**

„Bielefeld hat eine lebendige Gründer- und Start-up-Szene, die vor allem in den letzten Jahren viele neue Gründerinitiativen und Geschäftsideen hervorgebracht hat. Darüber hinaus gibt es immer mehr Unternehmen und Institutionen, die innovative Geschäftsmodelle aktiv fördern. Hierzu gehört auch die Founders Foundation. Die gemeinnützige Initiative motiviert vor allem junge Menschen zu Unternehmensgründungen und unterstützt sie auf dem Weg zum eigenen Start-up mit Räumen, Mentoring-Programmen, Coaching und weiteren Dienstleistungen. Die FHM arbeitet seit drei Jahren eng mit der Founders Foundation zusammen. Dass die Founders Foundation ein perfekter Kooperationspartner ist, zeigen nicht nur die vielen gemeinsamen Projekte wie die Founders Night, sondern auch das Modul Unternehmensgründung.“

**In den vergangenen Jahren haben immer mehr Absolventen der FHM den Schritt in die Selbstständigkeit und Unternehmensnachfolge gewagt. Welche Tipps würden Sie jungen Menschen geben, die sich gerade mit dem Gedanken beschäftigen, ein Unternehmen zu gründen?**

„Wenn man ein Unternehmen gründen will, ist die Geschäftsidee das Wichtigste und somit entschei-

dend. Kein Unternehmen kann dauerhaft existieren, kein Gründer kann erfolgreich arbeiten, wenn die Geschäftsidee nicht stimmt. Junge Gründer sollten sich fragen, wie sie den Kern ihrer Geschäftsidee innerhalb von fünf Minuten einem Fremden erklären würden. In dieser Beschreibung sollten Gründer berücksichtigen, wie sich ihr Unternehmen von der Konkurrenz abheben soll. Der Nutzen für den Kunden muss klar herausgestellt sein und jeden begeistern, der zuhört. Doch auch die beste Geschäftsidee nützt nichts, wenn das Konzept nicht stimmt. Mit einem hervorragend ausgearbeiteten Businessplan bereitet man sich effizient auf eine Existenzgründung vor und vermeidet damit einen der häufigsten Gründe für das vorzeitige Scheitern: nämlich mangelnde Planung. Ebenfalls kann es von Vorteil sein, wenn man im Team gründet. Es ist immer toll zu sehen, wenn jemand nach seinem Studium an der FHM den Mut hat und sich selbstständig macht. Man braucht Mut und muss kontinuierlich am Ball bleiben. Nur dann hat man Erfolg.“

**Auch Sie standen einmal am Anfang einer Unternehmensgründung: Welcher Gedanke trieb Sie seinerzeit an? Gab es Momente in denen Sie ans Aufgeben gedacht haben?**

„Ich komme aus der Erwachsenenbildung, habe mich seit meinem Studium der Erziehungs- und Wirtschaftswissenschaften immer mit Bildung und Ökonomie beschäftigt und finde das Thema sehr spannend. Erwachsene entscheiden selbst, ob sie lernen. Daher war es natürlich besonders wichtig, dass die FHM ihren Studierenden eine qualitativ hochwertige Lehre, ein ideales Lernumfeld und innovative Inhalte bietet. Das hat mich gereizt, etwas Neues zu schaffen und die Zielgruppe mit meiner Idee – also der FHM – zu überzeugen. Innerhalb eines halben Jahres bekamen wir für die FHM die staatliche Anerkennung. Und bald darauf, im Oktober 2000, immatrikulierten wir die ersten 54 Studierenden. Aufbauen und Wachsen ist das beste Rezept für ein Start-up.“



Prof. Dr. Ingo Ballschmieter

## Unternehmensgründung wandelt sich – die FHM geht in der Lehre voran



Unternehmertum ist nicht nur eine zentrale Säule des Mittelstands, sondern steckt auch in der DNA der FHM. Das Gründen eines Unternehmens ist für uns immer schon ein zentrales Thema gewesen und fest verankert im Lehrplan aller Studierenden. Wir sind die einzige Hochschule in Deutschland, an der alle Studierenden einen Businessplan schreiben, unabhängig von

ihrer Studienrichtung. Denn wir sind überzeugt: Wer die Fähigkeit erwirbt, ein Unternehmen zu gründen, wird zahlreiche komplexe Situationen in seinem beruflichen Leben meistern.

Unternehmensgründung hat sich dabei in den letzten Jahren stark gewandelt. Mittlerweile gibt es vielfältige Arten zu gründen, zum Beispiel das Start-up.

Wir bauen daher verstärkt Instrumente und Kompetenzen in die Lehre ein, die sich in dieser hochinnovativen Szene etablieren, zum Beispiel Lean Start-up, Design Thinking oder die Funktionsweise eines guten Pitches. Auch im Mittelstand werden diese Denkmuster und Methoden immer stärker aufgegriffen und in die bestehenden Strukturen übernommen, um die Innovationsfähigkeit zu stärken. Wir bereiten die Studierenden somit auf Führungsaufgaben vor, aber auch darauf, potenziell ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen oder die Nachfolge in einem mittelständischen Unternehmen anzutreten – und dies mit zukunfts- und innovationsorientiertem Know-how und unternehmerischem Spirit.

Teils exklusive Kooperationen der FHM, zum Beispiel mit der Academy der Founders Foundation oder dem Pioneers Club, betonen die besondere Qualität der Lehre im Bereich der Unternehmensgründung an unserer Hochschule. Sie ermöglichen unseren Studierenden zum einen direkten Zugang zu spannenden Gründern und Netzwerken. Zum anderen zeigen die Kooperationen und Partner aber auch, dass das Studium in den Bereichen Unternehmertum und Gründung an der FHM auch außerhalb der Hochschule hoch angesehen ist.

Prof. Bernd Seel

## Das Unternehmertum: Das Wissens- und Erkenntniskapital der FHM schlechthin

**Welche Rolle spielt das Thema für Sie an der FHM? Wie wichtig ist das Thema generell?**

„Die Wichtigkeit des Themas Unternehmensgründung für die FHM und deren Studierenden verdeutlicht Schumpeter. Der Ökonom hat uns geläufige Begriffe wie „Innovation, Wagniskapital und Firmenstrategie“ hinterlassen, die starke Metapher der „schöpferischen Zerstörung“ erfunden und den drei Produktionsfaktoren der Klassiker (Boden, Arbeit, Kapital) einen vierten hinzugefügt: Das Unternehmertum. Also mittelständisches Unternehmertum, das Wissens- und Erkenntniskapital der FHM schlechthin. Wenn wir also fragen, wie wichtig das Thema Gründung generell ist und woher Wertschöpfung, Arbeitsplätze, regionale Dynamik und damit wirtschaftliches Wachstum kommen, bleibt nach kritischer Durchsicht aller Theorien und historischen Erfahrungen eigentlich nur eine Antwort übrig: Es sind unternehmerisch

denkende Menschen, die in unserer Gesellschaft diese Rolle übernehmen – Entrepreneur. Mit ihren Eigenschaften und Tätigkeiten sind sie der Katalysator des ökonomischen Wandels, wobei dieser Zustand in der Regel nicht von Dauer ist, sondern sich auf die Gründungsphase (ein bis drei Jahre) beschränkt. Ein Entrepreneur „makes things happen“. Dies erfordert Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft.“

**Welchen Vorteil haben FHM-Absolventen gegenüber anderen Unternehmensgründern?**

„Da die betriebswirtschaftliche Aufarbeitung einer Gründungsidee ein Pflichtmodul in der FHM ist, werden die Studierenden nicht nur früh für das Gründungsgeschehen sensibilisiert, sondern zugleich mit der ökonomischen Realität konfrontiert. Die Moderation im simulierten Gründungsprozess der Studierenden übernehmen die Lehrenden der FHM, die



Entscheidung über Erfolg oder Misserfolg, über Gewinn oder Verlust der jeweiligen Geschäftsidee übernimmt der Markt. Denn viele Geschäftsprozesse sind zwar digital, aber nicht innovativ. Dieser Erkenntnisprozess ist für den Studierenden mindestens ebenso wertvoll wie die Sensibilisierung der Gründerkultur, und das ist zweifelsohne ein wesentlicher Vorteil der FHM-Absolventen im Wettbewerb.“

# FHM startet Kooperation mit der Founders Foundation

Seit diesem Jahr bekommen Studierende der FHM die Chance, das an der Hochschule fest verankerte Modul „Unternehmensgründung“ nicht in Form einer Vorlesung, sondern als achtwöchiges Start-up-Bootcamp bei der Founders Foundation zu absolvieren. In der Founders Academy erhalten Gründungsinteressierte und Gründer wichtiges Know-how für die Unternehmensgründung und lernen über Wochen hinweg, in einem Team an einer Idee zu feilen. „Damit wir die technologischen Trends der Zukunft aktiv ge-

stalten können, brauchen wir mutige Entrepreneur:innen. Die Academy der Founders Foundation vereint Best-Practice-Erfahrungen von erfolgreichen Tech-Entrepreneur:innen mit State-of-the-Art-Wissen von Europas besten Entrepreneurship-Professoren“, sagt Dominik Gross, Co-Founder der Founders Foundation. „Die teilnehmenden FHM-Studierenden bekommen dementsprechend einerseits eine tolle Ausbildung, andererseits aber auch die außergewöhnliche Möglichkeit zur Gründung eines skalierbaren Tech-Start-ups.“

Das Potenzial in der Zusammenarbeit sieht auch Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft an der FHM: „Die Kooperation zwischen der Founders Foundation und der FHM verbindet zwei Partner mit demselben Ziel: der Stärkung von Unternehmertum und Unternehmensgründung.“ Vier unserer Studierenden haben dieses Jahr bereits an der Founders Academy teilgenommen. Hier schildern sie ihre Eindrücke:

## Die FHM-Teilnehmer der Founders Academy



**Leon Westerhelweg**  
**Medienpsychologie**

„Die Academy hat mich zwei wichtige Dinge gelehrt: jeder kann ein Entrepreneur sein und Networking bedeutet nicht, anderen die Stiefel zu lecken. Die Leute, die man in dem Camp kennenlernt, teilen nicht nur ihr Wissen mit dir, sie zögern auch nicht, ihre Verbindungen für dich zu aktivieren. Ich habe mich vorher nicht als Gründer gesehen, jetzt kann ich mir das ziemlich gut vorstellen.“



**Jan Kristian Albert Schürmann**  
**Medienkommunikation & Journalismus**

„Das waren zwei unglaublich intensive Monate: man beginnt die Welt der Start-ups zu verstehen, bastelt an einer realen Geschäftsidee herum und muss diese am Pitch Day auf einer Bühne in 4 Minuten vor 400 Gästen, darunter Investoren, präsentieren. Du lernst in dieser Zeit viel über dich selbst und fühlst dich gleichzeitig einer großen Gemeinschaft zugehörig, die die Welt verändern und Probleme lösen möchte.“

**Dominic Schell**  
**Betriebswirtschaft berufsleitend**

„In der Founders Academy trifft man tolle Menschen mit verschiedenen Backgrounds und Kompetenzen, die das Interesse an Start-ups vereint. Der Input aus Workshops, Meet-Ups und Gesprächen mit Gründern, hat mir ganz neue Perspektiven eröffnet. Man lernt nicht nur wie man selbst gründet, sondern auch wie man Geschäftsideen richtig bewertet.“



**Francesco Giordano**  
**Betriebswirtschaft berufsleitend**

„Mir war vorher nicht bewusst, dass in Bielefeld im Bereich Unternehmertum und Start-up so viel geht. Das ist fantastisch! Ich habe mich schon immer für das Thema Gründen begeistert – jetzt weiß ich, wo man das nötige Wissen und Unterstützung bekommt. Man durchläuft bei der Founders Academy in einem kompetenten Umfeld die ersten Schritte einer Gründung – ich kann diese Erfahrung nur jedem ans Herz legen!“

# Gründung aus dem Hörsaal

## FHM-Absolventen werden ihr eigener Chef

„Ihr wollt eine Digitalagentur gründen?“ Heute kaum vorstellbar, dass wir für unsere Entscheidung in 2003 belächelt wurden. Die meisten unserer Kommilitonen wollten zum Fernsehen oder zur Zeitung. Max, Niels und ich ließen uns aber nicht davon abbringen. Uns hat das Studium an der FHM ermutigt, da das Gründungsdenken im Ganzen forciert und das Denken in kreativen Lösungen gefördert wird. Wir haben viele Angebote wie etwa den Kurs zur Existenzgründung von Prof. Merk genutzt, und die abwechslungsreichen Projekte sowie die langen Praxisphasen halfen uns,

generalistisch aufgestellt zu sein. Heute führen wir mit brandung mehr als 130 Festangestellte in Köln und Berlin, bieten Full-Service im Bereich Digital Communication, E-Commerce und Online-Marketing. Ich kann durchaus behaupten, dass uns das Gründungsdenken von der FHM in die Wiege gelegt wurde.“

–  
**Studiengang:** Diplom Medienwirtschaft mit Schwerpunkt Konzeption und Projektmanagement

**Abschluss:** 2003

**www.agentur-brandung.de**



**Michael Hacke**

Brandung GmbH & Co. KG



**Eyüp Aramaz**

FoodTracks

„Das Studium an der FHM Bielefeld hat Theorie und Praxis effektiv vereint und mir ein sicheres Gefühl gegeben, mein eigenes Unternehmen zu gründen. Zudem schätzte ich die kleinen Studiengruppen und den direkten Draht zu den Professoren. So erinnere ich mich gerne an die guten Gespräche und Diskussionen mit Prof. Bernd Seel, der damals das Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge (UG) leitete. Er hatte stets ein offenes Ohr für meine unternehmerischen Belange und half mir, die Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Heute bin ich mit meinem Start-up „FoodTracks“ für mittel-

ständige Bäckereiunternehmen tätig und kann mein erworbenes Wissen direkt einsetzen. Bei FoodTracks verfolgen wir das Ziel, das Bäckerei-Controlling mit unserer Software auf eine neue Ebene anzuheben, um Bäckereiunternehmen profitabler zu machen und Lebensmittelabfälle zu reduzieren.“

–  
**Studiengang:** M.A. Mittelstandsmanagement

**Abschluss:** 2017

**www.foodtracks.de**

„Nach meinem trialen Studium Handwerksmanagement an der FHM mit dem Ausbildungsteil Konditorei habe ich mit meiner Familie einen 150 Jahre alten Bahnhof in Königswinter gekauft und zu einer Konditorei mit Café umgebaut. Seit Juni brummt das Geschäft und ich bin dankbar, die Möglichkeit des trialen Studiums gehabt zu haben. Denn für den Aufbau meines Unternehmens habe ich im betriebswirtschaftlichen Teil ungeheuer viel gelernt, was mir bei der einfachen Ausbildung gefehlt hätte. Denn eine Konditorei besteht aus weit mehr als Ku-

chen und Torten. Unentbehrlich für diesen Weg sind Motivation und eine große Portion Herzblut!“

–  
**Studiengang:** B.A. Handwerksmanagement (trial)

**Abschluss:** 2018

**sarah@dieschells.de**



**Sarah Schell**

Sarah's Konditorei



**Robert Behrens**

HaNeP - Medienpädagogik UG

„Nach meinem Studium an der FHM Rostock habe ich im Oktober 2017 meine eigene Firma „HaNeP – Medienpädagogik UG“ gegründet. In Zusammenarbeit mit vielen kreativen Köpfen entwickeln wir eine neue Form des Umgangs mit dem Thema Medienbildung im beruflichen und privaten Kontext. In diesem Zusammenhang haben wir Produkte wie zum Beispiel Kinderbücher und ein komplettes Kita-Angebot zum Thema „Achtsamkeit mit Medien“ entwickelt. Besonders freue ich mich darüber, dass unser neues Pappbuch „Superhannes – Mission Flugmodus“ im Juli 2019 veröffentlicht wurde.

Weitere Infos finden Sie unter [www.hannes-biene.de](http://www.hannes-biene.de). Ohne das Studium an der FHM wäre all dies nie entstanden. Der Managementanteil des Studiums hat mich sehr zur Selbstständigkeit ermutigt.“

–  
**Studiengang:** B.A. Soziale Arbeit & Management

**Abschluss:** 2017

**www.hannes-biene.de**



**Dennis Knollmann**  
DRIVERSCAM (DriversCoach GmbH)

„Im Jahr 2009 war ich als Fahrlehrer tätig und habe mich an der FHM für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft eingeschrieben. Etwa in der Mitte meines Studiums hat mich eine Geschäftsidee nicht mehr losgelassen. Ich wollte die für Fahrschüler schwierigen Stellen aus den 850 Prüf-orten Deutschlands filmen (Durchfahrtsverbote etc.), sodass Schüler diese per Smartphone-App lernen und besser vorbereitet in die praktische Prüfung gehen können. Im Modul Unternehmensgründung wurde „DriversCam“ zu einem marktfähigen Geschäftsmodell entwickelt und konnte in 2015 an

ein großes Unternehmen verkauft werden. 2018 habe ich den Master-Studiengang MBA Innovation & Leadership an der FHM abgeschlossen. Ganz nebenbei ist hierbei direkt eine Idee für ein neues Start-up entstanden.“

–  
**Studiengang:** B.A. Betriebswirtschaft und MBA Innovation & Leadership  
**Abschluss:** 2012 und 2018  
**www.driverscam.de**

„Ich wusste schon recht früh, dass ich mich selbstständig machen möchte. Also habe ich zwei Jahre nach meinem Abschluss meine eigene Praxis für Physiotherapie eröffnet. Die Praxis lief gleich im ersten Jahr gut an. Ein Alleinstellungsmerkmal war definitiv der Bachelor of Science, den ich an der FHM Bamberg absolviert habe und der mich ein Stück näher an den Kompetenzbereich der Ärzte hob. Ich habe meine Entscheidung nicht bereut. Ich kann in meiner Praxis selbstbestimmt handeln und therapieren. Es ist, wenn man gut plant, keine Fließbandarbeit wie in einer großen Praxis, sondern

wirkliche, auf den Patienten zugeschnittene Hilfe. Ich kann es jedem Absolventen nur empfehlen, es mir gleichzutun, jedoch sollte eine hohe psychische und physische Belastbarkeit vorhanden sein.“

–  
**Studiengang:** B.Sc. Physiotherapie  
**Abschluss:** 2015  
**www.physiotherapie-melville.de**



**Maximilian Melville**  
Praxis für Physiotherapie  
Maximilian Melville



**Kirsten Fuhrmann**  
YOUSTN GbR

„Die FHM hat meinen Kommilitonen und mir die Chance gegeben, ein innovatives Event, den ‚Starters Summit‘, auf die Beine zu stellen. Durch das Design-Thinking-Camp für Ostwestfalen konnte mein Studiengang wertvolle Kontakte zu mittelständischen Unternehmen und Experten aus verschiedenen Branchen knüpfen. Nach dem Erfolgsevent war unser Gründergeist geweckt. Der ‚Starters Summit‘ war die Initialzündung für unser nächstes Projekt, für unseren Raketenstart, für YOUSTN. Das Start-up YOUSTN ist eine Kommunikationsagentur, bestehend aus acht ehemaligen Studenten, die mit Design Thinking und anderen Kreativmethoden

arbeitet. Noch während unserer Masterphase durften wir unsere Raumstation in den Räumlichkeiten der FHM aufbauen und von dort aus erste Kundenaufträge generieren und bearbeiten. Das Ziel der Agentur ist es, innovative Kommunikations- und Marketinglösungen für mittelständische Unternehmen, die vor den Herausforderungen der Digitalisierung stehen, zu finden.“

–  
**Studiengang:** M.A. Crossmedia & Communication Management  
**Abschluss:** 2019  
**www.youstn.co**

„Das Konzept und der Businessplan für Prachtburschen entstanden im Studium. Die Businessplan-entwicklung im Modul Unternehmensgründung ist ja für alle Studierenden Pflicht, warum also nicht direkt das eigene Konzept schreiben? Zudem haben mein Geschäftspartner und ich eine klassische Gründerberatung bei der Handwerkskammer gesucht. Darüber hinaus hat mir die intensive Betreuung durch die FHM in dieser Zeit sehr geholfen, den Fokus nicht zu verlieren. Im Juni 2017 haben wir dann unser Pflegestudio ‚Prachtburschen‘ er-

öffnet und freuen uns, dass unser Kosmetikstudio für den Mann so gut bei unseren Kunden ankommt. Außerdem nehmen wir auch an Existenzgründerwettbewerben und an Branchenpreisen teil.“

–  
**Studiengang:** Fernstudium B.A. Betriebswirtschaft in Kombination mit der Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt am Hansa-Berufskolleg Münster  
**Abschluss:** 2016  
**www.prachtburschen.de**



**Christoph Wendt**  
Prachtburschen

# Gründerszene, Ansprechpartner, Kooperationspartner und Wettbewerbe:

## Unsere Ansprechpartner an den FHM-Standorten

Unternehmerisches Denken und Handeln ist in der Lehre der FHM fest verankert. Die FHM bereitet ihre Studierenden gezielt auf die Gründung oder die Übernahme eines Unternehmens vor. An jedem FHM-Standort finden die Studierenden Start-up-Experten und Ansprechpartner vor Ort, die sie bei ihren Fragen rund um die Themen Unternehmensgründung, Businessplanentwicklung,

der Teilnahme an Businessplanwettbewerben und mit weiteren Informationen und Maßnahmen aktiv unterstützen. Zudem beobachtet die FHM die Gründerszenen an ihren Standorten und knüpft Kontakte zu Kooperationspartnern und Netzwerken. Die FHM ebnet den Studierenden somit einen leichteren Einstieg in die jeweilige Gründerszene vor Ort.



### Gründerszene Bamberg:

Die Gründerszene in Bamberg ist agil und entwickelt sich vielfältig. Die Szene wird aktuell mit neuen Ideen, Innovationen und Projekten aktiv vorangetrieben. Die ländliche Region entwickelt sich und schafft Räume für Gründer und Selbstständige um sich auszutauschen und Projektideen umzusetzen und voranzutreiben.

#### Start-up-Experten & Ansprechpartner der FHM:

**Prof. Dr. Volker Schaepe**  
schaepe@fh-mittelstand.de  
**Prof. Dr. Michael Görtler**  
goertler@fh-mittelstand.de  
**Stephanie Amslinger**  
Organisatorische Leiterin  
amslinger@fh-mittelstand.de

#### Businessplanwettbewerb:

- Gründerland Bayern (Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie)
- Bamberger Start-up Night



### Gründerszene Berlin:

In Berlin gibt es die meisten Start-ups in Deutschland. Es gibt eine ausgeprägte Gründerszene und eine große Dichte an Start-ups und jungen Unternehmen. Die FHM Berlin ist ein aktiver Player bei der Vermittlung von Know-how für Entrepreneurships. Sie kooperiert mit den wichtigen regionalen Akteuren der Stadt.

#### Start-up-Experten & Ansprechpartner der FHM:

**Prof. Dr. habil. Torsten Fischer**  
fischer@fh-mittelstand.de  
**Prof. Wolf-Dieter Hasenclever**  
hasenclever@fh-mittelstand.de  
**Ralf Struschka**  
Organisatorischer Leiter  
struschka@fh-mittelstand.de

#### Businessplanwettbewerb:

- Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW)



### Gründerszene Rostock:

In Rostock und Umgebung gibt es mehr als nur Schiffe und Äcker – in der Region steckt Bewegung. Die Gründerszene in Mecklenburg-Vorpommern befindet sich im Aufbau, schreibt aber bereits erste Erfolgsgeschichten.

#### Start-up-Experten & Ansprechpartner der FHM:

**Prof. Dr. Vera Seidemann**  
seidemann@fh-mittelstand.de  
**Anne Gneckow**  
Organisatorische Leiterin  
gneckow@fh-mittelstand.de



### Gründerszene Schwerin:

Die Unternehmer-Hochburgen im Norden sind zweifelsohne Berlin und Hamburg. Aber auch in der Peripherie in Mecklenburg-Vorpommern wächst der Unternehmergeist und die Gründerszene. Die Gründerszene in Schwerin ist überschaubar, wächst jedoch ständig.

#### Start-up-Experten & Ansprechpartner der FHM:

**Prof. Dr. Petra Wolfert**  
wolfert@fh-mittelstand.de  
**Silke Hoffmann**  
Organisatorische Leiterin  
silke.hoffmann@fh-mittelstand.de



## BIELEFELD

### Gründerszene Bielefeld und OWL:

Die Gründerszene in Bielefeld und Ostwestfalen-Lippe ist ausgeprägt und vielfältig. Ostwestfalen-Lippe (OWL) gilt als die am meisten unterschätzte Start-up-Region Deutschlands. Durch die ausgeprägte Gründerszene bietet die Region neuen Gründern sehr positive Entwicklungschancen und Erfolgspotenziale.

#### Start-up-Experten & Ansprechpartner der FHM:

**Prof. Dr. habil. Dr. h.c. Richard Merk**  
merk@fh-mittelstand.de  
**Prof. Dr. Ingo Ballschmieter**  
ballschmieter@fh-mittelstand.de  
**Prof. Dr. Klaus Schafmeister**  
schafmeister@fh-mittelstand.de

#### Kooperationspartner und Netzwerke:

- Founders Foundation
- Pioneers Club

#### Businessplanwettbewerb:

- Startklar OWL
- Start-up-Region OWL



## HANNOVER

### Gründerszene Hannover:

Hannover ist aufgrund seiner guten Infrastruktur für Gründer eine attraktive Region. Die Gründerszene entwickelt sich stetig weiter und zeigt bereits positive Ausprägungen.

#### Start-up-Experten & Ansprechpartner der FHM:

**Prof. Dr. Thomas Berger**  
berger@fh-mittelstand.de  
**Prof. Patrice Kunte**  
kunte@fh-mittelstand.de  
**Ingo Tessmer**  
Organisatorischer Leiter  
tessmer@fh-mittelstand.de

#### Kooperationspartner und Netzwerke:

- krelHitiv Netzwerk Hannover e. V.

#### Businessplanwettbewerb:

- krelHitiv Netzwerk Hannover e. V.
- Start-upCityHannover
- VentureVilla Accelerator GmbH
- Leanlab
- Gründerimpuls



## KÖLN

### Gründerszene Köln:

Köln ist unter Gründern absolut im Kommen. Die Start-up-Szene ist spannend und impulsiv und bietet Gründern ein gutes Klima und Unterstützung für ihre Unternehmensgründung.

#### Start-up-Experten & Ansprechpartner der FHM:

**Prof. Dr. Sonja Kieffer-Radwan**  
kieffer-radwan@fh-mittelstand.de  
**Prof. Dr. Nicole Stollenwerk**  
stollenwerk@fh-mittelstand.de  
**Nadine Haase**  
Organisatorische Leiterin  
haase@fh-mittelstand.de

#### Kooperationspartner und Netzwerke:

- InspirIT des Erzbistums Köln
- STARTPLATZ

#### Businessplanwettbewerb:

- NUK - Neues Unternehmertum Rheinland e. V. v
- IHK Köln



## PULHEIM/FRECHEN

### Gründerszene Pulheim und Frechen:

Die Gründerszene in Pulheim und Frechen befindet sich im Aufbau. Als Nachbarstädte der Stadt Köln profitiert die Gründerszene in Pulheim und Frechen von dem Gründungsangeboten und dem guten Klima in Köln.

#### Start-up-Experten & Ansprechpartner der FHM:

**Prof. Dr. Stephan Schmitz**  
stephan.schmitz@fh-mittelstand.de  
**Boris Frisch**  
Organisatorischer Leiter  
frisch@fh-mittelstand.de

#### Businessplanwettbewerb:

- NUK - Neues Unternehmertum Rheinland e. V. v
- IHK Köln



## Interview mit der FHM-Rektorin und Geschäftsführerin Prof. Dr. Anne Dreier Moderne Hochschule mit Ideen

**Frau Prof. Dr. Dreier, Sie sind seit 10 Monaten nicht nur die Rektorin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), sondern zugleich auch Geschäftsführerin. Was hat sich aus Ihrer Sicht in der Hochschule verändert?**

„Die FHM hat in den vergangenen Monaten die Führungsmannschaft vergrößert und inhaltlich neue Akzente gesetzt.“

„Die FHM hat sich in den vergangenen Monaten stark weiterentwickelt. Zum einen haben wir in diesem Jahr an der FHM erstmals die neue Führungsstruktur mit unseren fünf Prorektoraten etabliert: im Bereich „Wirtschaft & Verwaltung“ mit Prof. Dr. Lentz, „Studium & Lehre“ mit Prof. Dr. Niemeier, „Online-University, Fernstudium & Weiterbildung“ mit Prof. Dr. Brüggemann, „Forschung & Entwicklung“ mit Prof. Dr. Wittberg sowie „Internationales“ mit Prof. Dr. Fischer – und ich habe natürlich meine neue Doppelfunktion als Rektorin und Geschäftsführerin aufgenommen.

Die Führungsmannschaft der FHM ist vergrößert worden. Der Wechsel ist sehr gut gelungen – wir konnten in allen Bereichen neue Akzente setzen.

Hinzu kommt die inhaltliche Weiterentwicklung der FHM in den Themenfeldern Start-up und Unternehmensgründung, Open Innovation, Virtual & Augmented Reality oder Nachhaltigkeit, um nur einige Bereiche zu nennen. Diese Themen ziehen sich durch die komplette Hochschule: in den Studiengängen bereiten wir unsere Studierenden unter anderem mit diesen Themen auf den späteren Berufseinstieg vor. Darüber hinaus haben wir in diesen Feldern sehr spannende Forschungsprojekte gewonnen. Wir entwickeln – gemeinsam mit unseren Partnern – Start-up und Innovation-Center, Lösungen für die Vernetzung von realer und digitaler Welt oder auch für die Zukunft der Lehre.

In meiner Doppelfunktion als Rektorin und Geschäftsführerin kann ich neue Themen sowohl inhaltlich mit auf den Weg bringen als auch die Rahmenbedingungen gestalten. So haben wir Professoren mit neuen Fachgebieten für die FHM gewonnen, die Technik beispielsweise in Virtual Reality-Studios erweitert, kreative Studi.Lounges etabliert, in denen auch ande-

re Formen des Arbeitens möglich sind und unseren virtuellen Campus, die FHM Online-University, stark ausgebaut.

Dies geht natürlich nur mit einem sehr engagierten und professionellen Team. Die Organisation der FHM ist vom Rektorat über die Prorektoren, die Dekane und die Leiter der FHM-Standorte personell stark aufgestellt. Natürlich trägt hierzu auch das gesamte Kollegium der FHM aus Professoren, Lehrbeauftragten und allen anderen Mitarbeitern bei, die täglich unser Hochschulleben gestalten. Wir arbeiten schon seit Jahren sehr professionell zusammen und stimmen uns eng ab. Das erste Jahr in dieser neuen Konstellation war spannend und gleichzeitig aus meiner Sicht sehr erfolgreich!“

**Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 überzeugt die FHM nicht nur mit wachsenden Studierendenzahlen, sondern auch mit einem breiten Studienangebot aus Vollzeit-, Teilzeit-, dualen und trialen Studiengängen sowie Fernstudiengängen. Was macht den Erfolg in diesem Jahr aus?**

„Das Ziel der FHM ist es, nachhaltig zu wachsen. Wir haben zum Studienstart Oktober 2019 über 2.000

neue Studierende in die Matrikel der Fachhochschule des Mittelstands einschreiben können. Damit wächst die FHM insgesamt auf fast 5.200 Studierende. Hinzu kommen – diese Zahlen haben wir bislang nie hinzugerechnet – die Studierenden in der Wissenschaftlichen Weiterbildung mit postgradualen Studiengängen und die Teilnehmer von Tagungen, Seminaren und Workshops. Die FHM qualifiziert in der wissenschaftlichen Weiterbildung noch einmal über 1.500 Studierende.

Die Entwicklung von neuen und innovativen Studiengängen ist die Grundlage für das Wachstum der FHM in den vergangenen Jahren. Mit neuen Studienrichtungen wie Psychologie oder innovativen Studienformaten wie unsere Top-up-Programme sorgen wir für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Hochschule. Mit der FHM Online-University bieten wir außerdem eine neue Form des Lernens an – digital, selbstorganisiert vom eigenen Schreibtisch aus, aber mit einer engen Betreuung durch unsere Professoren. Ein Angebot, das von immer mehr Studierenden wahrgenommen wird.

Seit Juli 2019 ist die FHM außerdem systemakkreditiert. Durch dieses Qualitätssiegel haben wir jetzt die Möglichkeit, die Akkreditierung unserer Studiengänge im eigenen Haus umzusetzen. Mit dem Siegel des Akkreditierungsrats wurde der FHM bescheinigt, dass wir über ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem verfügen, ein vielfältiges Evaluationssystem etabliert haben und dieses jetzt eigenständig zur systematischen Entwicklung und Weiterentwicklung der Studiengänge nutzen dürfen. Die Qualität spielt an der FHM von Anfang an eine herausragende Rolle – bei uns hat immer die Qualität Vorrang vor der Wirtschaftlichkeit.“

**Auf welche Entwicklungen des vergangenen Studienjahres blicken Sie mit besonderem Stolz zurück?**

„Mir liegt die inhaltliche Weiterentwicklung der FHM ganz besonders am Herzen.“

„Neben dem oben aufgezeigten Wandel in der Führungsstruktur liegt mir die inhaltliche Weiterentwicklung der FHM ganz besonders am Herzen. In den vergangenen Monaten haben wir im Bereich Forschung & Entwicklung viele spannende und renommierte Forschungsprojekte gewonnen, von denen ich gerne zwei nennen möchte.

Wir haben von Prof. Dr. Andreas Pinkwart, dem Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, den Bescheid zur Entwicklung der Open Innovation City erhalten. Dies ist mit einem Fördervolumen von 5,4 Millionen Euro ein herausragendes Forschungsprojekt für die FHM insgesamt (Seite 32). Außerdem haben wir ein zweites Knowledge Alliance-Projekt der EU zum Thema

Augmented & Virtual Reality gewonnen. Die FHM ist jetzt an insgesamt fünf Forschungsprojekten zu diesem Thema beteiligt und entwickelt Lösungen für die Vernetzung von realer und digitaler Welt oder die Zukunft der Lehre. Darüber hinaus ist Sustainability seit Jahren ein Herzenthema von mir. Die FHM hat bereits 2014 das Center for Sustainable Governance gegründet und den Deutschen Nachhaltigkeitskompass entwickelt. Seit diesem Jahr führt die FHM als eine von neun Hochschulen in Deutschland außerdem das Signet des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Seite 34).

Hinzu kommt natürlich die Weiterentwicklung unserer Online-University, in der wir eine neue Didaktik umsetzen und unsere Professoren und Lehrbeauftragten systematisch hierauf vorbereiten. Die Veränderungen des Lehrens und Lernens haben wir hier bereits umgesetzt. Besonders freut mich auch die Internationalisierung der Hochschule: Die ersten komplett englischsprachigen Studiengänge sind angelaufen – weitere werden im kommenden Jahr folgen.“

**Mit Blick auf das neue Studienjahr: Was sind die besonderen Themen des kommenden Jahres? Worauf freuen Sie sich besonders?**

„Wir stehen vor vielen Herausforderungen, wenn man die gesellschaftlichen, politischen oder ökologischen Entwicklungen betrachtet. Um die zukünftigen Entwicklungen positiv im Sinne aller zu gestalten, werden in sehr vielen Bereichen gut ausgebildete und engagierte junge Menschen benötigt. Genau dies ist unsere Aufgabe: Die FHM qualifiziert Fach- und Führungskräfte für die unterschiedlichen Anforderungen in mittelständischen Unternehmen. Als einzige Hochschule in Deutschland, die sich explizit an den Mittelstand wendet, haben wir damit eine ganz besondere Herausforderung.

„Die FHM setzt zukünftig neuen Fachkompetenzen und Wirtschafts-Know-how noch stärker auf Kreativität, Gründergeist und Spaß an neuen Entwicklungen.“

Wir werden zukünftig neben Fachkompetenzen und Wirtschafts-Know-how noch stärker auf Kreativität und Gründergeist sowie Spaß an neuen Entwicklungen bauen. Dabei ist es uns wichtig, auch weiterhin auf eine unterstützende und inspirierende Atmosphäre zu setzen, in der jeder Studierende seine eigenen Ideen verfolgen kann. Dazu braucht man eine gute Mischung aus Inhalten und Struktur, aus Professoren und Lehrbeauftragten, aus Technologie und Räumen, aus Atmosphäre und Wertschätzung.

Hierzu bauen wir gerade unsere FHM-Standorte weiter aus: Im kommenden Jahr bezieht die FHM Pulheim einen komplett neuen Standort in Frechen, die FHM Bamberg folgt ein halbes Jahr später! Wir entwickeln das Profil aller FHM-Standorte weiter, arbeiten an neuen Studiengängen und vernetzen uns noch stärker als bisher mit unseren Kooperationspartnern in der Wirtschaft, in sozialen Institutionen oder im Ausland.

Die Studierenden einige Jahre auf ihrem Weg zu begleiten, ist eine tolle Aufgabe und eine Herausforderung, der sich das FHM-Team jeden Tag neu stellt! Und dies mit großem Spaß.“





## Prorektor für Wirtschaft & Verwaltung Prof. Dr. Patrick Lentz

Im laufenden Jahr steht im Prorektorat Wirtschaft & Verwaltung die Digitalisierung verschiedenster Prozesse und Geschäftsbereiche im Vordergrund. Mit den in diesem Zusammenhang notwendigen Investitionen wird in nahezu allen Bereichen und Abteilungen neue Software implementiert, die die Arbeitsprozesse erleichtert. Diese strategische Entscheidung ermöglicht den Aufbau einer soliden Basis, die in den kommenden Jahren eine sehr gute Grundlage für alle Bereiche und Abteilungen in der FHM bietet. So können unsere Studierenden beispielsweise ihre Atteste und Krankmeldungen digital über das TraiNex einreichen. Die Online-Bibliothek wurde sowohl inhaltlich

als auch technisch erweitert. Gleiches gilt auch für den Bewerbungsprozess – hier fand ebenfalls eine vollständige Digitalisierung des Prozesses über die Homepage der FHM statt. Durch die fortschreitende Digitalisierung existiert eine sehr gute Basis für die Fortsetzung des weiteren Expansionskurses der Hochschule. Ab dem kommenden Jahr werden die bestehenden FHM-Standorte in Pulheim und Bamberg in neue Gebäude verlegt, die eigens zu diesem Zweck erbaut wurden. Dadurch schaffen wir neue Kapazitäten, die eine gute Grundlage für die Entwicklung moderner Inhalte und erweiterter Zielgruppen darstellen. Die Innovationsorientierung besitzt im Studium und im

Bereich von Forschung und Entwicklung einen weiterhin hohen Stellenwert und lässt sich exemplarisch durch die Akquise eines mehrjährigen Forschungsprojektes zur „Open Innovation City“ in Bielefeld verdeutlichen. Zudem setzen wir weiterhin auf intensive Kontakte in die regionale Wirtschaft, um für unsere Absolventen einen sehr guten Übergang vom Studium in den Beruf zu gewährleisten. Und nicht zuletzt steht die FHM auf wie gehabt wirtschaftlich soliden Füßen, was weitere Investitionen in Personal und Ausstattung ermöglicht und daher eine hervorragende Grundlage für die erfolgreiche Fortsetzung des eingeschlagenen Entwicklungskurses bietet.

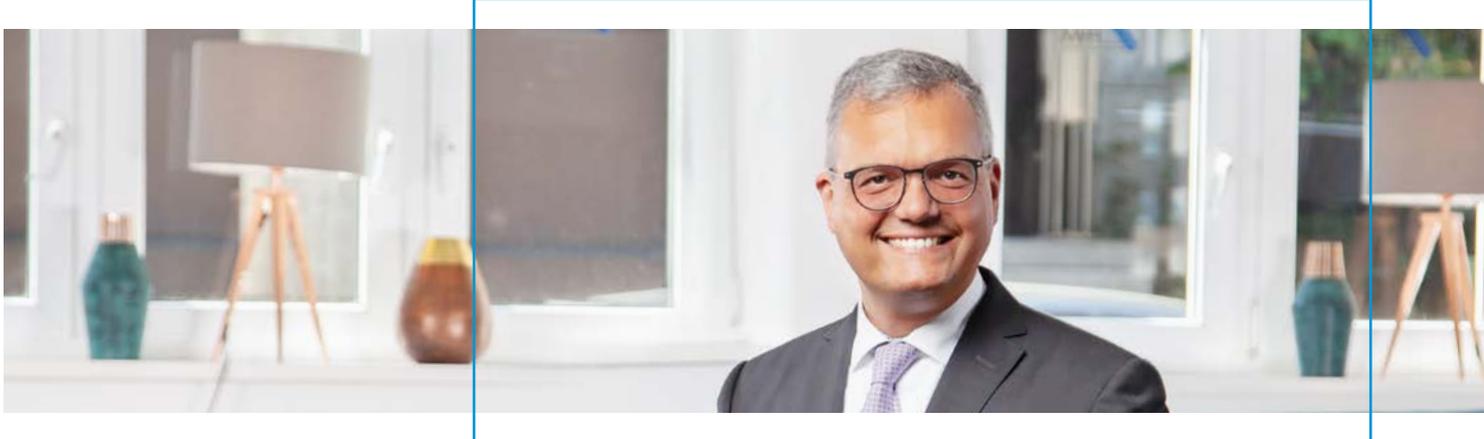


## Prorektor Studium & Lehre Prof. Dr. Walter Niemeier

Der Qualität und damit der Qualitätssicherung des Studiums kommt an der FHM ein hoher Stellenwert zu. Hierzu gehören die Durchführung der Studienprogramme aber auch die Neu- und Weiterentwicklung von Studiengängen bis hin zu ihrer Akkreditierung. Diese Bereiche werden im Prorektorat Studium & Lehre organisiert und verantwortet. Die FHM ist stolz, im Juli 2019 das Siegel der Systemakkreditierung erhalten zu haben. Dies attestiert der FHM die Fähigkeit, ein internes Qualitätssicherungssystem zu verankern, Qualitätsziele zu erreichen und die Qualitätsstandards unserer Studiengänge zu gewährleisten. Die Qualität

der Lehre wird regelmäßig durch unsere Studierenden evaluiert. Die Auswertung der Evaluation findet in den Fachbereichen statt. Ihre Ergebnisse münden in entsprechende Aktivitäten wie Beratung, Weiterbildung oder Coaching der Dozenten. Über die Qualitätsziele des Studiums hinaus hat es sich die FHM von Anfang an zur Aufgabe gemacht, die Studierenden während des gesamten Studiums zu begleiten. Neben den kleinen Studiengruppen ist hier vor allem die direkte Betreuung durch die Hochschullehrer sowie einen festen Studiengruppenbetreuer ein besonderes Merkmal. Hinzu kommen die fachlichen und persönlichen Bera-

tungen durch die Professoren und Mitarbeiter der FHM. Dass die Arbeit zur Qualität und Qualitätssicherung Erfolg hat, zeigt auch das Ergebnis der Verbleibstudie 2018: 96% aller Studierenden sind nach Abschluss des Studiums entweder im Job (86%) oder in einem weiterführenden Masterstudium (10%). Eine wichtige Aufgabe ist es darüber hinaus, neue Studiengänge und Studienmodelle zu entwickeln, um den Anforderungen von Studierenden, Wirtschaft und Gesellschaft auch in Zukunft gerecht zu werden. Das wird mit der erreichten Systemakkreditierung, mit den Evaluationen und den direkten Gesprächen sicher gelingen.



## Prorektor Forschung & Entwicklung Prof. Dr. Volker Wittberg

Mit ihren Themensetzungen trifft die FHM die Anforderungen der Zeit. Auf welche Fragen müssen wir und insbesondere unsere Studierenden in drei bis fünf Jahren eine Antwort geben können? Dies ist nicht nur das Leitmotiv für die Konzeption unserer Studiengänge, sondern auch für die Forschung und Entwicklung der FHM. Häufig sind die Antworten für die mittelständische Wirtschaft dabei gleichzeitig die Antworten für die ökonomische Stabilität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Land. Exemplarisch seien drei Highlights genannt:

Für die Einrichtung von Zentren für Kompetenzentwicklung und Beschäftigungsfähigkeit im Rahmen eines europäischen Projektes zur Förderung von Beschäftigungschancen von Studierenden in Russland und Kasachstan ist die FHM in die Liste der Good Practice Projekte des National Erasmus Office der Russischen Föderation aufgenommen worden. Das Entwicklungshandbuch ist international einsetzbar. Für die Integration von behinderten Menschen mit Hilfe robotischer Unterstützungssysteme arbeitet die FHM zudem mit dem Caritasverband Köln und der RWTH Aa-

chen im Projekt NEXT GENERATION. Was ist eine SMART City? An dieser Frage und der Ausbildung von SMART City-Managern arbeitet ein FHM-Team in einem internationalen Konsortium und erprobt das neue Wissen in EU-Partnerländern. Spannend wird es auch im nächsten Jahr: Open Innovation, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Immersive Media und Cybercrime sind die zentralen Forschungsthemen, von denen FHM-Studierende auch unmittelbar in ihrem Studium profitieren. Forschung und Lehre aus einer Hand!

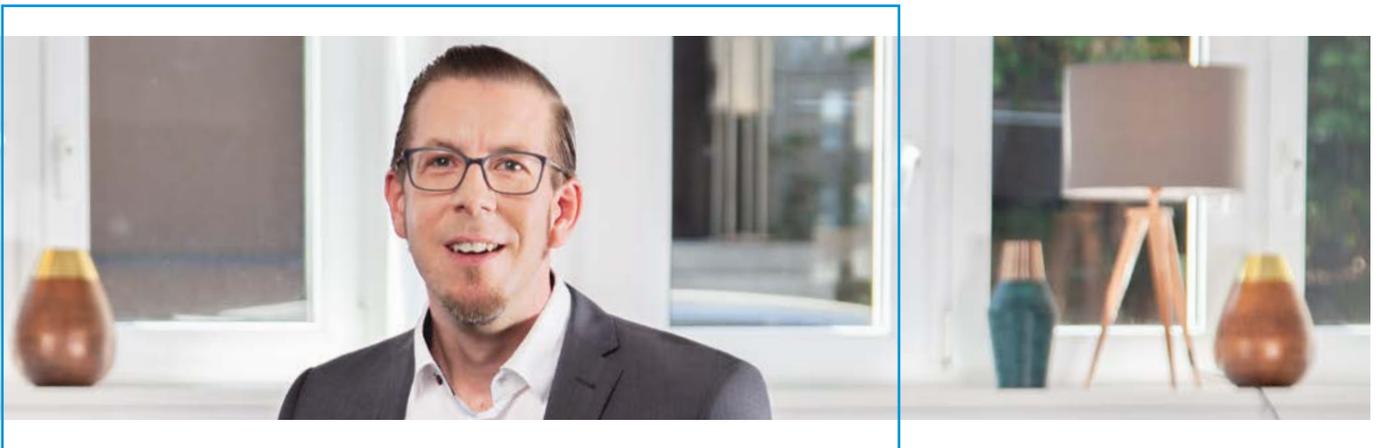


## Prorektor Internationales Prof. Dr. habil. Torsten Fischer

Deutsche mittelständische Unternehmen agieren erfolgreich und weltweit. So haben sie sich international und völlig verdient als „Hidden Champions“ positioniert. Sie genießen über die Ländergrenzen hinweg Anerkennung für ihre intelligenten Wertschöpfungsketten. Da ist es logisch, dass die FHM als Mittelstandshochschule ihre eigenen internationalen Ressourcen aktiviert, die in internationalen Studien- und Forschungsprogrammen dargestellt und von weltweiten Hochschulnetzwerken flankiert werden. Internationalität ist also eine enorme Chance für die FHM, sich

mit starken Innovationsthemen zwischen Diversität und Nachhaltigkeit zu entwickeln. Zudem bilden wir in den internationalen Studiengängen der FHM nicht nur Fach- und Führungskräfte für den zunehmend global agierenden Mittelstand aus, wir integrieren auf unserem Campus International auch zunehmend internationale Studierende. Damit verstärken sich transkulturelle und professionelle Kompetenzerprägungen bei allen Professoren und Studierenden in den internationalen Forschungs- und Fachbereichen der FHM. Galt in den vergangenen Jahren als Inter-

nationalisierungsstrategie der FHM die Stärkung der GlobalSMEs durch die Bereitstellung passgenauer Fach- und Führungskräfte, sind wir mittlerweile einen erkennbaren Schritt weiter. Die FHM hat sich selbst in ihrem mittelständischen Gefüge internationalisiert und bietet Studien- und Forschungsprogramme in den internationalen Bildungs- und Forschungsmärkten an – mit erkennbarem Erfolg.



## Prorektor für Online-University, Fernstudium & Weiterbildung Prof. Dr. Tim Brüggemann

Digitales Lehren und Lernen hat an der FHM bereits eine langjährige Tradition. Generationen berufsbegleitend Studierender profitieren schon seit mehr als 15 Jahren von den technischen Möglichkeiten der virtuellen Lehre an unserer Hochschule. Mit dem Aufbau der FHM Online-University sind wir nun im zurückliegenden Jahr konsequent einen nächsten Schritt gegangen und haben eine 100% digitale Lernumgebung geschaffen. Virtuelle Seminarräume, Lernvideos, Podcasts, digitalisierte Studienmaterialien, eine eLibrary und vieles mehr gehören mittlerweile zum Angebot. Der Nutzen für unsere Studierenden ist immens, sie greifen auf die gesamte Hoch-

schulausstattung per Klick vom heimischen Computer aus zu und fügen das Studium so vollkommen örtlich und zeitlich ungebunden in ihren Alltag ein. Seit Oktober 2018 sind die ersten Studierenden in Studiengängen und Weiterbildungen am neuen virtuellen Campus der FHM eingeschrieben. Mit der Gründung des virtuellen Hochschul-Campus „FHM Online-University“ haben wir an den Fundamenten unserer klassischen Lehre enorm gerüttelt. Mit einem eigenen Qualifizierungsprogramm zum „Dozent 4.0“ werden die eingesetzten Professoren und Lehrbeauftragten in der neuen Art der Wissensvermittlung nunmehr systematisch geschult und zertifiziert.

Und wir bleiben auch weiterhin auf der Suche nach innovativen digitalen Lösungen und möchten unsere Studierenden und Lehrenden darin unterstützen, diese optimal für sich zu nutzen, um das Studium und die Weiterbildung weiter zu flexibilisieren und Lernprozesse zu optimieren. Denn sämtliche technische Innovation ist nutzlos, wenn sie letztlich nicht zum Lernerfolg führt. Bei der Weiterentwicklung unserer Lernumgebung arbeitet die FHM auch im nächsten Jahr nach dem Motto „FAIL FAST, LEARN FASTER!“ und fordert regelmäßig das Feedback der eigenen Studierenden ein um eine stetige Optimierung der Usability zu sichern.



Prof. Dr. Kerstin Fink, Geschäftsführerin der FIBAA, Prof. Dr. Walter Niemeier, Prorektor für Studium und Lehre an der FHM, Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin und Geschäftsführerin der FHM, und Mareike Kristahn, Leiterin Programm- und Qualitätsentwicklung an der FHM (von links)

## Systemakkreditierung Fachhochschule des Mittelstands (FHM) erhält Siegel der Systemakkreditierung

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) hat das umfassende Verfahren der Systemakkreditierung durchlaufen und am 9. Juli 2019 mit dem Siegel des Akkreditierungsrats erfolgreich abgeschlossen. Prof. Dr. Kerstin Fink, die Geschäftsführerin der durchführenden Akkreditierungsagentur FIBAA, übergab Ende Juli in einer Feierstunde die offizielle Urkunde an Prof. Dr. Anne Dreier. Die Systemakkreditierung wurde für sechs Jahre ausgesprochen.

In der Systemakkreditierung wird das interne Qualitätssicherungssystem einer Hochschule überprüft. Mit der Systemakkreditierung erhält die Hochschule das Recht, das Siegel des Akkreditierungsrates für die von ihr geprüften Studiengänge selbst zu verleihen. Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) bietet insgesamt 43 akkreditierte Bachelor- und Masterstudiengänge an ihren acht Studienstandorten in Deutschland an.

„Durch die Systemakkreditierung haben wir jetzt die Möglichkeit, die Akkreditierung unserer Bachelor- und Masterstudiengänge im eigenen Hause umzusetzen“, erklärt Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier. „Die Entwicklung von neuen und innovativen Studiengängen ist ein ständiger Prozess und die Grundlage für das Wachstum der FHM in den vergangenen Jahren. Die FHM entwickelt neue Studiengänge, wenn sich die fachwissenschaftlichen Disziplinen verändern, wenn sich neue akademische Qualifizierungsbedarfe in der mittelständischen Wirtschaft oder der Gesellschaft entwickeln oder wenn sich ein Bedarf nach neuen Organisationsformen (zum Beispiel duale oder online-Studiengänge) abzeichnet. Durch die Systemakkreditierung werden wir zukünftig noch flexibler

und garantieren unseren Studierenden gleichzeitig die gewohnt hohe Qualität unseres Studienangebots.“

„Die Zertifizierung belegt, dass die FHM ein effizientes und aufwendiges Qualitätsmanagement betreibt. Mit dem Gütesiegel der Systemakkreditierung gewährleistet die FHM die hohe Qualität der Lehre in allen Studiengängen und an allen Standorten. Diesem Anspruch fühlen sich die Lehrenden, aber auch alle Mitarbeitenden der FHM verpflichtet“, ergänzt Prof. Dr. Walter Niemeier, Prorektor für Studium und Lehre, der gemeinsam mit der Abteilung Programm- und Qualitätsentwicklung den gesamten Prozess umgesetzt hat. Die Systemakkreditierung ist ein mehrstufiges Verfahren, das auf dem Prinzip des Peer Review beruht. Hierfür muss eine Hochschule nachweisen, dass sie die geforderten formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien systematisch umsetzt. Das Qualitätsmanagementsystem muss regelmäßige Bewertungen der Studiengänge und der für Lehre und Studium relevanten Leistungsbereiche vorsehen. Beteiligt an der Systemakkreditierung sind Studierende, hochschulexterne, wissenschaftliche Experten, Vertreter der Berufspraxis und Absolventen.

Der Akkreditierungsrat würdigt insbesondere die Struktur und das Engagement der Mitarbeiter an der FHM: „Positiv fielen im Verfahren der Systemakkreditierung insbesondere die strukturierte Herangehensweise an die Studiengangskonzeption, das vielfältige Evaluations- und Befragungssystem sowie das Engagement der mit dem Qualitätsmanagement betrauten und der daran beteiligten Hochschulangehörigen auf.“

### FHM: AKKREDITIERT UND STAATLICH ANERKANNT

Bei der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) handelt es sich um eine **private Hochschule mit staatlicher Anerkennung**.

Bei staatlich anerkannten Fachhochschulen ist sichergestellt, dass die Professoren und Dozenten über eine entsprechende wissenschaftliche, praktische und pädagogische Qualifikation verfügen, dass eine adäquate Ausstattung vorhanden ist und dass die Studienabschlüsse sowohl im akademischen Bereich als auch in der Wirtschaft allgemein anerkannt sind. Bei der staatlichen Anerkennung handelt es sich also um ein **wichtiges Qualitätsmerkmal**.

Darüber hinaus wurde die FHM im Jahr 2007 als erste Hochschule in Ostwestfalen-Lippe **institutionell akkreditiert**. Im Oktober 2017 folgte die erfolgreiche Reakkreditierung. In einem aufwendigen Qualitätssicherungsverfahren hat die FHM erneut nachgewiesen, dass sie den anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben einer Hochschule entspricht.

Zudem sind alle Bachelor-, Master- und MBA-Studiengänge der FHM durch die **FIBAA** oder die **AHPGS** akkreditiert.

PROGRAMMAKKREDITIERT  
nach Akkreditierungsrat durch FIBAA

# NEU BERUFENE PROFESSOREN & HOCHSCHULLEHRER



## Herzlich willkommen im Team der FHM!

Die Hochschullehrer und Dozenten aus der Wirtschaft tragen einen großen Teil zum Erfolg der FHM bei: Sie halten Vorlesungen und Seminare, geben wertvollen Input, teilen ihr praktisches Wissen mit den Studierenden und helfen ihnen so, ihren Weg von der Theorie in die Praxis bestmöglich zu beschreiten. Deshalb hat die FHM das Team der Hochschullehrer und Dozenten auch dieses Jahr wieder verstärkt. Insgesamt sichern inzwischen 95 Professoren und Hochschullehrer sowie über 390 Experten aus der Wirtschaft ein optimales Umfeld für alle Studierenden an der FHM. Die FHM freut sich natürlich sehr über die neu berufenen Professoren und Hochschullehrer und heißt sie herzlich im Team der FHM willkommen.



**Prof. Dr. Klaus Schafmeister**  
Innovation und Raumentwicklung  
im Mittelstand, FHM Bielefeld



**Prof. Dr. Carsten Domann**  
International Technology Management,  
FHM Berlin



**Prof. Dr. Katherine Bruns**  
Psychologie,  
FHM Hannover



**Prof. Dr. Volker Schaepe**  
Betriebswirtschaftslehre,  
FHM Bamberg



**Dr. Franziska Pundt**  
Psychologie,  
FHM Berlin



**Dr. Metje Rocklage**  
Nachhaltigkeitsmanagement und  
-berichterstattung, FHM Bielefeld



**Dr. Ricarda Grübler**  
Bildungswissenschaften Elementar-  
und Primarpädagogik, FHM Rostock



**Dr. Marlies Kroetsch**  
Sozialpädagogik und soziale Arbeit,  
FHM Hannover



**Dr. Melanie Eikenbusch**  
Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt  
Innovationsmanagement, FHM Bielefeld



**Dipl.-Psych. David Reinhaus**  
Psychologie,  
FHM Hannover



**Dr. Anett Wolgast**  
Psychologie,  
FHM Hannover



**Dr. Klaus B. Zensen**  
International Management,  
FHM Berlin



**Dr. Renè Börrnert**  
Sozialpädagogik und soziale Arbeit,  
FHM Rostock



**Dr. Nadine Tournier**  
Sozialpädagogik und soziale Arbeit,  
FHM Berlin



**Dr. Stefan H. Ungruh**  
Automotive Management,  
FHM Köln

# Studierendenvertreter & Studierendensprecher 2019

Der Studierendenschaft gehören alle 5.172 Studierenden der FHM an. Da ist es natürlich nicht immer leicht, die Meinungen, Wünsche und auch die Kritik jedes Einzelnen in der FHM an die richtigen Ansprechpartner heranzutragen. Deshalb gibt es an jedem Standort und im Fernstudium einen Studierendenvertreter, der jedes Jahr von den Studierenden gewählt wird. Aus diesen insgesamt neun Studierendenvertretern wird dann wiederum ein standortübergreifender Studierendensprecher gewählt, der die studentischen Interessen im Senat der FHM vertritt. So stehen die Belange und Anliegen der Studierenden jeden zweiten Monat auf der Tagesordnung des Senats und finden immer den richtigen Ansprechpartner. Die Studierendenvertreter sind an jedem Standort die erste Anlaufstelle für Studierende: Sie sammeln Feedback und versuchen, möglichst zeitnah Lösungen für alle zu schaffen. Aber sie kümmern sich natürlich nicht nur um Probleme, sondern vernetzen die acht Standorte und das Fernstudium miteinander. Die nächsten Wahlen finden im November statt.

„In meiner Funktion als Studierendensprecher bereitet es mir besonders viel Freude, meinen Kommilitonen zu helfen, zwischen ihnen und den Dozenten zu vermitteln und an dem Konzept der FHM mitzuwirken. Ich finde es sehr wichtig, dass wir hier an der FHM ein System haben, in dem keine Studierendeninformationen verloren gehen und die Hochschule sich auch spürbar an den Wünschen und Interessen ihrer Studierenden orientiert. Daher ist es sehr wichtig, dass alle FHM-Studierenden wissen, dass sie jederzeit und an jedem Standort die Entwicklung der Hochschule aktiv mitgestalten können – das unterscheidet unsere Hochschule auch von anderen Hochschul- und Unikonzepten. Deswegen ist es auch unerlässlich, Feedback jeder Art zu geben, denn die Hochschulleitung kann nur zusammen mit uns allen an einem ganzheitlichen FHM-Konzept feilen. Da im kommenden November ein Nachfolger für meine Position gewählt wird, freut sich die FHM auf zahlreiche Bewerbungen. Die Stimme der Studierenden soll bei Entscheidungen der Hochschulleitung auch weiterhin umfangreich mit einbezogen werden, und deshalb



wünsche ich mir einen Nachfolger, der ebenfalls Spaß daran hat, die Interessen der Studierenden zu vertreten und die FHM so bei einer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen. Wenn ihr euch angesprochen fühlt, lasst euch zur Wahl des neuen Studierendensprechers im November aufstellen. Mein Nachfolger kann mit seinen Fragen natürlich jederzeit auf mich zukommen. Ich unterstütze ihn gerne zu Beginn seiner Amtszeit!“

## Jan-Philipp Wellmann

Studierendenvertreter Bielefeld & Studierendensprecher im Senat  
studierendenvertreter.bi@fh-mittelstand.de





## FOCUS Money Deutschland Test: FHM erneut auf Platz 3 der Wirtschaftshochschulen

Auch im Jahr 2019 ist die FHM im aktuellen Deutschland Test von FOCUS Money wieder auf Platz drei der Business Schools/Wirtschaftshochschulen gerankt worden. In der Studie „Bildung mit System“ hat FOCUS Money 116 Anbieter aus ganz Deutschland in acht Kategorien getestet und die Ergebnisse in der Januar-Ausgabe 2019 vorgestellt.

Neben diversen Online- und E-Learning-Anbietern, wurden Fernlehrinstitute/Fernhochschulen, Sprachlehrinstitute, Business Schools/Wirtschaftshochschulen, Institute für berufliche Bildung und Unternehmensakademien getestet. Eine Online-Erhebung mit 18.469 Kundenstimmen erfasste dabei die Zufriedenheit der Befragten zu den Produkten und

Leistungen. Anhand dieser Angaben wurde für die einzelnen Kategorien ein Ranking der Anbieter erstellt. Für die Kategorie „Beste Business School/ Wirtschaftshochschule“ konnte die FHM dabei wie schon im Jahr 2018 den dritten Platz erreichen. In der Gesamtwertung konnte die Hochschule außerdem den Titel TOP Business School / Wirtschaftshochschulen erzielen.

## Ehrendoktorwürde für FHM-Professoren



Prof. Dr. Richard Merk (Leiter FHM School of Start-up & Succession), Prof. Dr. Doost Mohammadian (International Management), Dr. Abolfazl Kiani, Managing Director Industrial Management Institute (IMI) und Dr. Volker Wittberg (Prorektor Forschung & Entwicklung) erhalten die Ehrendoktorwürde (von links)

In Anerkennung ihres Beitrages für den internationalen Austausch von Management-Know-how sowie der Entwicklung von wissenschaftlichem Wissen auf dem Gebiet des mittelständischen Wirtschaftens, insbesondere im Nachhaltigkeitsmanagement, hat das Industrial Management Institute (IMI) in Teheran/Iran FHM-Professorin

Dr. Anne Dreier (Rektorin und Geschäftsführerin) sowie Prof. Dr. Richard Merk (Leiter School of Start-up & Succession), Prof. Dr. Volker Wittberg (Prorektor Forschung & Entwicklung) und Prof. Dr. Doost Mohammadian die Ehrendoktorwürde in International Business Administration verliehen. Das IMI gilt als die führende Business School im

Iran und hat ein eigenes Promotionsrecht. Derzeit bieten das IMI und die FHM in Teheran ein gemeinsames Professional Post Doctoral Programm für Global SME Management an, in dem die FHM-Professoren auch selbst lehren.



**BEI UNS GIBT'S KEIN  
ENTWEDER ODER,  
SONDERN  
STUDIUM UND BERUF**

## Berufsbegleitender Bachelor durch Anrechnung von Vorqualifikationen in zwei Jahren möglich Das Top-Up-Studium an der FHM kombiniert Beruf und Studium und eröffnet neue Karriereperspektiven

**B**eruf, Familie und Studium zeitlich in Einklang bringen? Das geht! Das neue Top-Up-Studium der FHM macht es möglich. Das Studienmodell richtet sich an Berufstätige, die bereits eine abgeschlossene Berufs- oder Fachschulausbildung vorweisen können. Durch Anrechnung der Ausbildungsinhalte können sie die Studiendauer in verschiedenen berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen auf zwei beziehungsweise drei Jahre verkürzen.

„Das Top-Up-Studium bietet mir die Möglichkeit, theoretisches Wissen direkt in der Praxis anzuwenden – die Vorteile kann ich bei vielen Aufgaben bereits feststellen. Mit dem Studium erhoffe ich mir, weitere spannende Tätigkeiten im Unternehmen ausführen zu können. Erste Umsetzungen möchte ich auch schon in meiner aktuellen Position tätigen, indem ich meine eigene Stelle optimiere sowie die Kolleginnen und Kollegen mit meinem Wissen unterstütze“, erklärt Niklas Rohde, der in der Personalentwicklung bei Dr. Oetker arbeitet und Digital Business Management als Top-Up an der FHM Bielefeld studiert. Zuvor hat er eine Ausbildung zum Industriekaufmann

erfolgreich abgeschlossen und kann sich nun im Studium vor allem betriebswirtschaftliche Module anrechnen lassen.

Auch sein Arbeitgeber ist vom neuen Angebot überzeugt und unterstützt seine Weiterbildung: „Das neue Top-Up-Modell ist für das Unternehmen natürlich sehr interessant und wir werden dies gern zukünftigen Interessentinnen und Interessenten vorstellen“, sagt Regine Schlesiger, Referentin für Personal und Organisation bei Dr. Oetker.

Im Oktober 2018 führte die FHM das Top-Up-Studium in den Bachelor-Studiengängen B.A. Betriebswirtschaft, B.A. Digital Business Management, B.A. Sozialpädagogik & Management (bereits seit 2007 im Top-Up-Format) und B.Sc. Wirtschaftsingenieur erfolgreich ein. Seit dem Studienstart im Oktober 2019 werden auch B.A. Media Management & Innovation sowie B.A. Medical Sports & Health Management als Top-Up-Studiengänge angeboten. Damit bietet die FHM den Studierenden mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung die Möglichkeit, einen aka-



demischen Abschluss zu erwerben und gleichzeitig dem eigenen Job vollumfänglich nachzukommen.

**Weitere Infos unter:**  
[fh-mittelstand.de/top-up](http://fh-mittelstand.de/top-up)



## Psychologie

# Studiengänge an der FHM bieten vielfältige Möglichkeiten und Karriereperspektiven für angehende Psychologen

Das Feld der Psychologie wird an der FHM breit vertreten. In innovativen Bachelor- und Master-Studiengängen werden zukünftige Psychologen ausgebildet. Der Bachelor-Studiengang Psychologie findet Anerkennung in seiner Branche und ist in die White List des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen aufgenommen worden. Der Masterabschluss ermöglicht unseren Absolventen eine Weiterbildung zum psychologischen Psychotherapeuten (siehe Seite 31, INITA). Gleichzeitig findet an der FHM verstärkt Forschung im Bereich der Psychologie statt. Im Januar 2020 startet das auf zwei Jahre angelegte Forschungsprojekt „Evaluation des Gutachterverfahrens in der ambulanten Psychotherapie“. Die Spannweite der Psychologie spiegelt sich zusätzlich in vielfältigen Workshops und Symposien an der FHM wider. Damit zeigt die FHM ein breites Portfolio im Bereich der Psychologie und hat in der deutschen Bildungslandschaft ein etabliertes Studien- und Forschungsprogramm im Angebot.



### B.Sc. Psychologie/B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.Sc. Medienpsychologie

Warum verhalten Menschen sich in vielen Situationen anders als man denkt? Weshalb ist der Mensch doch nicht so rational, wie er glaubt? Die Psychologie ist die Wissenschaft vom Verhalten und Erleben von Individuen. In diesem Zusammenhang erforscht sie

unter anderem Wahrnehmungs- und Gedächtnisprozesse, Lernen und Emotionen sowie die biopsychologischen Grundlagen des Verhaltens und Erlebens des Menschen. Wirtschaftspsychologen analysieren Arbeitsprozesse, bewerten und optimieren diese und entwickeln innovative Konzepte, um Potenziale von Mitarbeitern zu erkennen, zu fördern und unterstützen so Führungskräfte bei Personalentscheidungen. Als Medienpsychologe ist man Experte in der Wirkungsweise der Medien, verwirklicht seine Ideen in Werbe- oder PR-Agenturen sowie in Kommunikationsabteilungen von Unternehmen oder berät Schulen, Lehrer und Erzieher, um zu vermitteln, welche pädagogische Bedeutung Medien für Kinder und Jugendliche haben.

#### Weitere Infos unter:

[www.fh-mittelstand.de/psychologie](http://www.fh-mittelstand.de/psychologie)

[www.fh-mittelstand.de/medienpsychologie](http://www.fh-mittelstand.de/medienpsychologie)

[www.fh-mittelstand.de/wirtschaftspsychologie](http://www.fh-mittelstand.de/wirtschaftspsychologie)

#### M.Sc. Psychologie

Die Zahl der Einsatzgebiete für Psychologen nimmt beständig zu und eröffnet Absolventen des Psychologiestudiums neue Arbeitsfelder. Psychologen finden sich in Personalabteilungen mittelständischer Betriebe, im Bereich der Verkehrspsychologie, in Kliniken, im sozialpädagogischen Bereich, in der Forschung, in der Justiz als Gutachter oder bei Behörden (zum Beispiel Polizei-psychologen, Jugendamt). Im konsekutiven forschungsorientierten Master-Studiengang der FHM, der nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie konzipiert wurde, bearbeiten die Studierenden zudem anwendungsorientierte psychologische Fragestellungen. Sie lernen, Ihre Forschungsergebnisse zu publizieren, Gutachten zu verfassen und erweitern Ihr Wissen um Therapiemöglichkeiten, Beratung und Interventionen.

#### Weitere Infos unter:

[www.fh-mittelstand.de/msc-psychologie](http://www.fh-mittelstand.de/msc-psychologie)



#### M.Sc. Betriebs- und Kommunikationspsychologie

Die Internationalisierung verändert Arbeits- und Organisationsprozesse in Wirtschaftsunternehmen und konfrontiert Mitarbeiter nahezu täglich mit neuartigen Belastungen. Der Einfluss der Betriebs- und Kommunikationspsychologie in der Arbeits- und Berufswelt und die damit verbundenen Lösungen von psychologischen Fragestellungen und Herausforderungen hat in den vergangenen 20 Jahren stark zugenommen. Dazu zählt sowohl die psychologische Betrachtung ökonomischer Fragestellungen als auch die Kommunikation zwischen unterschiedlich komplexen personalen und sozialen Systemen. Als Absolvent des Master-Studiengangs Betriebs- und Kommunikationspsychologie sind die Absolventen psychologisch und betriebswirtschaftlich qualifiziert und können sich im Beruf thematisch auf Aspekte der betrieblichen Beratung, personalen Diagnostik, organisationalen Entwicklung und Kompetenzforschung spezialisieren.

#### Weitere Infos unter:

[www.fh-mittelstand.de/kommunikationspsychologie](http://www.fh-mittelstand.de/kommunikationspsychologie)



## Prof. Dr. Ingo Ballschmieter ist neuer Dekan des Fachbereichs Wirtschaft

Seit dem 1. Januar 2019 ist Prof. Dr. Ingo Ballschmieter der neue Dekan des Fachbereichs Wirtschaft. Prof. Dr. Ballschmieter studierte an der Universität Paderborn Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Strategisches Management und Organisation und schloss sein Studium 2006 als Diplom-Kaufmann ab.

Nach dem Studium war Prof. Dr. Ingo Ballschmieter für Unternehmensberatungen wie die Porsche Consulting tätig, für die er insbesondere multinationale Unternehmen im In- und Ausland beriet. Anschließend begann Prof. Dr. Ballschmieter seine Tätigkeit als Referent des Vorstands der Bertelsmann Stiftung; in diesem Rahmen war er maßgeblich an der Konzeption der Founders Foundation beteiligt, eines überregional bekannten Modells zur Förderung von Unternehmertum und Gründung. Anschließend gründete er sein eigenes Unternehmen, ein Start-up im Food-Bereich. Zudem promovierte er an der Privaten Universität Witten/Herdecke im Themenfeld Nachhaltigkeit und Personal.

Seit dem 1. Januar 2018 ist Prof. Dr. Ballschmieter als Hochschullehrer für Unternehmensführung und Nachhaltigkeit an der FHM tätig.

Als Dekan stellt er die Themen Unternehmertum, Nachhaltigkeit und Innovation in den Fokus des Fachbereichs. Er zeigt sich überzeugt, dass diese Themen für die Stärke des Mittelstands in der Vergangenheit und in der Zukunft stehen, unabhängig von kommenden und gehenden Trends. Die drei Themen sollen daher maßgeblich sein, zum Beispiel bei der Entwicklung neuer Studiengänge, bei der Konzeption von Veranstaltungen oder bei der Initiierung von Forschungsprojekten aus dem Fachbereich.

Dazu passend forscht Prof. Dr. Ballschmieter als Wissenschaftlicher Leiter im Projekt Open Innovation City. In dieser durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW geförderten Initiative, steht die erstmalige Übertragung des unternehmerischen Prinzips der Open Innovation, also der Öffnung des Innovationsprozesses, auf eine Stadt im Vordergrund. Im Kern soll dauerhaft eine Innovationskultur geprägt werden, in der sämtliche gesellschaftlichen Bereiche wie die Politik, die Bildungslandschaft, die Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger an zukunftsorientierten Ideen

arbeiten, sich dabei untereinander und international vernetzen und somit zusammen die Zukunftsfähigkeit der Stadt mitgestalten. Modell hierfür ist die Stadt Bielefeld.

### Prof. Dr. Ingo Ballschmieter

Dekan des Fachbereichs Wirtschaft

„Der Fachbereich Wirtschaft begrüßt alle neuen Studierenden herzlich an der FHM. Sie haben sich richtig entschieden: für innovative Studieninhalte, praxisnahe Vorlesungen, spannende Kontakte mit dem Mittelstand und ein motiviertes Kollegium. Vor Ihnen liegt eine intensive Zeit, in der Sie auf herausfordernde Inhalte treffen, Netzwerke aufbauen und den Grundstein für Ihre berufliche Laufbahn legen werden. Dabei sind wir an Ihrer Seite: im Studium, bei den ersten Karriereschritten und darüber hinaus. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein interessantes und erfolgreiches Studium an der FHM.“

# Digitalisierung zwischen Hype und Wirklichkeit

## Marketing Club OWL in der FHM Bielefeld

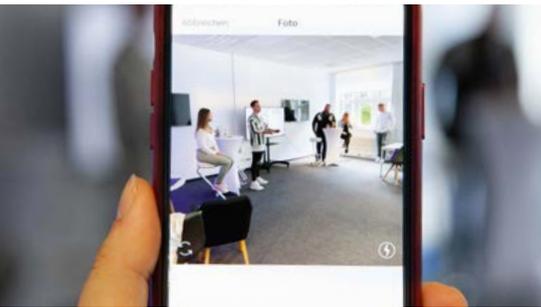
Im April 2019 stattete der Marketing Club OWL der FHM Bielefeld einen Besuch ab. Bei diesem Treffen stand die Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen im Fokus der Gespräche. Dabei gab Prof. Dr. Ellena Werning, Forschungsdirektorin Digitalisierung an der FHM, einen Einblick in den Status quo, und Prof. Dipl. Designer Jochen Dickel unterstrich im Anschluss an ihren Vortrag die Bedeutung der Digitalisierung. Bei mittelständischen Unternehmen zeigt sich jedoch eine differenzierte Ausgangslage. Zu diesem Ergebnis kommt der „Digitalisierungsindex für KMU in NRW“, den Prof. Dr. Werning in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium NRW entwickelte. Darin geht es vor allem um die Frage, ob die Digitalisierung für KMU (noch) ein Hype oder Wirklichkeit ist. Die Studie umfasst insge-

samt 72 Fragen aus unterschiedlichen Bereichen wie IT-Infrastruktur, die gesamte Wertschöpfung, HR-Management und Innovationen. Das Ergebnis: Mit 4,1 von 10 möglichen Indexpunkten ist der Mittelstand insgesamt eher wenig digitalisiert. Etwas höhere Werte gibt es mit 6,8 Indexpunkten lediglich im Bereich IT-Sicherheit. Zu den Gründen für eine gering ausgeprägte Digitalisierung gehören demnach eine ungenügende Information der Unternehmen, Zweifel an der Kosten-Nutzen-Relation sowie ein Mangel an Fachkräften.

Marketing Club Präsident Alf Meyer zur Heyde, Referentin und Forschungsdirektorin Digitalisierung der FHM Prof. Dr. Ellena Werning, Prof. Dipl. Designer Jochen Dickel und Rektorin der FHM Prof. Dr. Anne Dreier (v.l.)  
Foto: Susanne Freitag



## FHM Bielefeld gibt Einblicke in die Welt der sozialen Netzwerke



Im Juli 2019 lud der Fachbereich Wirtschaft Schüler aus Ostwestfalen in die Studi.Lounge ein, um mit ihnen und den Referenten Daniel Mucha (Leiter Medien & Kommunikation Arminia Bielefeld), Kristina Oehler (Prokuristin und Pressesprecherin bei ruf Jugendreisen), Laura Schwarzer (Sport Influencerin aus Bielefeld) und Stefan Waigel (Fashion Influencer und Unternehmer aus Osnabrück) über das Thema „Wie man mit Social Media Geld verdienen kann?“ zu diskutieren. Dabei gaben die Referenten spannende Einblicke

in das Thema Social Media- und Influencer-Marketing. Außerdem berichteten Kristina Oehler und Daniel Mucha aus Sicht der Unternehmen und von ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Influencern. Laura Schwarzer und Stefan Waigel konnten durch ihre Instagram-Erfahrungen bei den Schülern punkten. Sie gaben nicht nur Tipps für eine erfolgreiche Karriere auf Instagram, sondern ermöglichten auch persönliche Einblicke in ihren Alltag.

## BUSINESS.BREAK an der FHM Bielefeld

Die Veranstaltungsreihe BUSINESS.BREAK des Fachbereichs Wirtschaft lädt Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte aus Ostwestfalen-Lippe zur gemeinsamen Mittagspause inklusive Fachvortrag und anschließendem Austausch ein. Am 7. März 2019 war Michael Bökamp, Steuerberater und Partner der HPS Steuerberatungsgesellschaft, zu Gast und diskutierte mit den Gästen über „Mitarbeiter Benefits – Bildungsinstrumente und finanzielle Chancen“. Herr Bökamp zeigte dabei interessante Instrumente und Beispiele aus der Praxis auf, um Mitarbeiteranreize und Besteuerungspotenziale zu kombinieren. Am 7. April 2019 fand ein weiterer BUSINESS.BREAK mit dem Thema „Wirtschaftsrechtliche Gestaltung und Corporate Governance“ statt. In einer Keynote Speech von Dr. Philip Seel, LL.M., Partner der Rechtsanwaltskanzlei Streitböcker PartGmbH, wurden die Gäste darüber informiert, wie sich Unternehmen vor persönlichen Haftungs- und unternehmerischen Bestandsrisiken schützen können.



Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Dekan Fachbereich Wirtschaft der FHM, Prof. Dr. Meike Probst-Klosterkamp, Dr. Philip Seel LL.M., Prof. Dr. Dirk Romberg und Jan-Philipp Wellmann M.A. (von links)

# STUDIUM & LEHRE FACHBEREICH MEDIEN



Die Studierenden führten in ihrem Projekt durch die Geschichte des Kesselbrinks



**Prof. Dr. Astrid Kruse**  
Dekanin des Fachbereichs Medien

„Herzlich willkommen im Fachbereich Medien! Medien verbinden und vernetzen Menschen auf der ganzen Welt. Medien sorgen dafür, dass wir leichter lernen und uns umfassend informieren. Nicht nur die großen Medienkonzerne, sondern immer mehr Unternehmen und Organisationen brauchen Medienexperten. Und zwar für Social Media, für Apps, für Online-Fortbildungsprogramme und vieles mehr. Im Fachbereich Medien übertragen wir schon früh Verantwortung an Sie, liebe Studierende, weil Sie in Praxisprojekten an echten Fällen arbeiten dürfen. Das macht Spaß und motiviert, denn unter realen Bedingungen lernt man immer noch am besten. So sind Sie am Puls der Zeit und können früh kreative Ideen einbringen. Los geht's!“

## Studentisches Projekt: „Zurück zum Kesselbrink“ Angehende Eventmanager machen Vergangenheit des Bielefelder Platzes erlebbar

Früher war er Weideplatz, dann Marktplatz und Grünanlage. Heute ist der Kesselbrink ein zentraler Treffpunkt in Bielefelds Innenstadt. Die unterschiedliche Nutzung des Kultplatzes inszenierten die Studierenden der Bachelorstudiengänge Eventmanagement & Entertainment und Media Management & Innovation in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Bielefeld. Im Rahmen des Abschlussprojekts „Zurück zum Kesselbrink“ organisierten die Studierenden eine Ausstellung mit Erlebnisfaktor und informierten die zahlreichen Besucher so über die vergangenen und gegenwärtigen Facetten des Platzes.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Berger konzipierten die kreativen Köpfe drei Stationen: Der zur „Köttelbrink-Station“ passende Streichelzoo begeisterte zur Überraschung der Studierenden die Erwachsenen fast genauso wie die Kinder, und die beiden zur Parkplatz-Station gehörenden Oldtimer, die Prof. Dr. Christoph Hechelmann aus seinem Oldtimer-Museum zur Verfügung stellte, zogen die Blicke der Besucher auf sich. Auch die aufwendig gestaltete Arminia-Ausstellung mit Ausstellungsstücken

aus dem Vereinsmuseum MAFA kam bei Fußballfans ebenso gut an wie der große Menschenkicker und die Torwand. Abgerundet wurde die vielfältige Ausstellung durch einen großen Loungebereich, zwei erstklassige Streetfood-Stände, einen Eiswagen und das Bielefelder Coffee-Bike. Für die musikalische Untermauerung des Events sorgte ein DJ im Loungebereich. Das Projekt wurde vom Kulturamt Bielefeld, der Volksbank Bielefeld und der Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobilienleistungen mbH (BGW) unterstützt.





## Ein Trend, der anhält: Nachhaltigkeit in der Fashionindustrie



Schnelle Trends und rasante Produktionsprozesse – Die Modeindustrie hat ein extremes Tempo aufgenommen. ZARA, Asos und H&M kopieren Trends renommierter Designer und versuchen, sie so schnell wie möglich in ihr Sortiment zu überführen. Bis zu 24 Kollektionen pro Jahr kommen so in die Filialen der Fast-Fashion-Unternehmen. Doch es werden zunehmend kritische Stimmen laut: Die Wegwerfgesellschaft schaffe unwürdige Bedingungen für Mensch, Tier und Umwelt. Die US-amerikanische Vogue-Chefin Anna Wintour beobachtet ein Umdenken. Über die neue Kollektion von Rihanna für LVMH sagt sie: „Wenn wir uns Rihannas neue Kollektion anschauen, könnte man sich über ihre Einfachheit wundern. Sie möchte nicht der Trend des Monats sein, sie möchte Kleidung designen, die länger haltbar ist und die man immer wieder tragen kann. Das entspricht der Richtung, in die sich die Modebranche gerade entwickelt: sie wird nachhaltig.“ „Sustainability in Fashion“ ist zum Thema geworden. Nachhaltige Mode wird nicht mehr als trendimmune Nische wahrgenommen, es wird zum Thema für High-Fa-

shion-Designer genauso wie für Normalverbraucher. Aber was ist Nachhaltigkeit in der Mode? Ein Weggehen vom schnellen Trend-Denken und damit auch von der rasanten Wegwerf-Produktion, ein Verbessern der Produktionsbedingungen in Bezug auf die Umwelt, ein Ende der Ausbeutung von Menschen sowie Tieren. Nachhaltigkeit bedeutet: faire Bezahlung, alternative Materialien und zeitlose und entschleunigte Mode. Im Modul „Sustainability in Fashion“ widmet sich FHM-Professorin Dr. Kirsten Diekamp diesem Thema ausführlich: „Wir brechen neue Horizonte im Bereich der Mode auf: Roter Teppich und Glamour ja, aber auch Verantwortung, verbunden mit innovativen Ideen und viel Kreativität. Konzepte, die wir für unsere gegenwärtige, aber vor allem zukünftige (Um)Welt im Bachelor-Studiengang Fashion Management der FHM entwickeln, damit auch nachfolgende Generationen noch viel Spaß an Mode

auf einem ökologisch intakten Planeten haben können“. Auch in ihren Bachelorarbeiten erforschen Studierende die verschiedenen Facetten nachhaltiger Mode. Die neue Schriftenreihe der FHM „Fashion im Wandel!“ gibt genauere Einblicke. Darin finden sich Abschlussarbeiten zu Themen wie „Das Tier in der Mode – Wirkung und Verbreitung des Veganismus in der Bekleidungsindustrie“ oder „Nachhaltigkeit als Lifestyle-Element – Tendenzen im Modekonsum der Generation Y.“ In einem studiengruppenübergreifenden Projekt wurde es schließlich ganz praktisch: Studierende des B.A. Kommunikationsdesign & Werbung sowie B.A. Fashion Management entwickelten einen Einkaufsführer für nachhaltige Mode. Sensibilisiert für die Thematik, aber auch mit Lösungsideen gewappnet, können die Studierenden den Nachhaltigkeitsgedanken so in den späteren Job einbringen.

„Nachhaltig, intelligent, fair – Fast Fashion versus Nachhaltigkeit“ lautete das Thema des Fashion Talks, der in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung WEGE Bielefeld und der KATAG AG im Mai 2019 in den Räumen der KATAG AG stattfand. Rektorin Prof. Anne Dreier und Fashion-Professorin Kirsten Diekamp diskutierten mit Nico Kemmler (Seidensticker Group), Stefan Mrozek (Start-up LANDSCHAFT), Beate Welp-Gerdes (Schule für Modemacher Münster), Vera Wiehe (WEGE

Bielefeld), Angelika Schindler-Obenhaus und André Broens (KATAG AG) über nachhaltige Ansätze in der Modebranche. Im Juni 2019 leistete der Fashion.Flohmarkt der FHM einen Beitrag zur Nachhaltigkeit: Hier konnte Second-Hand-Ware gekauft, getauscht oder verschenkt werden. Flankiert wurde der Flohmarkt durch zwei Fachvorträge von Prof. Diekamp und Hanna Fecht zu den Themen „Ressourcenverbrauch der Modeproduktion“ und „Einfluss der Mode-Influencer“.

## Online-University für Top-Athleten: FHM startet Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr

Der Traum von vielen: eine Karriere als Spitzensportler. Ein häufiger Hinderungsgrund dafür sind jedoch die mangelnde Sicherheit und die Befürchtung, später ohne eine solide Ausbildung geschweige denn Karrieremöglichkeiten dazustehen. Die FHM hat in Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr ein Modell entwickelt, das genau dieses Problem löst. Der Bachelor-Studiengang Sportjournalismus & Sportmarketing wird ab sofort auch be-

rufsbegleitend in der FHM Online-University angeboten. Dafür wurde ein spezielles, auf den Alltag der Sportler abgestimmtes Programm entwickelt, das ein individuelles Coaching zum Studium beinhaltet und an den Trainings- und Wettkampfkalender angepasst werden kann. Das Studium ist auf dreieinhalb Jahre ausgelegt. Bereits nach einem Jahr Studium erhalten die Studierenden in diesem Studienmodell ein Zertifikat zum Betriebswirt für Sportmarketing.



# STUDIUM & LEHRE FACHBEREICH PERSONAL/ GESUNDHEIT/SOZIALES



**Prof. Dr. Walter Niemeier**  
Dekan des Fachbereichs  
Personal/Gesundheit/Soziales

„Im vergangenen Hochschuljahr hat der Fachbereich seine positive Entwicklung weiter ausbauen können. Neben einem größeren Portfolio an Studiengängen bieten wir auch neue Studienmodelle an. Als eine der ersten Fachhochschulen in Deutschland können wir in Zukunft den Absolventen unseres Master-Studiengangs Psychologie den Zugang zur Psychotherapieausbildung ermöglichen. In anderen Studiengängen wie zum Beispiel den Bachelor-Studiengängen Soziale Arbeit & Management und Physiotherapie wurden praxisintegrierte Modelle entwickelt. Außerdem bieten wir den Bachelor-Studiengang Physician Assistance nun auch an der FHM Hannover an. Mit diesen Entwicklungen blicken wir positiv auf die kommenden Jahre.“

## Prof. Dr. habil. Rainer Kiss zum Prodekan des Fachbereichs ernannt

Im Juni 2019 wurde Prof. Dr. habil. Rainer Kiss an der staatlich anerkannten, privaten Fachhochschule des Mittelstands (FHM) zum Prodekan des Fachbereichs Personal/Gesundheit/Soziales ernannt. Prof. Kiss unterstützt in seiner neuen Funktion Prof. Dr. Walter Niemeier, den Dekan des Fachbereichs, in der fachlichen und organisatorischen Leitung und Entwicklung. Er ist seit Oktober 2017 an der FHM Bielefeld im Bachelorstudiengang Medical Sports & Health Management tätig und lehrt dort primär in den Bereichen der medizinischen Trainingstherapie und der Trainingswissenschaft u.a. die Module „Trainings- und Bewegungslehre“, „Medical Fitness mit Geräten“, sowie „Prävention und Rehabilitation“. Gleichzeitig entwickelt er in Zusammenarbeit mit lokalen Berufsfachschulen ausbildungsintegrierende Studiengänge in gesundheitspolitisch wichtigen Feldern.

„Ich freue mich auf die neuen beruflichen Herausforderungen, welche die Stelle als Prodekan mit sich bringt und hoffe, dass ich zukünftig dazu beitragen kann den Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales an der FHM weiterzuentwickeln, unsere Studiengänge an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen anzupassen und den Studierenden eine gute Perspektive für ihre Zukunft zu geben.“



Seine wissenschaftliche Laufbahn begann Prof. Dr. habil. Rainer Kiss mit einem Studium der Sportwissenschaft an der Deutschen Sporthochschule in Köln, welches er 2012 als Diplom-Sportwissenschaftler abschloss. Im Anschluss promovierte er dort im Institut für Physiologie und Anatomie und habilitierte im März 2018 in der Fakultät für Bildungswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen, wo er auch seine Lehrberechtigung (Venia Legendi) für das Fach „Trainings- und Bewegungswissenschaften“ erhielt. Bevor Professor Kiss an die FHM kam, war er sowohl im Brooke Army Medical Center in San Antonio, Texas als auch als Mitarbeiter an der Universität Potsdam sowie dem Agaplesion Bethanien Krankenhaus in Heidelberg beruflich tätig.

# INITA ermöglicht FHM-Absolventen die Psychotherapieausbildung

Seit Juni 2019 haben alle Absolventen des Master-Studiengangs Psychologie an der FHM die Möglichkeit, sich nach dem Studium für eine Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten am Institut INITA in Hannover zu bewerben.

Die FHM hat dazu eine Kooperation mit dem gemeinnützigen Ausbildungsinstitut geschlossen. INITA nimmt Absolventen der FHM zur Psychotherapieausbildung auf und erkennt damit die Ausbildungsinhalte des Master-Studiengangs vollumfänglich an. Voraussetzung dafür ist die Wahl des Schwerpunktes „Klinische Psychologie“ im Studium, die persönliche Eignung des Absolventen sowie die formale Überprüfung durch den Niedersächsischen Zweckverband zur Approbationserteilung (NiZZA). Damit ist es der FHM als einer der ersten Fachhochschulen gelungen, den Studierenden die Option der Psychotherapieausbildung zu ermöglichen und ihnen den Weg der Professionalisierung und Weiterbildung zu eröffnen. Psychologiestudenten, die sich zum Psychologischen Psychotherapeuten weiterbilden möchten, absolvieren nach dem Masterstudium eine spezielle Weiterbildung am Institut INITA, die bislang nur Universitätsabsolventen offenstand. Dabei planen die FHM und INITA, die Inhalte der Approbationsausbildung bereits während des Studiums anzubieten und auch personell zu ko-



Prof. Dr. Walter Niemeier, Prorektor für Studium und Lehre, FHM-Rektorin und Geschäftsführerin Prof. Dr. Anne Dreier, Matthias Sell, Direktor und Geschäftsführer von INITA, und Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, Wissenschaftliche Leiterin FHM Hannover (von links)

operieren. Die Kooperation mit INITA richtet sich dabei aber nicht nur an die Studierenden, die im Psychologiestudium den Schwerpunkt „Klinische Psychologie“ gewählt haben. Auch die Masterstudenten mit dem Schwerpunkt „Arbeits- und Organisationspsychologie“ profitieren von der Zusammenarbeit. In seinem gemeinnützigen Institut bietet INITA die Möglichkeit, eine Supervisions- oder Coachingausbildung zu absolvieren. Dabei werden Inhalte aus den entsprechen-

den Studienmodulen der FHM von INITA anerkannt und die Masterabsolventen bekommen die Möglichkeit, sich in verkürzter Zeit zum Business-Coach, Personal Coach oder Supervisor ausbilden zu lassen. „Die Studierenden der FHM haben dank dieser innovativen Kooperation die Chance, eine fundierte Ausbildung mit modernen Managementmethoden zu durchlaufen“, so Matthias Sell, Direktor und Geschäftsführer von INITA.

## Gesundheitstage an den FHM-Standorten Bielefeld und Schwerin

Unter dem Motto „#befit – FHMs fittest and strongest“ fand im Juni der erste Gesundheitstag des Studiengangs Medical Sports & Health Management an der FHM Bielefeld statt. An diesem Tag erhielten die Teilnehmer umfassende Informationen zu den Themen Ernährung sowie Körperfett und Muskelmasse und überprüften bei einem Fitness-Check ihre körperliche Leistungsfähigkeit. Zudem konnten die Studierenden mit Personaltrainer Nils Gropitz in Kontakt treten und sich mit ihm zum Thema Fitness austauschen. Am Ende wurden die fittesten Studierenden der FHM Biele-

feld mit tollen Preisen belohnt. Die FHM Schwerin veranstaltete ebenfalls einen Gesundheitstag. Unter dem Motto „Gesunde Hochschule“ bot die FHM allen Interessierten verschiedene Präventionskurse und Workshops rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung. Neben Physiotherapeuten, die Wirbelsäulen-Screening oder Yoga-Übungen zeigten, berieten Gesundheitsexperten über gesunde Ernährung im Alltag und lockten mit einem Smoothie-Bike zum Mitmachen. Unterstützt wurde die Aktion von der Techniker Krankenkasse (TK).



## Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit & Management jetzt auch dual-praxisintegriert

Der Grundgedanke eines praxisintegrierten Studiums ist, dass soziale Organisationen parallel zum Hochschulstudium an der FHM die praktische Ausbildung der Studierenden übernehmen. An zwei Tagen in der Woche besuchen die Studierenden der FHM-Lehrveranstaltungen, einmal wöchentlich findet ein Onlineseminar statt und drei Tage verbringen die Studierenden in einer sozialen Einrichtung.

Dieses besonders praxisnahe Studium ist gleichermaßen für potenzielle Arbeitgeber als auch für Studierende attraktiv: Während sich Unternehmen über die frühzeitige Anbindung der Studierenden an den Betrieb freuen und damit zugleich zukünftige Fachkräfte rekrutieren, profitieren die Studierenden davon, dass sie die erforderlichen Praxisanteile des Studiums während des gesamten Studienverlaufs

im betrieblichen Umfeld absolvieren und dadurch einen direkten Theorie-Praxisbezug erfahren. Zudem besteht die Möglichkeit der Finanzierung des Studiums durch die Praxisorganisation (zusätzlich zu einer betrieblichen Vergütung). Mit Studienabschluss wird die staatliche Anerkennung verliehen. Erstmals startet im Oktober 2019 das dual-praxisintegrierte Studium am Standort Bielefeld.

# FORSCHUNG & ENTWICKLUNG



Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor Forschung und Entwicklung FHM; Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin und Geschäftsführerin FHM; Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW; Friedel Heuwinkel, Institutsleiter FHM-Institut für den Mittelstand (IfM) und Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Dekan Fachbereich Wirtschaft FHM und wissenschaftlicher Leiter des Projekts (von links). Copyright: MWIDE NRW/M. Sassenscheidt



**Prof. Dr. Volker Wittberg**  
Prorektor Forschung & Entwicklung

„Für Forschung und Entwicklung ist das FHM-Jahr 2019 durch viele Highlights geprägt. Mittelstandsforschung trifft den Puls der Zeit und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FHM setzen auf die richtigen Themen. Mit einem starken regionalen Partnernetz und einer Zuwendung durch das Wirtschaftsministerium NRW wird Bielefeld in den nächsten vier Jahren zur ersten Open Innovation City Deutschlands – und das unter der Konsortialführerschaft der FHM. Im Thema Nachhaltigkeit erreicht die FHM-Forschung auch die Studierenden. Die Ergebnisse des Projektes zum ressourcengerechten Bauen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt werden von Studierenden für Studierende in die Lehre gebracht.“

## FHM erhält Förderbescheid: Bielefeld wird erste Open Innovation City Deutschlands

**B**ielefeld wird die erste Open Innovation City Deutschlands. Dafür hat NRW Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart am 28. Juni 2019 einen Förderbescheid in Höhe von 5,4 Millionen Euro an FHM-Rektorin und Geschäftsführerin Prof. Dr. Anne Dreier überreicht.

**Das Projekt.** In einer Zeit schnellen technologischen Wandels und gesellschaftlicher Entwicklungen wird Innovation zur Maßgabe für den Fortbestand der Zukunftsfähigkeit deutscher Städte und Regionen. Das noch junge wissenschaftliche Prinzip der Open Innovation steht dabei für Offenheit, für das Vernetzen der gesellschaftlichen Akteure, für die Verbindung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sowie für die gemeinsame Nutzbarmachung der Potenziale der unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteure. In einem einzigartigen, wissenschaftlich geführten Projekt soll das Prinzip der Open Innovation nun erstmals auf eine Stadt übertragen werden.

**Pilot-Modell Bielefeld.** Bielefeld wird dabei zum Pilot-Modell für die erste Open Innovation City Deutschlands. Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin und Geschäftsführerin der FHM: „Bielefeld bietet sich als Pilot-Stadt

an: Ein kraftvoller Mittelstand, eine starke Hochschullandschaft, zukunftsorientierte und innovative Institute und viele gesellschaftliche Initiativen, dazu ein wachsendes Start-up-Ökosystem – mit der Open Innovation City möchten wir diese Kräfte bündeln und eine Innovationskultur etablieren, um die Zukunft der Stadt mutig selbst zu gestalten.“ So soll ein nationales Modell für eine innovationsoffene, fortschrittstreibende Stadt entwickelt werden.

**Ziele und Inhalte.** Ziel des wissenschaftlich fundierten Projekts ist eine innovative Vernetzung von Wirtschaft, Hochschulen, Start-ups, Politik und Gesellschaft, um insgesamt die Zukunftsfähigkeit deutscher Städte zu gewährleisten. So sollen zukunftsrelevante Themen zukünftig in Netzwerken auf Stadtebene gemeinsam und offen diskutiert werden. Neben der Entwicklung zukunftsfähiger Formate für die stadinterne und internationale Vernetzung gehören zu den geplanten Maßnahmen zum Beispiel eine Innovations-Plattform, die die aktuell entwickelten Innovationen der Stadt nach außen sichtbar darstellt. Zudem baut Bielefeld internationale Innovationspartnerschaften zu Städten und Regionen in der Welt auf, durch die die Stadt



Das junge Projektteam Open Innovation City. Hinten stehend von links nach rechts: Almut Rademacher (owl maschinenbau e.V.), Sonja Pult (Founders Foundation), Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Sophie Kewitz, Malik Schacht (alle FHM), Britta Herbst (Pioneers Club) | Vorne sitzend von links nach rechts: Dominik Gross (Founders Foundation), Pia Schwalbe (owl maschinenbau e.V.), Prof. Dr. Ellena Werning, Ludmilla Mascheck (beide FHM)

ihr Innovationspotenzial dauerhaft steigert. Bestehende lokale Initiativen und Formate sollen dabei angebunden, vernetzt und gestärkt werden. Gesteuert werden die Aktivitäten vom Innovation Office, das seinen Sitz im Herzen der Stadt haben wird. Von hier aus soll eine spürbare Kultur der Innovationsorientierung ausgehen, die auch den Aufbau und die Migration von Talent und Expertise in die Stadt fördert.

**Projektführung.** Die wissenschaftliche Leitung des Projekts liegt beim Dekan des Fachbereichs Wirtschaft der FHM, Prof. Dr. Ingo Ballschmieter. Die Forscher der FHM erwarten grundlegende Erkenntnisse zur Anwendung der Open Innovation-Prinzipien auf der Ebene von Städten und Regionen sowie zur Gestaltung eines innovationsfreundlichen Ökosystems. In diesem Rahmen wird unter anderem eine Studie veröffentlicht, die das Innovationspotenzial von Städten evaluiert und Handlungspotenziale aufzeigt. Im Ergebnis entsteht ein Praxisleitfaden, der zur Unterstützung der Transformation zur Open Innovation in weiteren Städten und Regionen frei zur Verfügung gestellt wird.

**Die Partner.** Für dieses zukunftsweisende Projekt haben sich die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) als Konsortialführer, die Founders Foundation, der Pioneers Club und OWL Maschinenbau zusammenschlossen. Sie werden durch starke Partner unterstützt, zum Beispiel die Stadt Bielefeld. Die Projektpartner laden alle Institutionen, Initiativen und Unternehmen ein, diesen Prozess offen und gemeinsam zu gestalten.

**Pit Clausen**  
Oberbürgermeister Stadt Bielefeld

„Wir als Stadt Bielefeld unterstützen das Projekt Open Innovation City und sehen es als weiteren Baustein unseres erfolgreichen Entwicklungsprozesses zu einer der innovativsten und digitalsten Wirtschaftsregionen Europas.“

**Prof. Dr. Andreas Pinkwart**  
Wirtschafts- und Digitalminister NRW

„Wir wollen Nordrhein-Westfalen in den kommenden Jahren zu einer der innovativsten Wirtschaftsregionen Europas aufbauen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Landesregierung auf Exzellenz in Forschung und Bildung, einen erfolgreichen Technologietransfer in die Wirtschaft und eine ethisch verantwortliche Umsetzung. Ich freue mich daher sehr, dass die erste Innovation City Deutschlands in Nordrhein-Westfalen entsteht. Ostwestfalen-Lippe zeichnet sich durch eine starke Wirtschaft, eine ausgezeichnete Hochschullandschaft und eine wachsende Start-up-Kultur aus. Das macht Bielefeld zu einem hervorragenden Standort für das Pilot-Projekt.“

## Prof. Dr. Klaus Schafmeister: Neuer Forschungsdirektor Stadt-Land-Forschung

Die Forschungsabteilung ist seit Januar 2019 um eine Ausrichtung reicher. Prof. Dr. Klaus Schafmeister übernahm die Forschungsdirektion Stadt & Land. Damit greift die FHM ein aktuelles Forschungsfeld der High-tech-Strategie der Bundesregierung auf und fokussiert sich zum einen stärker auf die regionalen, räumlichen Aspekte der Innovationskraft des Mittelstands. Forschungsergebnisse zeigen, dass regional ansässige Familienunternehmen, die überwiegend nicht in den Metropolen angesiedelt sind und die regionale Innovationskraft positiv miteinander korreliert sind. Zum anderen geht es um die Erforschung, Gestaltung und Entwicklung der Stadt-Land-Beziehungen und ländlicher Räume in verschiedenen Bereichen. Insbesondere für mittelständische Unternehmen, die vielfach in agglomerationsfernen Regionen tätig sind, gilt es, ihre Standortbedingungen und ihr Image zu verbessern. Zudem sind sie in ein Innovationscluster zu integrieren, und es gilt, vielfältige Aus- und Weiterbildungs- sowie Transformationsangebote zu

generieren, um den Mittelstand auch weiter und verstärkt bei seinen für die Räume und das Land bedeutungsvollen und zukunftssträchtigen Unternehmungen zu unterstützen. In diesem Kontext wurden durch die Forschungsdirektion Stadt & Land bereits erste Förderprojekte beantragt, bei denen es um die Implementation digitaler Strategien sowohl für ländliche Gebiete als auch für kleine und mittlere Handwerksbetriebe oder soziale Innovationen geht – und das nicht nur für Nordrhein-Westfalen, sondern auch für Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Niedersachsen und Bayern. Gerade die enge Kooperationskultur in Ostwestfalen-Lippe führt durch die REGIONALE „Das Neue UrbanLand“ zudem zu interessanten, ganzheitlich und nachhaltig orientierten Stadt-Land-Entwicklungen. Die Stadt-Land-Beziehungen bedürfen eines neuartigen, offenen und zukunftsgerichteten Blicks. Die nächsten Schritte zur Etablierung beziehen sich auf die Charakterisierung und Bewertung mittelständischer Betriebe – auch in ländlicheren Räumen. So lässt sich deren re-



gionalökonomische und regionalgesellschaftliche Bedeutung identifizieren beziehungsweise deren wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen für eine Sicherung und Entwicklung des Mittelstands gestalten. Darüber hinaus wurde der Blick auf internationale mittelstandsorientierte Forschungsfragen und Entwicklungen gerichtet, da erfolgreiche Strukturen des Mittelstands in Deutschland – mit den daraus resultierenden multiplikativen Wirkungen auf die Gesellschaft – international auf Interesse stoßen.

# FHM führt als eine von neun Hochschulen in Deutschland das Signet des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Die FHM führt seit Mai 2019 das DNK-Nachhaltigkeitssignet des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung. Damit gehört sie zu neun deutschen Hochschulen, die dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex folgen und ihr nachhaltiges Wirtschaften dokumentieren.

Die außerordentliche Relevanz des Themas manifestiert das FHM-eigene Institut mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Ziel des im Jahr 2014 gegründeten Center of Sustainable Governance (CSG) ist es, Möglichkeiten des Austausches zu Nachhaltigkeitsthemen zu bieten, an dem Wissenschaft, Praxis und Politik aufeinandertreffen, um zu gemeinsamen Lösungen zu gelangen. Das Institut bündelt Nachhaltigkeitsaktivitäten der Hochschule und fördert interne und externe Projekte. Darüber hinaus verfolgt die FHM eine langfristige, am Gemeinwohl orientierte Nachhaltigkeitsstrategie in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und dem sozialen Bereich. Um ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten transparent und vergleichbar zu dokumentieren, folgt die FHM dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex, einem anerkannten Berichterstattungsstandard des Rates für Nachhaltige Entwicklung, und gehört seit Mai 2019 auch offiziell zum DNK-Anwenderkreis. „Die FHM versteht Nachhaltigkeit als konzeptionelles Rahmenwerk, um die gegenwärtige Gesellschaft so zu gestalten, dass das Leben zukünftiger Generationen gesichert und gestärkt werden kann“, erläutert Peter Gödde,



Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor Forschung & Entwicklung, Elisa Goldmann, Center for Sustainable Governance, Prof. Dr. Anne Dreier und Peter Gödde (von links)

Kuratoriumsvorsitzender des Center for Sustainable Governance an der FHM. Rektorin und Geschäftsführerin Prof. Dr. Anne Dreier ergänzt: „Es geht um den Beitrag der FHM hin zu einer zukunftsorientierten Gesellschaft, die verantwortungsvoll mit Gemeingütern umgeht und Lösungsansätze für wirtschaftliche, soziale und ökologische Probleme

findet. Dies geschieht in der Forschung, im Studium und in der Lehre sowie in der Zusammenarbeit mit den Beschäftigten.“ Die FHM ist zudem anerkannte DNK-Schulungspartnerin und bietet verschiedene Seminare, Informationsveranstaltungen sowie eine individuelle Betreuung der Unternehmen zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex an.

## FHM ist Gründungspartner des Centers for Research and European Studies future business

Mit dem Ziel, europäische Bildungs- und Forschungsprojekte in den Themenfeldern „wirtschaftliches und gesellschaftliches Wachstum“, „Bildung und Teilhabe“, „digitale und technologische Innovation“ sowie „Qualitätssicherung“ gemeinsam zu entwickeln und durchzuführen, haben sich im Februar 2019 zehn Partner zusammengefunden und das Center for Research and European Studies future business (CRESfb) gegründet.

Alle Partner eint die europäische Idee als Grundlage für eine innovative Entwicklungsperspektive für future business in Europa. Von den wechselseitigen spezifischen Expertisen und individuellen Erfahrungen haben die CRESfb-Mitglieder bereits in zurückliegenden und laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Erasmus+-Linien zu meist bilateral profitieren können. Gemeinsame Projektentwicklungen und Antragstellungen aus der Organisation CRESfb heraus stehen nunmehr syste-



matisch auf der Agenda. Neben der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) und den initiierten italienischen Partnern sind dies Forschungs-, Bildungs- und Beratungsinstitutionen aus Griechenland, Malta, Portugal, Schweden, Spanien und Rumänien. Beim ersten Arbeitstreffen auf Einladung des griechischen

Partners DIMITRA Education and Consulting in Athen konnten bereits erste Projektvorhaben abgestimmt und auf den Weg gebracht werden. FHM-Prorektor Prof. Volker Wittberg gehört als Vizepräsident von CRESfb dem Führungsgremium der in Rom ansässigen Association an.

# SMeART Konsortium bei der Hannover Messe

Die Hannover Messe als Treffpunkt für SMARTe-Gespräche und internationalen Austausch – unter diesem Motto haben sich die Organisationen aus sieben Europäischen Ländern zu einem gegenseitigen Lernen zum Thema „SMART Industry“ getroffen. Die Partner des Erasmus+-Projektes „Knowledge Alliance for Upskilling Europe’s SMEs to Meet the Challenges of Smart Engineering (kurz: SMeART)“ wurden von Führungskräften mittelständischer Unternehmen begleitet und haben die Hannover Messe als Anlass für ein „Upskilling“ und einen internationalen Austausch genutzt, der nicht nur zwischen

den Wirtschaftsakteuren, sondern insbesondere zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft stattgefunden hat.

Profitiert haben die beteiligten Unternehmen, die nicht nur den technologischen Fortschritt und die zukunftsweisenden Innovationen erlebten, sondern auch Entwicklungen aus dem Projekt kennengelernt haben. Speziell das Stresstest-Tool, das den Reifegrad des Unternehmens im Hinblick auf SMARTe-Lösungen/Prozesse misst und Empfehlungen formuliert, wurde im Rahmen von Workshops vorgestellt. An dieser Stelle wurde auf die aktive Mitwirkung

der Hochschulen in dem Prozess der Digitalisierung hingewiesen: Hochschulen können eine „beratende Funktion“ übernehmen und als „Wissenslieferant“ bei der Definition von Lösungsansätzen für die Wirtschaft fungieren.

Das auf drei Jahre ausgelegte Erasmus+-Projekt (Knowledge Alliances), das aus den Mitteln der EU gefördert wird, unterstützt europäische KMUs bei der Umsetzung von Smart Engineering, indem es praktische online-basierte Tools entwickelt und innovative Kooperationsmodelle zwischen Forschung und Industrie vorantreibt.

## Nachhaltige Entwicklung in der Berufsbildung: Entwicklung von Indikatoren für die „Hochwertige Bildung“

Nachhaltige Entwicklung gilt als eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen, zu der sich Deutschland im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichtet hat. Insbesondere die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBnE) leistet hierfür einen entscheidenden Beitrag. Vor dem Hintergrund der im Jahr 2015 beschlossenen Agenda 2030 wurden 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs), verabschiedet. Mit der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie legt die Bundesregierung einen Ziel- und Maßnahmenkatalog fest, der als Maßstab und Orientierung für die Aktivitäten aller Bundeseinrichtungen dienen und die Erfüllung der SDGs gewährleisten soll. Die FHM

möchte ebenfalls einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der SDGs leisten und hat sich daher im Förderaufruf durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (fbb), dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (IBW), für die Durchführung des Forschungsvorhabens „Indikatoren Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (iBBnE) beworben und sich erfolgreich durchgesetzt. Neben der Betreuung des Projekts durch Prof. Dr. habil. Dr. h.c. Richard Merk und Dr. Metje Rocklage unterstützt die wissenschaftliche Mitarbeiterin Natalie Lupp das Forschungsvorhaben.



## CultApp: Brings culture into the 21st century and in all our pockets!

Die Europäische Union feierte 2018 das Jahr des Europäischen Kulturerbes. Auch die FHM hat sich Gedanken gemacht, wie man insbesondere junge Menschen für europäische Kulturobjekte inspirieren kann. Die Antwort heißt: CultApp! Das Akronym CultApp steht für das EU-geförderte Projekt „Experiencing Augmented Reality on Cultural Heritage Application in iVET“, das am 1. November 2018 begonnen hat und Partner aus sechs Ländern, darunter Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien, die Niederlande und Polen, vereint. Koordiniert wird das Projekt von der FHM Bielefeld. Das globale Ziel ist es, das Europäische Kulturerbe durch den Einsatz von Augmented Reality (AR) für Jugendliche erlebbar zu machen. Das Herzstück des Projekts bildet ein internationales Schülerprojekt, bei dem sich Berufsschüler sich aus „kreativen“ Lehrgängen wie Mediengestaltung, Grafikdesign oder Kunst ein europäisches kulturelles Objekt aussuchen und eine AR-basierte Applikation zum besseren Erlebnis dieses Kulturobjektes entwickeln



und testen werden. Erwartet wird, dass sich Berufsschüler dabei verschiedene Kompetenzen aneignen beziehungsweise diese vertiefen können: Kreativität, Umgang mit neuen digitalen Medien, internationale Kompetenz, Teamfähigkeit und das Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Identität. Die Projektergebnisse werden einen hohen Mehrwert für regionale,

nationale und internationale Akteure aus dem Kultur- und Tourismussektor darstellen. Durch eine gelungene Demonstration von AR-Applikationen auf Kulturobjekte lassen sich weitere kreative Ideen zum AR-Einsatz auf touristische Destinationen entwickeln und umsetzen, die zur Erhöhung der Attraktivität der europäischen Standorte beitragen sollen.



**Prof. Dr. habil. Torsten Fischer**  
Prorektor Internationales

„Die FHM hat in den vergangenen Jahren ihr internationales Profil in allen wissenschaftlichen Kernbereichen der Hochschule gestärkt. Vom Studienkolleg über Bachelor- und Masterprogramme bis zu den „Doctoral studies“ sind Studium und Lehre international fokussiert. Der Forschungsbereich wird durch strategische Partnerschaften, Wissensallianzen und Kapazitätsaufbauprojekte spürbar internationalisiert. Die Online-University liefert internationale Prägungen des Weiterbildungsbereichs und wird sich weiter profilieren. Die internationalen Hochschul- und Agenturen-Netzwerke der FHM flankieren diese Kernbereiche, erzeugen Wirksamkeit, Identität und Wachstum. Internationales ist daher an der FHM ein gemeinsames Aufgabenfeld zahlreicher Akteure.“

## Sechs Jahre Studienkolleg an der FHM – Bausteine einer Bilanz

Was mit 13 Kollegiaten im Jahr 2013 an der FHM Schwerin begann, stellt sich nach sechs Jahren als erstaunliche Erfolgsgeschichte heraus. Die ersten Studierenden kamen aus der Volksrepublik China. Mit den Jahren kamen dann Kollegiaten aus Taiwan, Indien, Vietnam und weiteren Ländern hinzu, und zwischenzeitlich ergab sich eine Zahl von 450 Teilnehmern an den FHM-Standorten Bielefeld, Pulheim, Hannover, Schwerin und Berlin. Das FHM-Studienkolleg hat die Aufgabe, die Studienbewerber so vorzubereiten, dass sie bei Aufnahme eines Studiums in Deutschland die erforderliche Sprachfertigkeit erlangt haben. Zudem soll auch der Wissensstand sowie ihre wissenschaftliche Methodenkompetenz mit Bezug auf den jeweiligen Studienschwerpunkt entwickelt werden, sodass Qualifikation und Kompetenzen vergleichbar mit deutschen Studienanfängern sind. Um diese zu erwerben, bietet das Studienkolleg den Bewerbern studienvorbereitende Ausbildungsprogramme an. Auch diese wurden im Laufe der Jahr erweitert: War es ursprünglich nur das PSP Classic-Programm für ausländische Abiturienten ohne Hochschulzugangsberechtigung mit dem Major-Modul Deutsch und den Minor-Modulen Mathematik, Physik, Chemie, VWL, BWL und Biologie

in den Profilen Naturwissenschaft, Medizin und Wirtschaft, so wurden Schritt für Schritt neue Programme entwickelt. Zunächst entstand das Programm PSP Professional für ausländische Akademiker in den Bereichen Technik und Medizin, womit nach einem Vorbereitungsjahr ein direkter Einstieg in die Wirtschaft oder die Gesundheitsbranche möglich ist. Darauf folgte das Modell PSP International für ausländische Direktbewerber in den Programmen PSP Classic und PSP Professional. Und zuletzt wurde mit PSP Integra das Grundprogramm für junge Migranten geöffnet, die nach der Migration ihr Studium an einer deutschen Hochschule fortsetzen wollen.





Hochrangige Vertreter der Binhai School of Foreign Affairs of Tianjin Foreign Studies University aus der chinesischen Metropole Tianjin besuchen Studenten aus den gemeinsamen Studienprogrammen mit der FHM am Campus Berlin

## Das internationale Hochschulnetzwerk der FHM

Die FHM hat ihr internationales Hochschulnetzwerk anders aufgebaut als der Großteil der deutschen Hochschulen. In knapp 60% der deutschen Hochschuleinrichtungen sind die sogenannten Mobilitätsprogramme der Erasmuslinie KA1 die wichtigste und nicht selten die alleinige Auslandsaktivität für den akademischen Bereich. In der FHM sind das gerade einmal 23%. Das Hochschulnetzwerk der FHM mit seinen

weltweit nunmehr 156 Partnerhochschulen besteht aber zu 37% aus internationalen Forschungsnetzwerken und zu 40% aus Hochschulnetzwerken der Förderung internationaler Studienangebote einschließlich den Doktoratsprogrammen. Die FHM gewinnt also im Vergleich zu den meisten deutschen Hochschulen ihre Ideen, Ressourcen und Programme im internationalen Bereich nicht aus einer staatlich abgesicherten

DAAD-Förderung (Erasmusprogramme), sondern aus gezielter Länder- und Zielgruppenarbeit im Kontext der angebotenen Studien- und Forschungsprogramme. Diesen erfolgreichen Weg der markt- und praxisrelevanten Internationalisierung wird die FHM weiter beschreiten und hierbei neue Zielgruppen, Programme, Themen und Partner erschließen.

Happy Chinese New Year!

## FHM gewinnt sechs neue Partnerhochschulen

Die FHM hat mit weiteren chinesischen Hochschulen Kooperationsverträge abgeschlossen. Die Abkommen sind im Rahmen der APS-Delegationsreise im Januar 2019 in China beschlossen worden. Damit erweitert sich das Vertragsnetzwerk um folgende Universitäten: Ludong University of Yantai, Tangshan Normal University, Yantai Medical University, Yuncheng University, Shaoxing University und Business College of Shanxi University. Um den Austausch und die internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich zu fördern und in-

terdisziplinäre Managementtalente auszubilden, hat die FHM mit ihren neuen Hochschulpartnern die Zusammenarbeit für die Durchführung gemeinsamer Studienprogramme auf Ebene des akademischen Bachelor und Master vereinbart. Für die FHM ist China, neben Indien und Indonesien, der mittlerweile größte Einzelmarkt für innovative und zukunftsorientierte Bildungsprodukte und Forschungsprojekte im Bereich Business Studies, Digitalisierung, Industrie 4.0, Smart-Engineering, sowie Energie und Umwelt.



Im Rahmen eines Delegationsbesuchs im Januar 2019 überreicht Herr Tobias Zrowotke (Leiter Internationale Programme FHM) den Kooperationsvertrag zwischen der Tangshan Normal University in China und der FHM an Frau Li Lina (Leiterin International Exchange Center TNU).

## Programm-Diversifizierungen in China und Indien



In den Jahren 2018 und 2019 wurden die internationalen Studienangebote der FHM im Ausland deutlich erhöht und verstetigt. Heute finden sich dort auch Double Degree-Programme für International Business Administration auf dem Bachelor-Level und Masterprogramme in den Bereichen International Management und Business Administration, die kontinuierlichen Zulauf aus China und Indien erfahren. In diesen Studiengängen hat die FHM mittlerweile mehr als 150 Direktstudenten. 2018 wurde zudem der erste englischsprachige Master

im Bereich International Technology Transfer Management (ITTM) angeboten. Der Studiengang ist ein einzigartiges Programm für Bachelorabsolventen in Ingenieurwesen und Betriebswirtschaftslehre. Das Hauptziel des Studiengangs ist es, die zukünftigen Absolventen auf eine Karriere im internationalen Technologietransfer-Management vorzubereiten und ihnen einen sicheren wissenschaftlichen und praktischen Background zu vermitteln. Mittlerweile sind in diesem Studiengang drei Studiengruppen eingeschrieben.



Die FHM beim Austausch in Seoul: Prof. Dr. habil. Richard Merk, Prof. Dr. Anne Dreier, der ehemalige Premierminister Südkoreas Kim Hwang-sik, Christoph Pollmann

## Internationalisierung der FHM wird weiter forciert

Im letzten Jahr haben sich neue internationale Partnerschaften ergeben, die in Form von Programm- und Projektinnovationen in den jeweiligen Ländern und in Kooperation mit der FHM ausgebildet werden. Waren die wichtigsten Partnerländer in den letzten Jahren China, Indien und Großbritannien, rücken jetzt neue Länder und Projekte in den Fokus.

Im Iran erstrecken sich die FHM-Programme mittlerweile von Trainings- und Managementprogrammen bis hin zu „Joint Bachelor-Master-Programmen“. In Rumänien laufen die Vorbereitungen, gemeinsam mit der University of Suceava KA2-Forschungs-programme einzureichen. In Südkorea ist ein bemerkenswertes Partner-Netzwerk für die FHM entstanden, das für PSP, Double Degree-Programme und internationale



Forschungsprojekte aufgebaut wurde. Auch in der Türkei sind 2019 erste Gespräche geführt worden, um Vorbereitungs- und Studienprogramme der FHM in die Marketingprozesse einzupflegen. Aber auch die Länderbausteine in China, Indien und Großbritannien

entwickeln sich weiter und geben den neuen internationalen Perspektiven weiteren Schwung und Identität.

In Indien wird seit 2018 der erste englischsprachige Master der FHM, M.Sc. International Technology Transfer Management, angeboten. In China hat sich das FHM-Hochschulnetzwerk mit chinesischen Hochschulen noch einmal deutlich erweitert. Hier werden neue Double Degrees angeboten.



Insgesamt umfasst das internationale Netzwerk der Hochschule derzeit 156 Hochschulpartner in 27 Ländern. Dabei ist die Ausgestaltung der Partnerschaften überaus vielfältig: neben der gemeinsamen Durchführung von Studienprogrammen liegen selbstverständlich auch zahlreiche internationale Forschungsaktivitäten an.

## FHM und Istinye Universität Istanbul vereinbaren Kooperation

Die Istinye Universität Istanbul und die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) haben im September 2019 einen Kooperationsvertrag geschlossen und wollen in Studium und Lehre sowie in der Forschung zukünftig eng zusammenarbeiten. Der Prorektor für Studium und Lehre, Prof. Dr. Walter Niemeier, die wissenschaftliche Studiengangsleiterin Prof. Dr. Roswitha Gembris und Prof. Dr. Feyzullah Gökdemir haben ihren Besuch an der Istinye Universität genutzt, um Kontakte zu knüpfen und die Kooperation inhaltlich abzustimmen. Besonders interessant für beide Hochschulen ist die Zusammenarbeit in medizinischen Modulen und in den Bachelor-Studiengängen Psychologie sowie



B.A. Soziale Arbeit. Forschungsthemen wurden in der Prävention, Gesundheitspsychologie und in der Sozialen Arbeit identifiziert. Besonders profi-

liert ist die Instinye Universität in der künstlichen Intelligenz und deren Anwendung in der Medizin, Psychologie und Sozialen Arbeit.

# Neun Doktoranden starten berufsbegleitendes DBA-Programm der University of Worcester an der FHM Berlin



schon Bildung geschlossen, um die Anforderungen auf der Unternehmensseite auch weiterhin ideal abzudecken. An der international ausgerichteten Hochschule promovieren derzeit zahlreiche Research-Studenten aus verschiedenen Ländern. Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor für Forschung & Entwicklung, sagt: „Wir freuen uns, dass wir unseren Studierenden dieses Programm nun auch auf unserem Campus in Berlin anbieten können. Der Titel Doctor of Business Administration wird nach erfolgreich abgeschlossener Promotion von der University of Worcester verliehen.“ Auch Dr. Lynn Nichol von der University of Worcester ist überzeugt: „Wir sind beeindruckt vom Kandidatenkreis der deutschen Doktoranden – jetzt auch vertreten am FHM-Standort in Berlin. Auch für unsere Universität sind diese Doktoranden ein großer Gewinn.“

Die University of Worcester hat ihre Wurzeln in einem 1946 gegründeten Emergency Teacher Training College. Die renommierte und innovative Universität nahe Birmingham bietet Studienangebote und Professional Doctorates in den Bereichen Business, Management, Engineering, Creative Arts und vielen weiteren Fachrichtungen. Inzwischen gehört die Universität zu einer der Spitzenuniversitäten, die für ihre wachsende Forschungs- und Entwicklungsarbeit unter den noch jüngeren Universitäten bekannt sind.

Der Promotionsstudiengang Doctor of Business Administration ist speziell für Führungskräfte konzipiert, die durch akademische Forschungsarbeit einen eigenen Beitrag insbesondere im Bereich Management, Führung und Business Administration leisten möchten. Nachdem sich die FHM Bielefeld als Standort fest etabliert hat, weitet sich das Programmangebot nun auf den Berliner FHM-Standort aus. Das berufsbegleitende Promotionsprogramm bietet einen strukturierten Weg

zum Dokortitel an. Es ist auf eine Studiendauer von vier Jahren ausgelegt. Eine Abgabe der Arbeit ist aber bereits nach drei Jahren möglich („Early Submission“). Angeleitet von Dozenten der University of Worcester finden Workshops statt, die insbesondere Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln. Mit Entstehung der Promotionsprogramme an der innovativen University of Worcester wurde eine entscheidende Lücke in der sich ständig weiterentwickelnden akademi-

## Neunte Doctoral Conference Treffen der Doktoranden in Cheltenham und Gloucester

Am 11. und 12. Juli 2019 trafen sich rund 20 Teilnehmer der Promotionsprogramme, die an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Kooperation mit ihren britischen Hochschulpartnern durchgeführt werden. Anlass war das jährliche „Doctoral Colloquium“, das dieses Jahr in Großbritannien stattfand. Auf der Agenda der zweitägigen Konferenz standen Vorträge und Diskussionen zu den Promotionsvorhaben aller anwesenden Doktoranden. Das berufsbegleitende Doktorandenprogramm bietet einen strukturierten Weg zum Abschluss. Es ist auf eine Studiendauer von drei bis vier Jahren angelegt und gliedert sich in zwei Phasen – zum einen Präsenzveranstaltungen in der Studiengruppe, zum anderen das Verfassen der Promotionsschrift mit einer abschließenden Verteidigung. Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor für Forschung und Entwicklung: „In den Unterrichtsmodulen werden die Doktoranden effizient an die wissenschaftliche Methodik herangeführt und können das mit der aus dem Berufsleben gewohn-



ten professionellen organisatorischen Unterstützung tun.“ Die Präsenzphasen finden auf dem Campus der FHM in Bielefeld, in Berlin oder an einem der anderen

FHM-Standorte statt. Das nächste Doctoral Colloquium ist im Sommer 2020 geplant.

# ONLINE-UNIVERSITY & FERNSTUDIUM

## Online studieren – wie funktioniert es tatsächlich?

Am einfachsten ist der Blick ins System: QR-Code abfotografieren und ausprobieren! Hier geht's zur FHM Online-University:



**Prof. Dr. phil. Tim Brüggemann**

Prorektor Online-University,  
Fernstudium & Weiterbildung

„Mit der Gründung der FHM Online-University haben wir nicht nur eine neue Online-Lernplattform eingesetzt. Wir haben an den gewohnten Strukturen der klassischen Lehre gerüttelt. Nun gilt es, unserem Online-Campus weiter auszubauen und mit weiteren Fernstudiengängen und Weiterbildungen zu füllen. Die FHM Online-University lebt von der Partizipation der Lehrenden und Lernenden. Aus diesem Grunde haben wir uns auch entschieden, ein Stipendium für einen Test-User und Mitdenker zu vergeben! Wenn wir in den vergangenen Monaten etwas gelernt haben, dann das: Alles bleibt anders! Daher ist das Prinzip „Fail fast! Learn faster“ zu unserem Motto geworden.“

## Digital, flexibel und individuell Das virtuelle Hochschulangebot der FHM Online-University

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ist Ende letzten Jahres mit der FHM Online-University erfolgreich gestartet: Zum Studienstart im Oktober 2018 wurden über 500 Fernstudierende der Bachelor-Studiengänge B.A. Betriebswirtschaft sowie B.A. Sozialpädagogik & Management in den neuen, digitalen Campus der FHM immatrikuliert. Die Hochschule modernisiert mit dem Aufbau der FHM Online-University die seit vielen Jahren an der Hochschule etablierten Fernstudiengänge. Neben den Bachelor-Fernstudiengängen stehen in der FHM Online-University aber auch wissenschaftliche Weiterbildungen zur Verfügung. So konnte das weiterbildende Studium zum Integrationsmanager (FHM) ebenfalls erfolgreich etabliert werden. Ein virtuelles Fernstudium oder eine virtuelle Weiterbildung bieten maximale Flexibilität bei enger persönlicher Betreuung: Neben dem permanenten Zugriff auf die Online-Studienmaterialien und die Möglichkeit 24/7 online mit den Kommilitonen zu diskutieren, können Studierende an Live-Veranstaltungen im virtuellen Raum teilnehmen, um sich mit den Professoren und Fachleuten inhaltlich auszutauschen. Ein solches Studienmodell eignet sich besonders für Berufstätige und Menschen, die durch die Betreuung von Kindern oder durch Auslandsauf-

enthalten zeitlich und räumlich nicht an festen Lernzeiten und Lernorten teilnehmen können. Die Modulhalte bauen in der FHM Online-University – genauso wie im normalen Studium – sinnvoll aufeinander auf. Einführungsvideos von Professoren und Experten, Informationen zur Bearbeitungsdauer und zum Lernfortschritt sowie ein besonderes Betreuungskonzept durch wissenschaftliche Mitarbeiter der FHM runden das neue Angebot ab.

### Die Bachelor-Fernstudiengänge der FHM Online-University auf einen Blick:

- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Handwerksmanagement
- B.A. Media Management & Innovation
- B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.Sc. Wirtschaftsingenieur

### Die wissenschaftlichen Weiterbildungen in der FHM Online-University auf einen Blick:

- Digitales (Bildungs-) Management (FHM)
- Integrationsmanager (FHM)
- Webinar für Asyl- und Ausländerrecht



- › zeit- und ortsunabhängig
- › onlinebasierte Lernumgebung
- › akkreditierte Studiengänge & Weiterbildungen

Dozent 4.0

## Internes Qualifizierungsprogramm zertifiziert FHM-Dozenten für erfolgreiche Online-Lehre

Mit der Einführung der FHM Online-University wurde ein weiterer Schritt in Richtung der Digitalisierung des Bildungsangebots getan. Dies hat die FHM zum Anlass genommen, auch die Qualifizierung und Zertifizierung der eigenen Dozenten im Sinne des Qualitätsmanagements voran zu treiben.

Im Sommer 2019 konnten die ersten Zertifikate „Virtuelle Unterrichtsqualität“ an Dozenten der FHM vergeben werden. Die Zertifizierung bescheinigt den Teilnehmern des internen Qualifizierungs-

programms „Dozent 4.0“, dass der durch sie angebotene Unterricht im virtuellen Raum die Ansprüche moderner virtueller Lehre in hohem Maße erfüllt.

Das Qualifizierungsprogramm wurde durch das Team des Instituts für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK) aufgesetzt und startete erstmalig im Herbst 2018. In einem mehrstufigen Prozess erarbeiten die Teilnehmer zunächst die Grundkenntnisse im Umgang mit den an der FHM eingesetzten Medien. Dazu gehören unter anderem das Campusmanagementsystem TrainNex, das Lernmanagementsystem Moodle sowie die virtuellen Lehrräume von Adobe Connect. „Der sichere Umgang mit diesen Medien ist Grundvoraussetzung für erfolgreiche Online-Lehre. Diesen Standard können wir bei unseren Dozenten mittlerweile fast überall voraussetzen. Viel wichtiger war es uns, unsere Dozenten auch auf der methodisch-didaktischen Ebene mit neuem Input und Ideen zu versorgen“, erklärt Prof. Dr. Tim Brüggemann.

In einem ganztägigen Präsenzworkshop erproben die Teilnehmer neue und bewährte Methoden erfolgreicher Online-Lehre. „Mindestens genauso wichtig wie die Workshopinhalte, ist der Austausch über die eigenen Erfahrungen und Lösungswege, die jeder Dozent für sich gefunden hat. Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass die Dozenten sich gegenseitig sehr bereichern können und die Summe der Beiträge am Ende einen ungemeinen Wissenspool darstellt“, so Brüggemann weiter. Die Vergabe des Zertifikats findet nach erfolgreichem Unterrichtsbesuch statt. Dazu logt sich eine Mitarbeiterin des IWK als Beobachterin in den realen Unterricht eines Dozenten ein: „Es ist ein bisschen wie bei einer Prüfung“, scherzt Sonja Schmitz vom IWK, „nur, dass wir es mehr als eine kollegiale Hospitation verstehen.“ Die Bewertung der Unterrichte im virtuellen Raum findet dabei nach einem Kriterienkatalog statt, der alle Bestandteile des Qualifizierungsprogramms be-



**Manuela Drews, M.A.**  
Dozentin FHM Online-University

„Dank der neuen Impulse, die ich aus dem Dozent-4.0-Programm mitgenommen habe, konnte ich meine virtuellen Vorlesungen deutlich interaktiver gestalten. Das Feedback der Studierenden war super. Durch den gesteigerten Austausch untereinander können Themen nun in derselben Zeit viel flexibler digital bearbeitet werden.“

rücksichtigt und damit sowohl den professionellen Einsatz der Medien als auch Methodik, Didaktik und den Umgang mit Problemsituationen berücksichtigt. „Im anschließenden Austausch mit den Dozenten bekomme ich immer sehr positive Rückmeldungen. Die Dozenten empfinden das Qualifikationsprogramm als Bereicherung. Die Hochschule erbringt den Nachweis qualifizierter und zertifizierter Dozenten bringen. Die Dozenten selbst bekommen noch mehr Sicherheit und neue Ideen für ihre Lehre. Und zu guter Letzt profitieren natürlich unsere Studierenden von gutem Unterricht.“

Das Qualifizierungsprogramm „Dozent 4.0“ startet im Herbst 2019 bereits den dritten Durchlauf. Das erfolgreiche Programm wird auch zukünftig zur Qualitätssicherung der Lehre an der FHM beitragen.



**Jessica Lange**  
Fernstudentin FHM Online-University

„Da ich nach meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin gerne studieren, aber auch weiterhin berufliche Erfahrungen sammeln wollte, habe ich mich für das Studium an der FHM entschieden. Seit Oktober 2018 bin ich daher in der FHM Online-University im Bachelor-Fernstudiengang Sozialpädagogik & Management eingeschrieben. Das selbstständige Arbeiten erfordert eine hohe Selbstdisziplin, macht aber auch großen Spaß. Die dazu aufbauenden Vorlesungen und Präsenzveranstaltungen, in denen man Kontakt zu Dozenten und Kommilitonen knüpft, sind neben dem selbstständigen Lernen eine große Unterstützung. Und obwohl sich das Studium überwiegend virtuell abspielt, stehen die Dozenten uns zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite!“



**Prof. Dr. Konstantinos Karanikas**  
Wissenschaftlicher Leiter FHM Bamberg

„Das oberfränkische Bamberg ist als UNESCO-Weltkulturerbe schon immer Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt gewesen. Stetig steigende Studierendenzahlen zeigen, dass das mit 75.000 Einwohnern doch recht kleine Bamberg auch für junge Menschen spannend ist, die hier ihren Lebensmittelpunkt finden. Davon profitiert auch der FHM-Campus Bamberg, der bedingt durch das starke Wachstum der letzten Jahre voraussichtlich ab Herbst 2020 in einen größeren und reizvolleren Neubau umziehen wird. Durch das neue Umfeld schaffen wir noch attraktivere Studienbedingungen. So herrschen in Bamberg die besten Voraussetzungen für ein angenehmes Studieren in einem Umfeld, das von zwei Dingen geprägt ist: Tradition und Moderne.“

## Spatenstich in Bamberg Neue Räumlichkeiten für die FHM

Entlang der Starkenfeldstraße in Bamberg entsteht im kommenden Jahr ein etwa 200 Meter langer Gebäudekomplex. Mitte Mai hatte der Investor und Bauherr mit dem Projektentwickler zum Spatenstich geladen, an dem auch FHM-Rektorin und Geschäftsführerin Prof. Dr. Anne Dreier teilnahm. In dem Gebäude werden unter anderem ein Hotel mit 120 Zimmern, ein Café sowie betreutes Wohnen Platz haben, ebenso sind Büroräume geplant. Im mittleren Gebäudeteil erhält die FHM Bamberg Einzug. Hier entstehen auf ca. 1600 m<sup>2</sup> Seminar-, Schulungs- und Büroräume. Aufgrund des fortschreitenden Wachstums des Standorts Bamberg wurde der Umzug in größere Räumlichkeiten nötig. Die FHM startete den Studienbetrieb in Bamberg 2013 mit den Bachelor-Studiengängen Physiotherapie und Logopädie, die von einem vorhergehenden

Träger übernommen wurden. Sukzessive kamen FHM-eigene Studiengänge aus den Fachbereichen Wirtschaft, Medien sowie Personal, Gesundheit und Soziales hinzu. Aktuell sind am Campus in Bamberg 390 Studierende in den Vollzeit-Studiengängen B.Sc. Psychologie, B.Sc. Wirtschaftspsychologie, B.Sc. Physiotherapie, B.A. Eventmanagement & Entertainment, B.A. Medical Sports & Health Management, B.A. Soziale Arbeit & Management und B.A. Vegan Food Management sowie in den Teilzeit-Studiengängen B.A. Sozialpädagogik & Management, B.A. Heil- und Inklusionspädagogik und B.Eng. Wirtschaftsingenieur immatrikuliert. Zudem bietet der Standort den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft ab Februar 2020 im Top-Up-Format an. Das Studienangebot wird kontinuierlich erweitert.





## Rückblick: Gesundheitssymposium Sportverletzungen in der Schulterregion

Das wachsende Interesse an Sport ist nicht selten auch mit einer steigenden Zahl an Verletzungen verbunden. Von der Schulterluxation über Abrisse der Bizepssehne bis hin zur Schultergelenkssprengung kommt es beim Ausüben von Kontakt-, Überkopf- oder Fun-Sportarten oft zu derartigen Verletzungen. Bei nicht fachgerechter Behandlung stellen sie eine Herausforderung für die Sportmedizin sowie für Trainings- und Physiotherapie dar und waren daher zentrales Thema des jährlichen sportmedizinischen

Symposiums der FHM Bamberg. Partner der FHM war dabei die Sozialstiftung Bamberg, die unter anderem das Klinikum Bamberg oder auch Saludis, ein Zentrum für rehabilitative Medizin, betreibt. Spannende Vorträge rund um das Thema „Sportverletzungen in der Schulterregion“ boten den Rahmen für einen anregenden interkollegialen und interdisziplinären Austausch. Mehr als 120 Ärzte, Physiotherapeuten, Fitnesstrainer und Studierende hatten sich im November 2018 am FHM-Campus eingefunden, um sich

über die neuesten Erkenntnisse zu diesem Thema, das sowohl Leistungs- als auch Hobbysportler oft beeinträchtigt, auszutauschen. Referenten waren mit Prof. Dr. med. Volker Schöffl (Leiter des Zentrums Interdisziplinäre Sportmedizin der Sozialstiftung Bamberg), Dr. med. Christoph Lutter, Dr. med. Ronny Pfefferkorn, Dr. med. Dominik Popp und Dr. med. Michael Simon einige Ärzte des Klinikums Bamberg sowie die FHM Professoren Dr. Konstantinos Karanikas und Dr. Michael Kunz.

## Studentisches Projekt aus dem Studiengang Medical Sports & Health Management

Praxisnah und anwendungsbezogen – so gestaltet sich ein Studium an der FHM. Das Modul Gesundheitsprojekte ist dementsprechend auch ein wichtiger Bestandteil des Bachelor-Studiengangs Medical Sports & Health Management. Studierende haben hier unter Betreuung von Prof. Dr. Konstantinos Karanikas einbeinige Kniebeugen und Sprünge mit Hilfe einer Kraftmessplatte sowie Liegestütze mittels EMG (Elektromyographie) Analyse untersucht. Warum

das Ganze? In der Fachliteratur liegen kontroverse Aussagen über den Seitenvergleich zwischen dem dominanten und nicht-dominanten Bein hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Kraft vor. Vielfache Untersuchungen der Muskelaktivität bei verschiedenen Handhaltungen beim Liegestütz sind ebenfalls vorzufinden. Ziel des Projekts war es, Kraftausdauer, Koordination und Sprunghöhe des rechten und linken Beins zu vergleichen sowie die Trizeps-Aktivität bei verschiedenen Ausgangsstellungen der Arme zu untersuchen. Praktischer Hintergrund des Projekts: Dysbalancen zwischen den unteren Extremitäten des Menschen führen zu Verschleiß von Gelenkstrukturen, die mittels muskulärer Diagnostik erkannt werden können. In der Methodik der Analyse wurden zahlreiche technische Möglichkeiten wie eine Kraftmessplatte, der sogenannte G-Walk Sen-



sor, zur Sprunganalyse sowie die Elektromyographie zur Aufzeichnung der Trizepsspannung angewendet. Am Ende schrieben die Studierenden eine sehr umfangreiche Arbeit. Um die Ergebnisse plastisch darzustellen, haben die Studierenden wissenschaftliche Poster zu den Themen Kniebeuge, Sprung, Verbindung zwischen Kniebeuge und Sprung sowie Liegestütz entworfen.



## Neues Format am Campus: Alumni meet Absolventen

Gibt es ein Leben nach dem Studium? Diese zentrale Frage stellte sich die Studiengruppe des Bachelor-Studiengangs Eventmanagement & Entertainment im März 2019. Vor diesem Hintergrund entwickelten die Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrike Posch im Modul Eventprojekte das Konzept zur Veranstaltung „Alumni meet Absolventen“. Ziel dieses neuen Eventformats war es, den Kontakt und Austausch zwischen den Studierenden der unterschiedlichen Studiengänge am Campus in der Bachelorphase zu fördern. Zu Gast waren die FHM-Absolventen Svenja Kinder (Medical Sports & Health Management), Daniel Lauerer (Eventmanage-

ment & Entertainment) und Christian Filipp (Sozialpädagogik & Management). In spannenden Vorträgen berichteten sie von gänzlich unterschiedlichen Lebenswegen nach dem Abschluss an der FHM und zeigten so zahlreiche Möglichkeiten auf, von der Umsetzung eigener Ideen im Rahmen der Selbstständigkeit, Tätigkeiten im Ausland, bis hin zum Projektmanagement bei Europas größtem Musikhaus – Thomann. Beim anschließenden Get-Together mit Finger-Food und Getränken folgten intensive Gespräche in einer lockeren Atmosphäre. Für die anwesenden Studierenden genau der richtige Motivationskick zum Start in die Bachelorphase!





**Prof. Dr. habil. Torsten Fischer**  
Wissenschaftlicher Leiter FHM Berlin

„Berlin bietet ein herausragendes Umfeld für große Innovationsthemen. Hierbei bleiben Innovations-tiefe, Diversifizierung und Nachhaltigkeit die bestimmenden Orientierungen, denen sich auch der Hochschulsektor offensiv stellen muss. In diesem Umfeld entwickelt die FHM ihre Studiengänge gezielt weiter. Von den Bachelor-Studiengängen Vegan Food Management und Sozialpädagogik & Management geht ein starker Professionalisierungsimpuls aus, der sich mit Ernährungs- und Umweltfragen und auch mit sozialräumlichen Gegenwartsaufgaben direkt auf die großstädtische Wirklichkeit richtet. Mit den Master-Studiengängen International Technology Transfer Management und International Management bietet die FHM englischsprachige Studiengänge an, die Digitalisierung und Technologieentwicklung einheitlich sehen.“

## Forschungsprojekt VRinSight in Berlin



Das VRinSight-Projekt ist eine europäische Kooperation aus Wirtschaft und Bildung, die das Ziel hat, das Bewusstsein für Virtual Reality-Technologie in der gesamten betriebswirtschaftlichen Ausbildung in Europa zu schärfen. Das von Erasmus+ finanzierte Projekt entwickelt innovative Methoden zur Integration des VR-gestützten Lernens in die Hochschulbildung, indem direkt mit der Wirtschaft zusammengearbeitet wird, um das Potenzial der VR-Technologie nutzbar zu machen. Damit sich europäische KMU (kleine und mittelständische Unternehmen) einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können, führt das VRinSight-Projekt ein VR-Schulungsprogramm für Pädagogen in der Anwendung von VR-Technologie durch. Es soll sichergestellt werden, dass die Absolventen der Wirtschaftstudiengänge von morgen über das technologische Know-how verfügen und damit Europas Wettbewerbssituation in vielfältiger Art stärken können. VRinSight wird seitens der FHM von Prof. Dr. Carsten Domann und Ian O'Donovan am Standort Berlin durchgeführt und ist nur eines von mehreren VR-Forschungs- und Kooperationsprojekten der FHM. Die Kombination dieser Projekte und des VR-Bildungsprogramms stellt sicher, dass die FHM eine führende Hochschule auf diesem innovativen Gebiet ist. Somit können für die KMU-Wirtschaft und den

Bildungssektor umfangreiche Mehrwerte generiert werden. VRinSight läuft von Oktober 2018 bis September 2020. Das Projekt verbindet Partner aus Deutschland, Österreich, Spanien, Finnland, Belgien und Zypern. Der kumulative Bericht der VRinSight-Umfrage unter Hochschullehrern und KMU in ganz Europa mit detaillierten Angaben zu den Anforderungen und den VR-Schulungsbedürfnissen der Industrie und des Bildungswesens können jetzt von [VRinSight.org](http://VRinSight.org) heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.vrinsight.org](http://www.vrinsight.org)



# Silicon Saxony: Kollegiaten auf Entdeckungstour in Dresden



Unter dem Motto „Silicon Saxony, Dresden als Arbeitsort“ wurde Dresden, das die Kollegiaten des Studienkollegs der FHM bis dahin nur aus ihrem B1-Lehrbuch kannten, und die Sächsische

Schweiz im Februar 2019 Ziel einer Exkursion. Trotz der winterlichen Temperaturen freute sich die Gruppe am ersten Tag auf eine Führung durch die Dresdner Altstadt. Dort besichtigten die Kollegiaten nicht nur verschiedene Sehenswürdigkeiten, sondern erhielten auch einen informativen Einblick in die Geschichte der Stadt. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Moderne. Der Besuch der Gläsernen Manufaktur, der Produktionsstätte von Volkswagen, war für viele Kollegiaten das Highlight der Exkursion. Ein Blick hinter die Kulissen der Fertigungsprozesse – unter anderem von E-Autos – wurde den Studenten während einer Führung ermöglicht. Am dritten Tag ging es in die Dresdner Gemäldegalerie, wo sich mit der „Sixtinischen Madonna“ von Raffael eines der bekanntesten Kunstmotive der Geschichte befindet.



## ITB Berlin

### Ideenfeuerwerk beim FHM-Nachhaltigkeitsforum



Unter dem Titel „Tourismus, Nachhaltigkeit und Forschung für Europa“ wurden am 6. März 2019 aktuelle Herausforderungen der Hotel- und Tourismusbranche beleuchtet. In dem zweistündigen Forum, das im Rahmen der Internationalen Tourismus-Börse in Berlin stattfand, wurden unter anderem Forschungsergebnisse der FHM als Diskussionsgrundlage herangezogen. Landrat a.D. Friedel Heuwinkel, Leiter des FHM-Instituts für Mittelstand und zugleich Präsident des Verbandes Deutscher Naturparke, begrüßte die Gäste des Fachforums auf der Weltmesse des Tourismus. In

seiner anschließenden Eröffnungsrede stellte Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, Prorektor Internationales und wissenschaftlicher Leiter der FHM Berlin, den Mittelstandsbezug in Lehre und Forschung der FHM als Hochschule für angewandte Wissenschaften heraus. Der in der Hospitality-Branche geschätzte und an der FHM als Professor lehrende Stephan Gerhard gab im Anschluss daran eine Einführung zu europäischen Herausforderungen, die dann in den Vorträgen und der abschließenden Podiumsdiskussion weiter thematisiert und vertieft wurden.

## WBL Accelerator – Ausbildungs-Motor für Europa

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Erasmus+ Projektes „ECVET goes Business“ ist die FHM auch an dessen Nachfolgeprojekt mit der Bezeichnung „WBL Accelerator“ beteiligt. Die Österreichische Nationalagentur hat das Erasmus+ Projekt „ECVET goes Business“ in der Kategorie „Strategic Partnerships“ 2018 mit dem Best Practice Award ausgezeichnet. Lead-Partner ist der Verein Auxilium aus Österreich. „WBL“ ist die Abkürzung für „work-based learning“, zu Deutsch: Lernen am Arbeitsplatz. Das „WBL Accelerator“-Projekt beschäftigt sich mit der Verbesserung der Qualität von Schulungsprogrammen, in Bezug auf Berufsbildungssysteme Europas für Personal- und



Ausbildungsverantwortliche und mit der Ausbildung befasste Fachkräfte in Europa. Es orientiert sich an den Bedürfnissen europäischer Unternehmen. Diese enge Verbundenheit mit den Unternehmen zeigt sich in der Zusammensetzung der Projektpartner, beispielsweise der Mitarbeit der slowenischen Industrie- und Handelskammer und der Wirtschaftskammer (WKO) Steiermark. Außerdem sind, neben diesen Partnern aus der Wirtschaft und der FHM Berlin, auch

Partner aus der beruflichen Bildung der Länder Österreich, Malta, Irland und Spanien beteiligt. Das wichtigste Ergebnis des WBL Accelerator-Projekts soll ein innovatives, Online- wie auch Handbuch-basiertes Schulungsprogramm speziell für beteiligte Fachkräfte sein. Damit soll europaweit ein Beitrag zur Verbesserung der Lehrausbildung geleistet werden. Seitens der FHM wird das Projekt von Prof. Dr. Heike Bähre und Ian O' Donovan betreut.



## FHM KARRIERE.KONGRESS mit namenhaften Unternehmen aus Bielefeld und OWL

Im April fand an der FHM Bielefeld der erste KARRIERE.KONGRESS der Hochschule statt. 28 Aussteller aus Bielefeld und OWL kamen auf Einladung zur FHM und informierten an ihren Ständen über ihr Unternehmen sowie über Praktikums- und Jobeinstiegsmöglichkeiten. Neben der Gelegenheit, mit den Unternehmen ins Gespräch zu kommen, konnten die Studierenden verschiedene Workshops und Vorträge besuchen. Den

Anfang machten um 9 Uhr die Workshops von Dr. Oetker GmbH, Hagedorn Management GmbH sowie HDNET & Co. KG. Axel Menzel von Dr. Oetker skizzierte in seinem Vortrag, wie sich durch Digitalisierung und gesellschaftlichen Wandel auch die Arbeitnehmergeneration ändert, was dies für Unternehmen bedeutet und wie die Personalauswahl aufgrund dessen heute aussehen kann. Die Firma Hagedorn ging ebenfalls

auf den Fachkräftemangel ein und zeigte auf, wie Mitarbeiterbindung durch verschiedene Benefits gelingen und auch zu einem Entscheidungskriterium für ein Unternehmen werden kann. Im Anschluss konnten die Studierenden an Workshops von der Arvato Distribution GmbH, PWC sowie der Schattenspringer GmbH teilnehmen. Den Vortrag von HR-Leiterin Melanie Pöschel der SCHÜCO International KG zum Thema „Change im Unternehmen – Kulturwandel“ verfolgten rund 70 Teilnehmer. Sie ging darauf ein, wie große Unternehmen wie SCHÜCO heutzutage mit veränderten Arbeitnehmerwünschen, Digitalisierung und technologischem Wandel umgehen und warum Werte wie Tradition und Bodenständigkeit einem Unternehmen gerade deshalb nicht im Weg stehen müssen. Beim Workshop der Neuen Westfälischen mit der Redakteurin Ariane Mönikes, konnten sich die Teilnehmer beim „Schreiben auf den Punkt“ probieren und dabei lernen, wie verständlich für Print- und Onlineleser kommuniziert werden kann. Das Berufliche Trainingszentrum (BTZ) gGmbH gab zur gleichen Zeit Einblicke in „Employer Branding in einem Unternehmen der Sozialwirtschaft“ und zeigte die besonderen Herausforderungen in der Einführung solcher Maßnahmen. Den Abschluss im Workshop-Programm bildeten die Unternehmen Fitness First GmbH, die Synaxon AG sowie die Vogelsänger Studios GmbH & Co. KG.





Moderator Sebastian Rauch, Polizist Lothar Rösler, Sozial- und Suchttherapeut Christian Groß, Lehrerin Kerstin Wüllner, Prof. Dr. Roswitha Gembris, Prof. Dr. Astrid Kruse (von links)

## EXPERT.CIRCLE

# Was tun gegen Cybermobbing?

**E**in Leben ohne moderne Medien ist für die meisten Menschen unvorstellbar. Das Smartphone liegt immer griffbereit, um sich zu informieren, zu spielen oder den Kontakt zu Freunden zu halten. Schnell, praktisch, ohne großen Aufwand – die Technik hat viele Vorteile. Aber auch Schattenseiten, die man nicht ignorieren sollte. Eine der schlimmsten Folgen von Nachrichtendiensten oder sozialen Netzwerken wie WhatsApp oder Facebook ist die Leichtigkeit, mit der man andere verletzen kann. Cybermobbing ist ein gegenwärtiges und stetig an Relevanz gewinnendes Thema. Im Juni 2019 ver-

anstalteten die Fachbereiche Medien und Personal/ Gesundheit/Soziales der FHM Bielefeld zu diesem spannenden Thema einen EXPERT.CIRCLE. Die FHM-Professorinnen Dr. Astrid Kruse und Dr. Roswitha Gembris griffen zusammen mit Lehrerin Kerstin Wüllner, Rechtsanwältin Gesa Stückmann, Polizist Lothar Rösler und dem Sozial- und Suchttherapeuten Christian Groß die Problematik von Mobbing im Netz auf. Sie kamen zu dem Schluss, dass nicht nur mehr Präventionsmaßnahmen nötig seien, sondern auch die Medien- und Sozialkompetenzen weiter ausgebaut werden müssten.



## EXPERT.CIRCLE

EXPERT.CIRCLE: Vom Hörsaal in den Dschungel:

# FHM-Absolventin Heike Grebe über ihren Beruf als Dokumentarfilmerin



**K**reative Persönlichkeit kombiniert mit einem fundierten Studium: Heike Grebe schrieb bereits in der Schule ideenreiche Aufsätze und setzte ihre Leidenschaft nach dem Abitur im Bachelor-Studiengang Medienkommunikation & Journalismus an der FHM um. Nach ihrem Studium ging Grebe ein halbes Jahr nach Sansibar/Tansania, um bei Freiwilligendiensten die fremde Kultur zu entdecken. In dieser Zeit entstand auch ihr erstes Buch „Heike in Afrika“. Ihr eigentlicher Wunsch war es aber immer, Dokumentarfilmerin zu werden. Also setzte sie alles daran, in diesem Bereich Fuß zu fassen. Nach einem kurzen Abstecher nach Valencia, wo sie Recherche- und

Textarbeiten für einen befreundeten Filmproduzenten erledigte, lernte sie den Umgang mit Kamera und Schnitt bei münchen.tv. Diese Ausbildung brach sie jedoch ab, als das Angebot für ihr erstes richtiges Filmprojekt aus Hamburg kam: Eine Dokumentation über den Fluss Kongo in Afrika. Fortan bestimmten aufregende Filmprojekte und Reisen in weit entfernte Gebiete ihren Alltag, und nachdem sie sich zunächst als freie Filmautorin versuchte, gründete sie im März 2017 zusammen mit Kameramann Michael Riegler ihre eigene Produktionsfirma – „Flying Pangolin Film“. „Uns haben bei Produzenten, für die wir gearbeitet haben, oft Entscheidungen gestört,

vor allem in finanzieller Hinsicht. Deshalb entschieden wir uns, dass wir selbst in die Produzentenrolle schlüpfen wollen, um entscheiden zu können, wie wir einen Film produzieren und wie wir mit Mitarbeitern umgehen.“ Das Team arbeitet seit mittlerweile drei Jahren gemeinsam an Naturfilmen und hat aktuell drei Filme in der Produktion. Ein Naturfilm über Korsika für den ORF wird gerade fertig gestellt, während zeitgleich die Dreharbeiten auf den Friesischen Inseln für den NDR laufen. Für „Expeditionen ins Tierreich“ entsteht ein umfangreicher Zweiteiler über die Dynamiken/Wetterextreme und die Anpassungsfähigkeiten der Tiere auf den Ost- und Nordfriesischen Inseln. Mit zwei weiteren Produktionsfirmen arbeiten Heike Grebe und Michael Riegler zudem an einem großen internationalen Filmprojekt über die Tierwelt Vietnams. Dabei sind es vor allem die Natur und die Tiere, die es ihr angetan haben und die Hauptrollen in ihren Filmen spielen: „Hitze, Kälte, Überstunden und Schlafmangel zählen eher zur lästigen Berufspraxis als Autorin, Regisseurin und Produzentin von Tierfilmen. Doch die andere Seite überwiegt: Orte, an die Touristen nie gelangen, Begegnungen mit einzigartigen, vom Aussterben bedrohten Tierarten und das Gefühl, mit seiner Arbeit einen sinnvollen Beitrag zum Naturschutz zu leisten“, erklärt sie.



Die Gewinner des Show your Project-Awards, die Studierenden des B.A. Fashionmanagement

## Show your Project

An der FHM wird Praxis großgeschrieben. Das zeigte sich auch beim ersten SHOW YOUR PROJECT-Abend, bei dem Studierende des Fachbereichs Medien Studienprojekte präsentierten.

Die Schwierigkeit: Jede Studiengruppe hatte nur fünf Minuten Zeit, um ihr Projekt vorzustellen – und das möglichst kreativ und originell. Die Journalistengruppe führte durch ihr Projekt „Lau-

ter Lipper Leben“ mit der Lippischen Landes Zeitung, indem sie ein kleines Theaterstück inszenierten. Die Fashionmanager aus Münster hingegen stellten die Fast-Fashion-Industrie mit Teilen aus der Altkleidersammlung dar und fütterten die Performance mit schockierenden Fakten. Ein bewegender Vortrag, der von der Professoren-Jury mit dem „Project of the Year-Award“ ausgezeichnet wurde.

„Die Studiengruppen haben sich wirklich tolle Präsentationen einfallen lassen. Uns ist die Entscheidung nicht leichtgefallen“, sagt Prof. Dr. Astrid Kruse, Dekanin des Fachbereichs Medien. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wird sicher auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.



## Neue Studi.Lounge am Campus in Bielefeld eröffnet

Anfang Juni wurde die Studi.Lounge, der neue Aufenthaltsraum der Studierenden am Campus in Bielefeld, feierlich eröffnet. Zahlreiche Studierende kamen, um den Raum in seiner neuen Gestalt kennenzulernen und einzuweihen. Der Raum, der früher als Vorlesungsraum fungierte,

wurde in den Wochen zuvor aufwendig renoviert und mit neuen Möbeln eingerichtet. Neben einem frischen Anstrich und einer modernen Einrichtung finden sich dort ein Fußballkicker und zwei große Bildschirme, an denen man arbeiten kann. Die Studierenden der FHM Bielefeld erhalten mit

der Studi.Lounge einen gemütlichen Ort, der zum Lernen und zum gegenseitigen Austausch einlädt. Auch die Beschäftigten der Fachhochschule sind eingeladen, die Lounge zu nutzen.

# Drittes Mikronährstoff-Symposium

Rund 70 Teilnehmer, darunter unter anderem Ärzte, Heilpraktiker, Physiotherapeuten und Vertreter einiger Bundesligamannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen im Mai zum dritten Mikronährstoff-Symposium an die FHM Bielefeld, um von den neuesten Erkenntnissen und praxisrelevanten Ergebnissen auf dem Gebiet der Mikronährstofftherapie profitieren zu können. Neben Prof. Dr. Elmar Wienecke, dem

Studiengangsleiter des Studiengangs MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin, waren auch Ex-Schwimmweltmeister und Arzt Mark Warnecke und der Leiter der Reha Klinik Aspach in Österreich, Dr. med. Günther Beck, als Experten zu Gast. Die Referenten forderten unter anderem, dass die Evidenz-basierten Erkenntnisse der Mikronährstofftherapie in die Ausbildungsstruktur der Ärzte integriert werden und stellten noch einmal

heraus, wie wichtig diese Erkenntnisse in der Zukunft sein werden. Ihr Fazit: Der Master-Studiengang Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin an der FHM Bielefeld bietet für Ärzte, Physiotherapeuten sowie Ernährungs- und Sportwissenschaftler eine neue Dimension in der Prävention, Rehabilitation und im Leistungs- und Spitzensport und stellt einen wichtigen Meilenstein in der Gesundheitsmedizin dar.



Prof. Dr. Elmar Wienecke, Prof. Dr. Anne Dreier, Mark Warnecke und Dr. med. Günther Beck (von links)

# Fachbereich Medien launcht zwei neue Blogs



**Studis sind Brudis** – Als die Studiengruppe des Bachelor-Studiengang Medienkommunikation & Journalismus im Modul Corporate Publishing über einen Namen für ihren neuen Corporate Blog diskutierte und fachsimpelte, beschlossen sie, das Ganze einfach und verständlich zu halten und entschieden sich für: „Studis sind Brudis“. Was auf den ersten Blick an „Fack ju Göhnte“ erinnert, soll im Prinzip ein Gemeinschaftsgefühl wecken und einen Wissenstransfer gewährleisten.

Die Studiengruppe, die dieses Jahr ihren Bachelor abschließt, kennt das Gefühl, wenn man als Ersti ein wenig unsicher und unbeholfen in den Hochschulalltag startet. Der Name versteht sich also ein wenig wie das Verhältnis von großen zu kleinen Geschwistern: die

campuserfahrene Studiengruppe gibt Tipps zu Wohnmöglichkeiten, Finanzierungshilfen, zum Ausgehen oder Lernen und möchte damit den Erstis und anderen Studenten ihren Start in das Campusleben erleichtern.

**medienstudium.rocks** – Stay up to date! Der Fachbereich Medien hat beschlossen, dass all die tollen Lehr-, Projekt- und Forschungsarbeiten, die an der FHM entstehen, einen Platz brauchen, an dem jeder sie sehen, Fragen dazu stellen oder sich gleich mit dem Fachbereich in Verbindung setzen kann.

Auf [medienstudium.rocks](http://medienstudium.rocks) wird Einblick in studentische Projekte sowie auch Erasmus-geförderte Forschungsprojekte etwa im Bereich Virtual Reality gegeben, an denen der Fachbereich Medien beteiligt ist. „Jeder, der Medien genauso liebt wie wir, soll hier Anregungen bekommen, aber auch gerne zu Diskussionen und neue Ideen anregen“, erklärt Prof. Patrice Kunte das Motto des Blogs.





**Prof. Dr. Gabriela Jaskulla**  
Wissenschaftliche Leiterin FHM Hannover

„Neulich diskutierte ich mit Professoren-Kollegen anderer Hochschulen. Welches sind die wichtigsten Elemente in Lehre und Forschung? Es ging um Drittmittel, Akkreditierungen, Rahmenbedingungen und Vertrauen. Vertrauen ist etwas, das sich eine Fachhochschule immer neu erarbeiten muss. Das Vertrauen der politischen Akteure, das Vertrauen der Wirtschaftsunternehmen, die mit uns Kooperationen abschließen, um ihre Azubis besser auszubilden. Aber das alles wäre nichts ohne das Vertrauen, das uns unsere Studierenden entgegenbringen. Das Vertrauen geben wir aber auch zurück: Macht etwas damit, investiert Zeit, Kraft und Fantasie! Dass dies Früchte trägt, zeigt nicht zuletzt das lebendige Campusleben in Hannover.“

## Buntes, lautes Campusleben: Ein Porträt der Hochschulband

Sie studieren in unterschiedlichen Studiengängen an der FHM Hannover, doch insgeheim verfolgen sie das gleiche Ziel: Sie wollen mit ihrer Hochschulband die kleinen und großen Bühnen erobern. Denn sie haben ein gemeinsames Interesse: Die Musik. Ob Klavier, Gesang, Gitarre, Rhythmus oder Bass – in ihrer Band findet jeder seinen Platz. Vor einem halben Jahr fing alles an, die Studierenden haben sich zusammengefunden und entschlossen, ihre eigene Hochschulband namens ‚Nick‘ zu gründen. Neben einigen Klassikern spielen sie auch Songs der 90er und moderne Hits. Sie greifen auch gern selbst zu Stift und Papier

und lassen ihrer Kreativität freien Lauf, um eigene Songtexte zu schreiben und sie dann zu komponieren. Über die Musik drücken die Studierenden das aus, was Worte allein nicht transportieren könnten. Denn Musik ist die Sprache, die alle verstehen. Das Leben ist eine Bühne. Jeder kann hier einen Platz finden. Daher dürfen sich alle Interessierten melden, wenn sie ein Instrument spielen oder singen und sich gerne einbringen möchten. Hören kann man die Hochschulband übrigens auf dem Sommerfest, auf der Immatrikulation und vielleicht auch bald auf größeren Bühnen. Aber die Hauptsache ist: Sie haben Spaß, gemeinsam Musik zu machen.



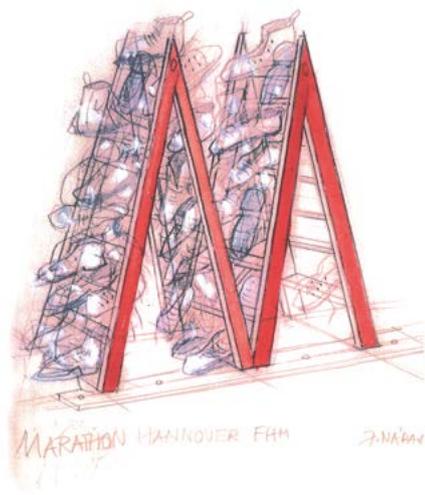


Die Teilnehmenden des Hannover-Marathon vor dem Manifest der Mühlen

## Das Manifest der Mühlen: Der Hannover-Marathon und die Studierenden der FHM



Sie haben trainiert. Seit Oktober 2018. Sie laufen: 8 Kilometer, 12 Kilometer, Marathon schließlich. Es sind Studenten. Die meisten sind das nicht gewohnt. Denn: Normalerweise arbeiten sie mit dem Kopf. Sie sind immer spät dran. Sie sind dauernd online. Sie haben nie Zeit. Und doch: Sie laufen. Gemeinsam. Die Teilnahme beim Hannover-Marathon im April 2019 war eine besondere Erfahrung und eine großartige sportliche Leistung: Drei Studierende liefen tatsächlich die 42,195 Kilometer, die anderen Halbmarathon und Staffel. Aber auch das andere war wichtig: Die Gruppenbildung, die wachsende Solidarität, das sich Kümmern: „Kommst du ...?“ „Ach, ich weiß nicht ...“ „Los, kommt jetzt, das ist wichtig.“



Dass sportliche Bewegung auch kognitive Leistungen fördert, ist erwiesen. Aber eine Sache ist, dies zur Kenntnis zu nehmen – eine ganz andere, es umzusetzen. Sie wussten nicht, ob ihr Konzept, das am Anfang nur eine Idee war, aufgehen würde. Aber sie hatten Potenzial: Einen Hochschullehrer, Dr. Sebastian Schubert, der, wenn er nicht gerade im Fachbereich Wirtschaft lehrt, gerne an Marathons, auch den berühmten „Ultras“, teilnimmt. Einen organisatorischen Leiter, Ingo Tessmer, der selbst trainiert. Nick Heller, einen wissenschaftlichen Mitarbeiter, der als Mannschaftssportler weiß, wie man Teams bildet und ausbildet. Und sie hatten alle große Lust, ein solches Team zu werden.

Und dann kam eins zum anderen: Die ersten Studierenden aus ganz unterschiedlichen Bereichen, die mitmachten – Psychologiestudenten, Studierende aus Medical Sports & Health Management, angehende Architekten, Journalisten und Sozialarbeiter. Mit der Geschwindigkeit beim Laufen wuchs das kollektive Selbstvertrauen. Und das Gefühl, dass sie hier wirklich etwas Besonderes leisteten. Es war an der Zeit, das zu dokumentieren, den Studierenden zu zeigen, dass sie etwas Gutes schaffen. Also „erfand“ die FHM mit Hilfe eines hannoverschen Künst-

lers ein temporäres Denkmal – ein riesiges, fast 6 Meter hohes „M“ aus Alustreben. Das wurde vollgehängt mit gebrauchten Turnschuhen. Die klaubten die Beteiligten überall zusammen: Aus dem eigenen Schuhschrank, bei neu gewonnenen Kooperationspartnern (Hochschulsport, DFB, Recken und mehr: „Danke Hannover“), bei Freunden und Verwandten. An Tag 1 des Marathons machten sich die Studierenden daran, das Ganze mit Hilfe einer Messebau-firma aufzubauen und „zu schmücken“: 16 ganze Kerle aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieur waren mit von der Partie, kräftig unterstützt von 14 Sozialpädagoginnen. Dann stand das Ding am Kröpcke, dem zentralen Platz in Hannovers Innenstadt. Und entwickelte sich zum inoffiziellen Wahrzeichen des Hannover-Marathon 2019.



Neu am Campus Hannover:

## Das Institut für Kultur- und Kreativwirtschaft



Am Campus Hannover wurde mit dem Institut für Kultur- und Kreativwirtschaft (IKK) unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Berger eine neue interdisziplinäre und anwendungsorientierte Forschungseinrichtung gegründet. Bei der Kultur- und Kreativwirtschaft handelt es sich um eine Querschnittsbranche mit vielen verschiedenen Teilmärkten wie zum Beispiel Filmwirtschaft, Musikwirtschaft, Software- und Games-Industrie oder Designwirtschaft. Sie stellt einen enormen Wirtschaftsfaktor dar und übertrifft gerade im Hinblick auf ihre Wertschöpfung viele Branchen deutlich. Dabei sind die starken Innovationseffekte der Kultur- und Kre-

ativwirtschaft auf andere Branchen unbestritten. Prof. Berger betont: „Ich bin überzeugt, dass die Kreativwirtschaft in den kommenden Jahren weiterwachsen wird und hoffe, dass das Institut mit seiner Forschung den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis vorantreibt. Auf diese Aufgabe freue ich mich. Aktuell erstellt das Institut unter anderem im Auftrag des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums den offiziellen „Monitoringbericht Kultur- und Kreativwirtschaft Niedersachsen“, der neben relevanten Branchendaten auch Trends und Handlungsempfehlungen zur Förderung der Branche aufzeigen wird.“



### Fête de la Musique 2019 Bunt. Laut. Fett

Jedes Jahr am 21. Juni tönen die Bässe durch Hannover. Knapp 40 Bühnen sind dann in der ganzen City verteilt, und die Fête de la Musique lockt rund 2.000 Musiker in die Stadt. Als Highlight wurde dieses Jahr die Bühne am Hohen Ufer betitelt. „Unsere Bühne“, erklärt eine der studentischen Projektleiterinnen Sarah Böhling stolz. Denn das Konzept wurde von den angehenden Eventmanagern der FHM Hannover unter der Leitung von

Prof. Dr. Thomas Berger entwickelt. Zum dritten Mal in Folge gestaltete der Abschlussjahrgang des Bachelor-Studiengang Eventmanagement & Entertainment die Fête-Outdoorbühne.

Das diesjährige Motto lautete „Upcycling“ im Industrial Look, und zu sehen gab es ungewohnte Kunst zum Beispiel Blumen in einer rostigen Badewanne, bunt gesprayed Fässer und aufgearbeitete

farbige Flaschen. Ziel war es, aufzufallen und zu zeigen, dass Schrott durchaus schön sein kann und Kunst im Auge des Betrachters liegt. Das Konzept wurde im Rahmen des Moduls „Eventprojekte“ erarbeitet. „Eine bessere Vorbereitung gibt es nicht. So konnten wir alles, was wir theoretisch und praktisch in drei Jahren gelernt haben, anwenden und zeigen, was wir können“, erklärt Studentin Jana Pommerening.



Moderator Sören Oelrichs, die Gewinnerin des Überraschungspreises, die FHM-Studentin Katharina Weykopf, Prof. Dr. Marcus Bözl, Wissenschaftlicher Studiengangsleiter Sportjournalismus & Sportmarketing an der FHM, Vera Wucherpfennig, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (von links)

## 6. NIEDERSÄCHSISCHER SPORTJOURNALISTENPREIS 2018: Die schöne neue Virtualität und die Sportkommunikation

Computerspiele finden längst nicht mehr nur im Kinderzimmer statt. Das digitale Zocken wird mehr und mehr ein Gesellschaftstrend, der alle Schichten erreicht und zur Massenveranstaltung wird: Die Weltmeisterschaft des Computer-basierten Videospieles «League of Legend» verfolgten 2017 bereits 80.000 euphorisierte Chinesen im Pekinger Olympiastadion. E-Sports nennt sich dieses Phänomen. Ist das die schöne neue Sportwelt? Der digitale Medienwandel im Sport beschäftigte die Podiumsgäste des sechsten Niedersächsischen Sportjournalistenforums der FHM somit in einer neuen, spielerischen Art und Weise. Für Felix Welling ist dabei klar: E-Sports ist eine Riesenchance für den Sport insgesamt: „Selbstverständlich bietet das Phänomen E-Sports beispielsweise klassischen Sportvereinen

eine Möglichkeit, junge Menschen anzusprechen. Wir nutzen beim VfL Wolfsburg beispielsweise unsere E-Sports-Aktivitäten als einen weiteren Kanal im Marketing-Mix der Vereinskommunikation. Und das sehr erfolgreich.“ Podiumsgast Welling ist nicht nur Leiter der Unternehmensentwicklung beim VfL Wolfsburg, sondern ein Pionier in Sachen E-Sports in Deutschland. Er setzte vor vielen Jahren als erster in der Fußball-Bundesliga auf den digitalen Trend und lockte mit dem Fifa-Vizeweltmeister Timo Siep den erfolgreichsten deutschen E-Sportler nach Wolfsburg. Der Trend zahlte sich für Welling aus. Heute hat so gut wie jeder Fußball-Bundesligist eine eigene E-Sport-Abteilung. Die Chancen für den Sport sieht auch Vera Wucherpfennig, Referatsleiterin Sport im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und

Sport: „Aber man sollte nicht nur die Position des Spitzensports bei der Frage betrachten, sondern sich auch überlegen, wie das Phänomen im Breitensport wirkt“. Vera Wucherpfennig übergab gemeinsam mit dem Leiter der Sportkommunikation der Volkswagen AG, Gerd Voss, zudem die zahlreichen Preise für die Niedersächsischen Sportjournalisten. Neben den bekannten Preisen in den Kategorien Print, Hörfunk/TV, Digital und Nachwuchs, wurde auch ein besonderer Preis verliehen. Katharina Weykopf wurde mit dem Ehren- und Überraschungspreis, dem Förderpreis des Instituts für Sportkommunikation (IfS) ausgezeichnet. Die junge Studentin schrieb in der Sport Bild über die Wolfsburger Torhüterin Almuth Schult und ihre makellose Bilanz im Tore halten – und Hühnererei sammeln.

## Studentisches Projekt: Podcast „Journa Junkies“



„Herzlich willkommen bei den Journa Junkies“. Das waren die ersten Worte von Martin Kind, dem Geschäftsführer von Hannover 96. Der im deutschen Profifußball umstrittene Unternehmer war der erste Gast des neuen Podcast-Formats „Journa Junkies“, das von zwei Studierenden des Bachelor-Studiengangs Sportjournalismus & Sportmarketing ins Leben gerufen wurde. Der Podcast, der überwiegend exklusives Gesprächsmaterial aus Interviews mit bekannten Größen aus dem deutschen Sport sowie Sportjournalisten liefert, zeigt jungen Menschen verschiedene Lebenswege auf. So persönlich wie bei den „Journa Junkies“ hat man zum Beispiel Martin Kind noch nie erlebt: Niels Babbel und Maximilian Schubert entlockten dem Medienprofi emotionale Geschichten aus seiner Jugend, über die Entwicklung seiner Kinder

oder den Abstieg von Hannover 96 und vieles mehr. Der Podcast bietet sowohl den Gästen die Möglichkeit, ungezwungene Sätze auszusprechen als auch den Studierenden die Chance, Interviewerfahrungen zu sammeln. Die FHM Hannover redet den beiden „Journa Junkies“ Maximilian Schubert und Niels Babbel inhaltlich nicht rein, unterstützt die beiden Podcast-Produzenten aber mit ausreichend Equipment und dem nötigen Know-how. Der Podcast ist bei Spotify, iTunes und Soundcloud kostenlos zu hören.





**Prof. Dr. Sascha Lord**  
Wissenschaftlicher Leiter FHM Köln

„Köln pulsiert nicht nur in der ‚jecken Zick‘, auch wirtschaftlich zeigt die Metropole am Rhein Profil. Neben ihrer Tradition als Handels- und Industriezentrum sowie Medienstadt, hat sich Köln als Treffpunkt der Rheinischen Gründerzene etabliert. Auch an der FHM Köln sind wir offen gegenüber aktuellen Trends, denn nur wer über den Tellerrand blickt, kann eine zukunftsgerichtete Bildung bieten. Aktuelle Themen wie Digitalisierung und Unternehmensgründung werden ebenso in die Lehre eingebracht, wie die Möglichkeit, praxisnah und kreativ zu arbeiten. Nicht zuletzt sind es unsere zahlreichen Unternehmenspartner, die ein Studium an der FHM Köln lebendig machen und den Einstieg in die Berufswelt ebnen – egal, ob angestellt oder selbständig im eigenen Start-up.“

## „House of Hollywood“ Das Red Carpet-Event an der FHM Köln

Das es an der FHM Köln auch mal glamourös zugehen kann, bewiesen Studierende des Bachelor-Studiengangs Eventmanagement & Entertainment im Modul „Eventprojekte“. Unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Sascha Lord konzeptionierte, plante und organisierte die Gruppe eine Red Carpet-Veranstaltung der besonderen Art. Auf einer eigens eingerichteten Website sowie einem Instagram-Kanal machte das Team schon vor dem Veranstaltungstermin mit Impressionen und kleinen Hinweisen Lust auf mehr. Geladen waren Freunde, Bekannte, Mits Studierende und natürlich Filminteressierte. Anfang April

war es dann soweit. Der rote Teppich wurde ausgerollt, und die Gäste konnten an der FHM Köln einen Abend lang in die bunte Welt des Films eintauchen. Mit viel Liebe zum Detail wurden die sonst funktionalen Seminarräume in berühmte Filmsets umgewandelt. Die Besucher hatten die Gelegenheit, in fremde Galaxien einzutauchen. So konnten sie sich beispielsweise in Quidditch ausprobieren, ein fantastisches Rätsel lösen oder dunkle Wälder durchkreuzen. In einem anderen Raum konnten sich die Interessierten im Synchronsprechen beweisen. Den krönenden Abschluss bildete die glamouröse Galaparty.





Erstmals wurde im März 2019 der Nordrhein-Westfälische Sportjournalistenpreis von der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Köln in vier Kategorien verliehen

## Auszeichnung für die besten Journalisten NRWs

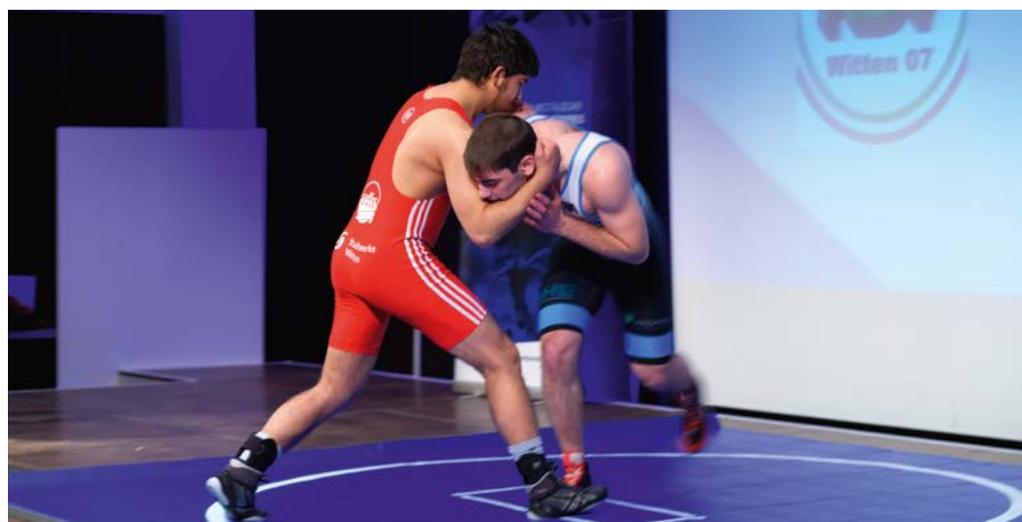
# Erster Nordrhein-Westfälischer Sportjournalistenpreis

Sport ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Ob als Freizeitbeschäftigung, Kulturgut oder Wirtschaftsfaktor – er fasziniert, polarisiert und entwickelt sich stetig weiter. Als Akteur zwischen Sport, Wirtschaft und den Zuschauern sind es die Medien, die für öffentliche Aufmerksamkeit sorgen. Neben der Omnipresenz des Fußballs, beschäftigt sich der Sportjournalismus auch mit weniger bekannten Sportarten, Trends sowie kritischen und sportpolitischen Fragen.

Mit dem 1. Nordrhein-Westfälischen Sportjournalistenpreis würdigte die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Köln am 19. März die Journalisten, die mit ihren 2018 veröffentlichten Arbeiten genau diesen Facettenreichtum des Sports beleuchtet haben. So gewann Michael Krämer vom Kölner Stadt-Anzeiger mit seinem Artikel „Das heißeste Derby der Welt“ über das emotionsgeladene Zusammentreffen der River Plate und der Boca Juniors im Finale der südamerikanischen Champions League den Preis in der Kategorie Text. Burkhard Hupe (WDR 5) überzeugte in der Kategorie Bewegtbild & Ton mit seiner Hörfunk-Reportage „Flaschenpost aus der Bundesliga“ über Alkoholismus im Fußball. Christof Kerkmann und Alexander Möthe (Handelsblatt) freuten sich über den Sonderpreis eSport für Ihren Artikel „Konzerne in Nöten“ über das Millionengeschäft von Videospiel-Wettbewerben. Florian Bauer (WDR Sport Inside) nahm den Sonderpreis Sportbusiness & Sportpolitik für den TV-Beitrag „Brisantes Duell“

über die Ausrichtung der Europameisterschaft 2024 entgegen. Konzipiert und umgesetzt wurde die Veranstaltung durch Prof. Dr. Sascha Lord und Studierende der Bachelor-Studiengänge Eventmanagement & Entertainment, Medienkommunikation & Journalismus sowie Medical Sports & Health Management. Neben der feierlichen Ehrung der nominierten Journalisten und des anschließenden Get-togethers, organisierten die Studierenden eine Podiumsdiskussion mit Mirko English (Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele Peking 2008 im Ringen), Corinna Stephan (Mitglied Quidditch-Mannschaft Ruhr Phoenix Bochum) und Ronny Graf (Manager eSport Counter Strike

– Global Offensive und League of Legends) zum Thema: „Trends, Hypes und Klassiker - Die kuriose Welt des Sports & seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.“ Außerdem sorgte der Master-Studiengang Crossmedia & Communication Management mit einer crossmedialen Inszenierung einiger eingereichter Beiträge für große Aufmerksamkeit. So waren zum Beispiel alle Gäste eingeladen, an einer WhatsApp-Führung teilzunehmen, um mehr über die aufwendig präsentierten Arbeiten der Journalisten zu erfahren. Die gelungene und abwechslungsreiche Auftaktveranstaltung stieß bei den geladenen Fachjournalisten, Preisträgern und Unternehmenspartnern auf großen Zuspruch.





## Praxis pur für angehende Medical Sports & Health Managerin Studentin Katja Roth berichtet von ihrer SiP-Phase



Im Oktober 2018 hieß es für viele Studierende der FHM Köln: Praxisluft schnuppern. Denn die sechsmo- natige Praxisphase, das Studium in der Praxis (SiP), ist nicht nur fester Bestandteil eines Studiums an der FHM, sondern auch die ideale Möglichkeit, das Ge- lernte ein halbes Jahr lang in der Praxis anzuwenden und wichtige berufliche Kontakte zu knüpfen. Katja Roth studiert Medical Sports & Health Management (B.A.) im fünften Trimester an der FHM Köln und blickt auf eine spannende und erfolgreiche Zeit zurück.

### Wo haben Sie Ihre SiP-Phase gemacht?

„Ich habe mein Praktikum im Haus St. Wolfgang in Bad Griesbach im Rottal absolviert, einer Fachklinik für Orthopädie und Sportmedizin sowie Innere Medizin mit Kardiologie, Urologie und Ästhetische Medizin in Niederbayern. St. Wolfgang ist zudem das offizielle Therapiezentrum des olympischen Stützpunktes Bayerns. Also der ideale Ort, um Praxisluft zu schnuppern.“

### Wieso haben Sie sich gerade für dieses Unter- nehmen entschieden?

„Das 5-Sterne-Hotel St. Wolfgang mit integrierter Privat- klinik bot mir einen umfassenden Einblick in die Praxis vieler verschiedener Bereiche, die auf den theoretischen und praktischen Grundlagen aus meinem ersten Stu- dienjahr aufbauten und mir einen Einblick dahingehend verschafften, was im Studium und besonders in meiner beruflichen Zukunft noch auf mich zukommt. Das An- liegen des Hauses, Besucher und Patienten einen ent- spannten und ruhigen Aufenthalt zu ermöglichen, auf einem gehobenen Niveau Patienten medizinisch und therapeutisch zu behandeln und sie auf ihrem Weg der Genesung zurück in den Alltag zu begleiten, waren für mich ebenfalls sehr wichtig und stimmten mit den Vor- stellungen zu meiner Praxisphase und denen zu meiner späteren beruflichen Zukunft überein.“

### Welche Bereiche haben Sie kennengelernt?

„Über das halbe Jahr konnte ich in sechs verschiedene Be- reiche (Verwaltung der Poliklinik, Diagnostik, Patienten- management, Verwaltung der Physiotherapie, Therapie und Sportpark) „reinschnuppern“ und hatte dementsprechend einen sehr abwechslungsreichen Arbeitsalltag.“

### Und wie hat es Ihnen in Bad Griesbach gefallen?

„Mir hat die Umgebung und das Leben in Bayern sehr gut gefallen. Ich wurde überall herzlich emp-

fangen und habe viele schöne Orte in Bayern und auch in Österreich kennengelernt. Mit einer Stadt wie Köln lässt sich der kleine Kurort Bad Gries- bach aber nicht vergleichen. In Bayern ist eine vollkommen andere Umgebung vorzufinden, und auch die Lebensweise ist teilweise eine andere. Dennoch hat mir die Zeit sehr gut gefallen. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und zahlrei- che Erfahrungen gesammelt.“



### Was haben Sie aus Ihrem SiP mitgenommen?

„Durch das SiP habe ich einen Eindruck davon be- kommen, welche Bereiche ich mir für meine be- rufliche Zukunft vorstellen kann und wie es nach Abschluss meines Bachelorstudiums für mich weitergehen kann. Eine tolle Zeit, an die ich mich immer erinnern werde!“



FHM Studierende mit Prof. Dr. Ralf Brüning bei der Besucherbefragung zur Handball-WM 2019

## Besucherbefragung Studierende bei der Handball-WM 2019 in Köln

Im Januar 2019 war ganz Deutschland im Handball-Fieber. Auch in Köln spielten die weltbesten Handball-Mannschaften um den begehrten Titel. Austragungsort war die Kölner LANXESS arena – die Event-Location für Sportveranstaltungen sowie hochkarätige Rock- und Popkonzerte und Anziehungspunkt für tausende von (inter-)nationalen Besuchern der Stadt Köln. Unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Ralf Brüning untersuchten Studierende des Bachelor-Studiengangs Marketing Management im Rahmen eines Marktforschungsprojekts, welchen genauen Nutzen die Stadt, die Gastronomie, der Tourismus und der Einzelhandel aus Groß-Events wie der Handball WM ziehen. Das Besondere dabei: Die Gruppe durfte die Arbeit mit dem Vergnügen verbinden. An vier WM-Spieltagen befragten sie 400 Besucher vor und nach den Spielen zu ihrer

Herkunft, der Art der Übernachtung, der Mobilität vor Ort, der Verpflegung und zu weiteren Freizeitaktivitäten neben den Spielen. Dabei stellte sich heraus, dass 87% der Befragten nicht aus Köln kamen und 29% in Köln übernachtet haben. Des Weiteren zeigten die Umfrageergebnisse deutlich, welche Umsatzvorteile solche Großereignisse für den Köln-Tourismus mit sich bringen. So hat die Hälfte der Befragten rund um ihren LANXESS arena-Besuch weitere Freizeitaktivitäten in Köln geplant und 67% waren in Hotels untergebracht.

Auf Grundlage der Marktforschungsergebnisse und unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Kieffer-Radwan erstellte die Gruppe zudem eine LANXESS arena-Customer Journey. In dieser wurden viele Kontaktpunkte zwischen der Stadt Köln, der Arena sowie den Besuchern erkennbar,



und die Studierenden stellten heraus, dass die Stadt Köln und die Arena gemeinsam den Aufenthalt in Köln als Erlebnis vermarkten sollten. Um ihren Ansatz zu verdeutlichen, entwickelten sie das Konzept des „Erlebnistag in Köln“, das unter anderem eine App vorsieht, über die der Besucher interessante Informationen, Rabatte, Tipps und Termine erhält, die aus dem Besuch in der LANXESS arena ein unvergessliches Köln-Erlebnis machen.

## Studierende entwickeln neue Ideen zur Fachkräftegewinnung im Sozialwesen

Der Fachkräftemangel macht auch in der Sozialen Arbeit keinen Halt. Unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Nicole Stollenwerk nahmen sich die Studierenden des Teilzeit-Bachelor-Studiengangs Sozialpädagogik & Management dieses aktuellen Themas im Rahmen einer Projektarbeit mit den Kooperationspartnern Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH (SBK) und Caritas Wertarbeit an. Ausgangslage waren für beide Kooperationspartner die Fragestellungen, wie und über welche Medien Fachkräfte angeworben werden können. Wie eine moderne Akquise-Strategie auszusehen hat, um Fachkräfte für das Berufsfeld Soziales und Pädagogik zu gewinnen und über welche Medien junge Leute zielgruppengerecht angesprochen werden können, wurde intensiv nachgedacht. Für beide Träger entwickelten die Studierenden Ideen zur Akquise von Fachkräften. Die erste Gruppe entschied sich für die Entwicklung und Umsetzung eines Imagefilms. In ihrem



1,5-minütigen Clip beschreiben sie kurzweilig den klassischen Tagesablauf eines Altenpflegers, geben einen spannenden Blick hinter die Kulissen und machen Lust auf eine Ausbildung bei der SBK. Die zweite Gruppe fokussierte sich dagegen auf den Bereich der Stellenausschreibungen. Nach

detaillierter Analyse aktueller Anzeigen erarbeiteten die Studierenden für die Caritas Wertarbeit ein neues Konzept zur Ansprache junger Bewerber. Dabei war es ihnen wichtig, neugierig zu machen und mögliche Denkbarrieren zu reduzieren.



**Prof. Dr. Stephan Schmitz**  
Wissenschaftlicher Leiter FHM Pulheim

„An der FHM Pulheim leben wir seit Jahren Vielfalt und bauen diese kontinuierlich aus. Unsere Erfolgsmodelle des praxisintegrierenden Vollzeitstudiums und der Anrechnung von Ausbildungsberufen im Top-Up-Studium bieten wir im Bachelor-Studium jetzt über unsere etablierten Studiengänge wie Wirtschaftsingenieur, Architektur- & Immobilienmanagement und Fashion Management hinaus auch in Betriebswirtschaft an. Parallel zu Studienkolleg und Sprachkursen verstärken wir unsere internationale Ausrichtung mit den Master-Studiengängen Innovation & Leadership und dem englischsprachigen International Technology Transfer Management, selbstverständlich offen für deutsche und internationale Bewerber.“

## Die FHM Pulheim wächst: Campus Frechen eröffnet im Frühjahr 2020

Aufgrund des stetigen Wachstums der Studierendenzahlen und der zunehmenden Internationalisierung wurde die Standorterweiterung der FHM in Frechen beschlossen. Seit der Grundsteinlegung im Dezember 2018 laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren. Im Frühjahr 2020 zieht die FHM dann in das moderne Gebäude in der Kölner Straße 33. Auf insgesamt ca. 1.400 m<sup>2</sup> stehen frisch ausgestattete Schulungs- und Seminarräume sowie Büroräume zur Verfügung. Darüber hinaus entstehen 65 nahegelegene Apartments, die teilweise auch den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Dank der neuen Räumlichkeiten kann ein erweitertes Portfolio an Studiengängen und Weiterbildungsprogrammen angeboten und die Inter-

nationalisierung des Standorts weiter intensiviert werden. Neben den in Pulheim bereits etablierten Bachelor-Studiengängen aus den Bereichen Ingenieurwesen, Fashion und Architektur- & Immobilienmanagement werden dann erstmalig auch Studiengänge wie Digital Business Management und der berufsbegleitende Master-Studiengang Innovation & Leadership angeboten. Außerdem werden weitere Programme für internationale Studienbewerber entwickelt, die die bisherigen Angebote des Studienkollegs für internationale Studierende und Geflüchtete erweitern. Der neue Campus in Frechen ist zentral gelegen, infrastrukturell optimal angebunden und von der Straßenbahn aus fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen.



Integration durch Bildung:

## Neue Deutschkurse und Karriereworkshops für Geflüchtete

Mit intensiven Deutschkursen und individuellen Karriere-Coachings weitet die FHM Pulheim die Unterstützung von Geflüchteten bei der Aufnahme eines Studiums aus. Bereits seit 2017 lernen Geflüchtete im Rahmen des Pre-Studies Program (PSP) Integra am Campus Pulheim Deutsch und frischen anschließend ihre Fachkenntnisse in Physik, Che-

mie, Biologie und Mathe auf. So werden sie auf die Feststellungsprüfung, die ein Äquivalent zum Abitur darstellt, vorbereitet und erhalten mit erfolgreichem Ablegen der Prüfung die Berechtigung zur Aufnahme eines Studiums in Deutschland. Mit den neuen dreimonatigen Integra-Deutschkursen können Geflüchtete ihre Sprachkenntnisse nun noch vertiefen: Sie lernen Deutsch auf dem Niveau B2, C1 oder C1-Hochschule zu sprechen und mit komplexen Hör- und Lesetexten aus Wissenschaft und Gesellschaft umzugehen. Damit bereiten sie sich gezielt auf das erfolgreiche Ablegen der telc-Prüfung vor, die zu dem Erhalt eines international anerkannten Sprachzertifikats führt und häufig Voraussetzung für ein Studium oder den Berufseinstieg in Deutschland ist. Auch bei der Wahl ihres Wunschstudiums oder Traumberufs wird den Geflüchteten unter die Arme gegriffen: In eintägigen Karriere-Workshops

erarbeiten sie ihre Interessen, Kompetenzen und Berufswünsche und bekommen einen Überblick über für sie mögliche und passende Übergänge in die deutsche Bildungslandschaft. Bewerbungstrainings sowie die Organisation von Schnuppertagen und Praktika erleichtern ihnen die praktische Umsetzung ihres individuellen Karriereplans.



## Kooperationsprojekt ADAC TOTAL 24h Rennen

Das ADAC TOTAL 24h Rennen, quer durch die sogenannte „Grüne Hölle“ auf dem Nürburgring, gilt als das größte und schwierigste Rennsportereignis der Welt. Bereits zum zweiten Mal führten Studierende der FHM eine Zuschauerbefragung und Beobachtung des

gesamten Events für den Kooperationspartner und Veranstalter ADAC Nordrhein e. V. durch. Gemeinsam mit Studierenden der FHM Köln waren auch in diesem Jahr zum ersten Mal angehende Wirtschaftsingenieure der FHM Tec Rheinland aus Pulheim im Team dabei. Für die

Studierenden beider Standorte war es eine tolle Gelegenheit, sich auszutauschen und gemeinsame Eindrücke bei dem Hightech-Motorsportevent des Jahres zu sammeln. Auch im kommenden Jahr soll die Kooperation bei der 48. Auflage des Langstreckenklassikers fortgeführt werden.



Von der FHM auf den Laufsteg:

## Angehende Fashion Manager auf Ibiza-Exkursion

Die Präsentation der eigenen Kollektion an einer Strandpromenade in Ibiza war für die angehenden Fashion Manager der FHM Pulheim das Highlight ihrer fünftägigen Exkursion. Gemeinsam mit Prof. Maria Ahrens von der Modeschule Freie Akademie Köln (FAK) entwarfen die Fashionistas nachhaltigen Kopfschmuck und wirkten bei der Organisation einer Modeschau mit, bei der sie selbst als Models die Mode präsentierten. Zuvor hatten sie in verschiedenen

Workshops gelernt, welche Eigenschaften nachhaltige Mode hat, wie man diese in eine Kollektion integriert und Marketingmaßnahmen am besten einsetzt, um diese nach außen zu kommunizieren und zu bewerben. Die neu gewonnenen Kenntnisse wurden sofort umgesetzt, um Passanten auf die anstehende Modenschau aufmerksam zu machen. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, sich mit Studierenden der Modeschule Ibiza fachlich auszutauschen.





**Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer**  
Wissenschaftliche Leiterin FHM Rostock

„Der Standort befindet sich im siebten Jahr seiner Entwicklung. Gestartet ist das Team der FHM Rostock ausschließlich mit Teilzeitstudiengängen im Bereich des Sozialen. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, auch im Bereich des Vollzeitstudiums und in der wissenschaftlichen Weiterbildung eine Reihe von Angeboten zu etablieren. Dies betrifft die Studiengänge Soziale Arbeit & Management und Psychologie. Seit einem Jahr bieten wir zudem eine Weiterbildung zum Case Manager an. Der Ausbau des Standortes ging auch mit räumlichen Veränderungen einher, die die Attraktivität weiter erhöht haben. So besitzt die FHM nun ein historisches Atrium unter dem Dachboden, das sehr gut geeignet ist, Gäste aus Wirtschaft, Kultur und Bildung zu empfangen.“

## Studentische Praxisforschung in der Kinder- und Jugendhilfe

**B**austein eines jeden FHM-Studiengangs ist das „Studium in der Praxis (SiP)“. An der FHM Rostock gibt es die Möglichkeit, die SiP-Phase im Rahmen einer Kooperation durchzuführen. Dazu können jährlich mehrere Studierende ein bezahltes Praktikum in den verschiedenen Einrichtungen der gemeinnützigen Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH (ASB KJH) absolvieren. Hierzu zählen beispielsweise der Kinder- und Jugendnotdienst, unterschiedliche Wohngruppen, das Sozialmarketing oder die Arbeit auf dem Kinderbauernhof im Freizeitpark IN NATURA. Die SiP-Phase läuft dabei wie üblich unter Begleitung eines Praxisanleiters des Unternehmens und

eines Hochschuldozenten der FHM ab. Mit Hilfe der praxisrelevanten Forschung konnte die ASB KJH beispielsweise Optimierungsideen der Mitarbeiter wissenschaftlich erheben. Darüber hinaus befassten die Studierenden sich mit den Themen der tiergestützten Intervention und dem Meinungsführerkonzept einer sozialen Einrichtung. Den Studierenden sollen sowohl quantitative als auch qualitative Forschungsansätze helfen, das theoretische Wissen in der Praxis umzusetzen. Ein besonderer Erfolg für die FHM Rostock ist die Übernahme der Praktikanten in eine Nebentätigkeit und oftmals in eine Anschlussbeschäftigung nach dem Studium.





## Pädagogisches Fachfrühstück an der FHM Rostock

Fachlicher Austausch und gemeinsames Netzwerken abseits des beruflichen Alltags – das bietet die FHM Rostock pädagogischen Fachkräften in ihrem Fachfrühstück. Aber nicht nur das: Jedes Fachfrühstück widmet sich einem konkreten Thema, das anhand von verschiedenen Anwendungsbeispielen diskutiert wird. Zudem haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die Umsetzung in der eigenen pädagogischen Einrichtung zu diskutieren. Mehrmals jährlich lädt die FHM Rostock zum fachlichen Austausch und gemeinsamen Frühstück ein. Die Teilnehmer können außerhalb des beruflichen Alltags mit anderen pädagogischen Fach- und Führungskräften ins Gespräch kommen. Regelmäßig stellen dabei Experten ein pädagogisches Thema in den Fokus und

liefern neben dem fachlichen Input die Chance zur gemeinsamen Diskussion. Dabei wurden schon die unterschiedlichsten Themen beleuchtet, beispielsweise Inklusion, Stress, Kindeswohl, Bewegung in der Kita oder Philosophieren mit Kindern. Es werden viele Anwendungsbeispiele besprochen und die Umsetzung in der eigenen pädagogischen Einrichtung diskutiert. Ein Rückblick auf das vergangene Jahr: Referentin und FHM-Absolventin Jana Ulrich befasste sich mit dem Thema „Elternarbeit 2.0 - zwischen Auftrag und Dialog“. Dabei stellen sich Fragen, zum Beispiel „Wie spreche ich Eltern an?“, „Wie können Eltern informiert werden?“ oder „Wie kann eine gute Willkommens- und Begegnungskultur aussehen?“. Die Teilnehmenden waren begeistert und haben

viele Anregungen mit in die Praxis genommen. Ein weiteres Fachfrühstück fand unter Leitung von Prof. Dr. Erko Martins statt. Er diskutierte mit den Teilnehmenden die Anforderungen an Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen und Heilpädagogen/innen im beruflichen Alltag und die Möglichkeiten der Arbeitsgestaltung aus arbeits- und organisationspsychologischer Sicht. Neben dem fachlichen Input fragte FHM-Praktikantin Anna Catharina Retzlaff Stressoren und Ressourcen ab und stellte kurze Stresstrainingsmaßnahmen für Akutsituationen vor. Das Pädagogische Fachfrühstück an der FHM Rostock ermöglicht den Experten und Teilnehmern einen Abgleich von Theorie und Praxis und einen gewinnbringenden Austausch.

## FHM Rostock schnürt die Laufschuhe

Der Rostocker Citylauf zählt zu den größten Laufsportevents in der Region und zieht tausende Läufer und Zuschauer auf und an die Strecke. Ein Anlass, den auch die Studierenden der Bachelor-Studiengänge Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik, Soziale Arbeit & Management und Psychologie nutzen, um ihre Laufschuhe zu schnüren und getreu dem Motto „Studium? ... Lläuft bei uns“ an den Start der 3,5 km Staffel zu gehen. Gleichzeitig hatten Gäste

und Teilnehmer des Events die Möglichkeit, sich am Stand der FHM Rostock in gemütlicher Atmosphäre zu informieren und vom Lauf zu erholen. Veranstaltet wurde der 27. Rostocker Citylauf wieder von der Marketing- und Eventagentur PRO EVENT. Die Agentur konnte FHM-Professorin Dr. Vera Seidemann schon vorab als Partner für den Bachelor-Studiengang Marketing Management gewinnen. Die FHM Rostock sagt Danke für die Möglichkeit der Teilnahme an der Veranstaltung.



## FHM mit alternativer Lehrerbildung

### B.A. Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik

Seit Oktober 2018 bietet die FHM Rostock den Bachelor-Studiengang Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik an und geht damit neue Wege. Der von Prof. Dr. Silke Pfeiffer entwickelte Studiengang, der Primar- und Elementarpädagogik miteinander verbindet und den Übergang von Kindergarten in Grundschule mitgestaltet, soll einen alternativen Weg zur traditionellen Lehrerbildung schaffen. Der Anteil an Fachdidaktik ist dabei genauso hoch wie der Anteil der Fachwissenschaften. Aber auch der Praxisbezug wird an der

FHM großgeschrieben. Insgesamt 24 Wochen sind die Studierenden an Kindergärten und Schulen, um Erfahrungen zu sammeln und erste Eindrücke zu gewinnen. Ein Aspekt, den auch Studentin Paula Lessner dazu bewegte, das Studium an der FHM aufzunehmen: „Das Lernumfeld, der hohe Praxisbezug und die sehr vielfältigen Methoden sind ein großes Plus des Studiums.“ Die Studierenden durchlaufen außerdem kein klassisches Referendariat, sondern können direkt im Anschluss an das Studium in der Grundschule unterrichten und er-

halten zusätzlich verschiedene pädagogische Fortbildungsseminare. Das erste Jahr ist für die ersten 15 Studierenden bereits geschafft, eine Vielzahl an Einführungsmodulen absolviert. Im zweiten Jahr erwarten sie die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken Deutsch, Mathematik und Interdisziplinäre Sachbildung. In knapp einem Jahr geht es dann in die Praxisphase, das sogenannte Studium in der Praxis (SiP). Das Studienjahr 2019 startet ebenfalls mit einer Studiengruppe Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik.



**Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer**

Wissenschaftliche Leiterin FHM Schwerin

„Der Standort Schwerin hat mit seinem erweiterten Studienangebot in den Bereichen Sozialpädagogik & Management, Wirtschaftspsychologie, Bildungswissenschaften und den Top-Up-Modellen Betriebswirtschaft, Wirtschaft & Recht sowie International Hotel & Tourism Management deutlich an Attraktivität gewonnen. Außerdem werden ab Oktober 2019 auch drei Zertifikatskurse im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung angeboten. Erfahrungen mit der Ausbildung zum Case Manager oder zum Integrationsmanager wurden in der Vergangenheit bereits gut angenommen. Über die Studienangebote hinaus öffnet sich das Haus für zahlreiche Netzwerkpartner in der Region und lädt regelmäßig zu Veranstaltungen wie dem Pädagogischen Fachfrühstück ein.“

## Buntes Campusleben an der FHM Schwerin

Im vergangenen Studienjahr hat die FHM Schwerin einige neue Veranstaltungsformate in ihr Repertoire aufgenommen. Neben fachlichen Networking-Events wie dem EXPERT.CIRCLE, dem Business Brunch und verschiedenen Ringvorlesungen, wurde die Studierendenlounges des Campus neu eröffnet. Zudem wurde eine Stammisch-Runde in einer angesagten Cocktail-Bar gegründet, bei der die Studierenden dauerhaft zu Happy Hour-Preisen einkehren können. Aber nicht nur das abendliche Zusammenkommen wurde gefördert. Auch die Gesundheit und der Hochschulsport standen dieses Jahr im Fokus. So fand erstmals ein Gesundheitstag mit verschiedenen Stationen, Workshops und gesunden

Snacks statt. Zudem wurde von Studierenden des Bachelor-Studiengangs Medical Sports & Health Management eigenständig ein Sport-Beach-Fest organisiert. Volleyball, Kubb-Turniere und gemeinsames Grillen sollen das WIR-Gefühl der FHM stärken und den Studierenden die Möglichkeit bieten, enger in Kontakt zu stehen. Im neuen Studienjahr stehen Selbstverteidigungskurse, Tanzworkshops und Yoga auf dem Programm. Mit dem Studienstart der Sozialpädagogen und Bildungswissenschaftler werden auch spielpädagogische Aktivitäten eingeführt, bei denen die angehenden Pädagogen und Lehrer ihr theoretisches Wissen anwenden und andere Studiengruppen in die Fachbereiche reinschnuppern können.



Im Gespräch mit Student Jan Boddien

## Top-Up-Studenten als Führungsnachwuchs für Mecklenburg-Vorpommerns Unternehmen

Eine besondere Kombination aus betriebswirtschaftlichen und technisch-ingenieurwissenschaftlichen Studieninhalten bietet der B.Sc. Wirtschaftsingenieur an der FHM Schwerin. Absolventen werden nach erfolgreichem Abschluss des Studiums zu gefragten Fach- und Führungskräften, denn das Studium trägt dazu bei, dass die Absolventen neben einer hervorragenden fachlichen Qualifikation auch mit ihren persönlichen Kompetenzen den Aufgaben in einem internationalen und dynamischen Aufgabenfeld bestens gewachsen sind. Dieses richtet sich an Handwerks- oder Industriemeister, staatlich geprüfte Techniker und geprüfte technische Fachwirte, die noch ein Studium „on top“ machen möchten. Für sie verkürzt sich die Studiendauer von eigentlich 4 Jahren und 8 Monaten auf nur 28 Monate. Neben der Arbeit im

Unternehmen ist es so möglich, Fachkenntnisse praxisnah zu vertiefen und das eigene Qualifikationsprofil durch einen akademischen Abschluss zu erweitern. Jan Boddien ist staatlich geprüfter Techniker, arbeitet im Wittenburger Werk des Lebensmittelkonzerns Dr. Oetker in der Projektsteuerung und studiert Wirtschaftsingenieur im Top-Up-Format. „Um Gutachten erstellen zu können und Projektverantwortung zu übernehmen, brauche ich mehr wissenschaftlichen Hintergrund. Deshalb habe ich mich entschieden, ein Studium zum Wirtschaftsingenieur zu beginnen“, erzählt der 32-Jährige. Auch sein Arbeitgeber ist von dem Angebot überzeugt und unterstützt seine Weiterbildung: „Herr Boddien ist bei uns schon jetzt in wichtige Projekte eingebunden und soll künftig noch mehr Verantwortung tragen“, sagt Tom Boenigk, Personal-



leiter bei Dr. Oetker in Wittenburg. Das Top-Up-Studium kombiniert Beruf und Studium perfekt und eröffnet den Studierenden neue Karriereperspektiven. „Diese Art zu studieren hat mehrere Vorteile“, erklärt Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer, wissenschaftliche Leiterin der FHM Schwerin. Durch das Top-Up Modell können Unternehmen ihren Fachkräften, die dem nächsten Karriereschritt planen, die Akademisierung in Form eines Studiums ermöglichen – ohne dabei auf ihren Einsatz verzichten zu müssen.

## Ausbau des Standortes Schwerin als sozialpädagogischer und bildungswissenschaftlicher Standort

Sowohl die sozialpädagogische Branche als auch der vorschulische- und schulische Bereich verzeichnen gegenwärtig einen großen Fachkräftemangel. Mit dem Teilzeitstudiengang Sozialpädagogik & Management und dem Vollzeitstudiengang Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik stellt sich die FHM Schwerin auf daraus resultierende gesellschaftliche Herausforderungen ein. Da der Studiengang Sozialpädagogik & Management auf die

fachschulische Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher aufbaut, leistet er darüber hinaus einen Beitrag zur Akademisierung des sozialpädagogischen Handlungsfeldes. Sozialpädagogen haben dadurch vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Sie arbeiten zum Beispiel in Kindertagesstätten, in Einrichtungen der stationären und ambulanten Jugendhilfe und der Familienhilfe. In Schwerin und Umgebung gibt es zahlreiche Institutionen, die in diesen Bereichen verortet sind und

händeringend qualifiziertes Personal suchen. Ähnlich sieht es auch in Grundschulen aus. Auch hier werden Pädagogen dringend benötigt, um die pädagogische Versorgung der Heranwachsenden abzusichern. Zudem orientiert sich die FHM mit dem Zertifikatskurs „Digital Pädagoge“ an internationalen Entwicklungen im Bereich des Virtuellen Lernens und unterstützt damit die Landeshauptstadt Schwerin in ihren Bemühungen, digitale Vernetzungen auszubauen.

Exkursion nach Brüssel:

## Studierende erleben Netzwerkarbeit in der EU

Wie funktioniert eigentlich Netzwerkarbeit in der EU? Dieser Frage sind chinesische Master-Studierende des MBA-Studiengangs Innovation & Leadership der FHM-Standorte Berlin und Schwerin im Rahmen einer gemeinsamen Exkursion nach Brüssel nachgegangen. Im Rahmen des Moduls Innovation Networks & Field Study erhielten sie in Vorträgen und Gesprächen mit Experten vor Ort Einblicke in unterschiedliche Aspekte der Netzwerkarbeit. Dabei stand natürlich auch die Zusammenarbeit der EU mit der Volksrepublik China im Mittelpunkt. Beim Besuch der Landesvertretung NRW, des Informationsbüros Mecklenburg-Vorpommern sowie des Goethe-Instituts erfuhren die Studenten anhand konkreter Beispiele, wie und mit welchen Zielen deren Zusammenarbeit mit anderen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik erfolgt. Das Highlight der Exkursion war für alle der Besuch des Europaparlaments mit Vortrag und Besichtigung des Plenarsaals.



# WEITERBILDUNG & KOMPETENZENTWICKLUNG



**Prof. Dr. Tim Brüggemann**  
Prorektor Online University,  
Fernstudium & Weiterbildung

„Auch der Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung passt sich an die Zeiten von 4.0 an. Mit Webinaren (Online-Seminaren) bietet das IWK allen Interessierten einen guten ersten Einblick in bestimmte Themengebiete einer Weiterbildung, oder schult Mitarbeiter in digitalen Themen – flexibel, von wo aus Sie möchten. Gerade in der heutigen digitalen Arbeitswelt, in der die „Halbwertszeit“ von Wissen rapide sinkt, sind Qualifikationen schnell veraltet, oder decken sich nicht mehr mit den Anforderungen des Arbeitsplatzes. Deshalb ist es in Zeiten von 4.0 besonders wichtig, sich regelmäßig weiterzubilden. Die FHM offeriert dazu flexible Formate, um sich auf wissenschaftlichem Niveau neben dem Beruf weiterzubilden.“

## Fachhochschule des Mittelstands (FHM) bildet zukünftige Personalbetriebswirte aus

Seit Oktober 2018 bildet das Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK) an der FHM Personalbetriebswirte aus. Das weiterbildende, berufsbegleitende Zertifikatsstudium vermittelt den Teilnehmern die notwendigen Kompetenzen, um in einer führenden Position im Personalbereich erfolgreich zu sein. In acht Monaten erweitern sie ihr Wissen um betriebswirtschaftliche und Personalmarketing-Kenntnisse und stärken ihr Profil im Bereich Social Media sowie Kommunikations- und Beratungskompetenz. Die Weiterbildung verbindet Präsenztage, Onlinevorlesungen und Selbststudium auf der Basis eines Blended-Learning-Konzepts, wie es in vielen Bildungsangeboten der FHM seit Jahren erfolgreich etabliert ist. Die Präsenzphasen finden immer freitags und samstags statt. Zusätzlich studieren die Teilnehmer an einem Abend in der Woche in Online-Lehrveranstaltungen in einem virtuellen Seminarraum. Claudia Rickert gehört zu den ersten Teilnehmern, die die Weiterbildung an der FHM begonnen und diese im Juli erfolgreich abgeschlossen haben. Sie arbeitet bereits seit über 22 Jahren im Bereich Personalwesen und hat sich 2018 bewusst für die Weiterbildung entschieden, um ihr Fachwissen zu vertiefen: „Die Weiterbildung bot mir die Möglichkeit, das neu erlernte theoretische Wissen direkt in der Praxis anzuwenden und einen völlig neuen Blick auf meine täglichen Aufgaben zu bekom-



FHM-Absolventin Claudia Rickert

men.“ Auf die Weiterbildung aufmerksam geworden ist sie durch ihren Arbeitgeber. „Meine Firma arbeitet schon seit Jahren mit der FHM zusammen. Wir haben immer wieder Studenten, die bei uns ihre Praxisphase absolvieren. Zudem studieren zwei unserer Auszubildenden an der FHM dual. Im Sommer letzten Jahres habe ich dann von der berufsbegleitenden Weiterbildung zum Personalbetriebswirt (FHM) erfahren und bin direkt zu einer Infoveranstaltung gegangen. Daraufhin habe ich mich angemeldet und die Entscheidung nicht einen Tag bereut,“ erklärt die Personal- und Ausbildungsreferentin. „Ich kann die wissenschaftliche Weiterbildung an der FHM absolut weiterempfehlen. Man wird super betreut, die Dozenten und Mitarbeiter sind sehr kompetent, immer erreichbar und freundlich.“



## Weiterbildung: Jederzeit & überall

### Webinare

Das FHM-Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK) setzt in seinen weiterbildenden Zertifikatsstudiengängen schon seit Jahren auf ein Blended-Learning-Konzept. Die Mischung aus Präsenz- und Onlinelehre hat sich seitdem erfolgreich etabliert. Mit der fortschreitenden Digitalisierung setzen Unternehmen vermehrt auf schnelle und flexible Qualifizierungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiter. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, bietet das IWK Online-Seminare zu aktuellen Themen an. Der Vorteil an einem solchen Webinar: Die Teilnehmer können sich von überall einloggen, dem einstündigen Themeninput folgen und sich über den

virtuellen Klassenraum sogar mit Fragen beteiligen. So konnten im vergangenen Studienjahr verschiedene Webinare erfolgreich angeboten werden. Das Webinar „Digitize your Business“ gab den Teilnehmern beispielsweise spannende und umfangreiche Einblicke in die Bereiche Digitalisierung in Unternehmen, technologische Innovationen und agile Methoden für den Arbeitserfolg. Das Webinar „Asyl- und Ausländerrecht“ hingegen vermittelte den Teilnehmern die rechtlichen Grundlagen im Kontext der Flüchtlingshilfe. Inhaltlich ging es hier vor allem um das Recht auf Asyl in Deutschland inklusive der damit verbundenen rechtlichen Fragestellungen, die sich

hinsichtlich der Anerkennung als Flüchtling, der Erteilung eines Aufenthaltsrechts und der Berechtigung, soziale Leistungen zu erhalten, ergeben. „Webinare bieten einen ersten guten Einblick in die Modulthemen aus unseren Zertifikatsstudiengängen. Wer sich nach dem Webinar entscheidet, dass er noch mehr zu diesen Themen lernen möchte, der meldet sich einfach für einen vertiefenden Zertifikatsstudiengang an“, erklärt Sophia Cuesta, Organisatorische Leitung IWK.

**Aktuelle Webinar-Angebote & Termine unter**  
[fh-mittelstand.de/seminare-webinare](https://fh-mittelstand.de/seminare-webinare)

## Weiterbildendes Studium

### Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM)

Betriebswirte sind inzwischen überall im Gesundheits- und Sozialwesen als kaufmännische Führungskräfte stark nachgefragt. Durch die berufsbegleitende Weiterbildung zum „Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM)“ erwerben Sie Managementkenntnisse und -kompetenzen, um in einer führenden Position erfolgreich zu sein. Sie richtet sich an Fach-, Führungs- und Führungsnachwuchskräfte aus der Gesundheitswirtschaft sowie aus dem Sozial- und Non-Profit-Bereich, die ihre beruflichen Fähigkeiten um betriebswirtschaftliche Kompetenzen erweitern wollen. Die Inhalte der berufsbegleitenden Weiterbildung sind so angelegt, dass in Verbindung mit der jeweiligen fachspezifischen Ausgangsqualifikation ein Kompetenzprofil für Führungs- und Leitungsfunktionen entwickelt werden kann. Die Qualifizierung baut zunächst auf einer soliden Vermittlung allgemeiner betriebswirtschaftlicher Kenntnisse auf. Neben dem Basiswissen aus Sozial- und Gesundheitswirtschaft werden grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Personal, Qualitäts- und Projektmanagement vermittelt. Module wie Recht und Marketingmanagement dienen der Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen. So wird das Profil für einen erfolgreichen Aufstieg in Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens gestärkt. Abgerundet wird das weiterbildende Studium durch



einen stetigen fachlichen Praxisbezug, welcher im Rahmen eines Abschlusskolloquiums präsentiert wird. Gesundheit, Soziales und Betriebswirtschaft, früher Welten, die als unvereinbar galten. Heute ist es allgemein anerkannt, dass Organisationen im Gesundheits- und Sozialwesen ohne betriebswirtschaftliche Kenntnisse nicht bestehen können. Die Erlangung dieser Kompetenzen wollen wir mit dieser Weiterbildung, die sich an

Mitarbeiter aller Betriebe des Gesundheits- und Sozialwesens richtet, ermöglichen. „Im interdisziplinären Charakter dieses berufsbegleitenden Studienganges liegt der besondere Reiz für die Teilnehmer“, so Prof. Dr. Tim Brüggemann Leitung, Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK).

**Weitere Informationen unter**  
[fh-mittelstand.de/betriebswirt](https://fh-mittelstand.de/betriebswirt)



Staatlich anerkannte, private  
**Fachhochschule des  
Mittelstands (FHM)**



# STAY PART OF

# THE FAMILY

## Liebe Absolventinnen und Absolventen,

es ist geschafft, das Studium ist beendet, und Sie haben ihn endlich in der Tasche – Ihren lang ersehnten Studienabschluss. Hierzu möchten wir Ihnen ganz herzlich gratulieren!

Damit Ihnen nach dem Studienabschluss der Kontakt zu unserer Hochschule nicht verloren geht und Sie weiterhin von den attraktiven Vorteilen der FHM profitieren können, melden Sie sich zu unserem **Alumni-Newsletter** an und werden Sie damit aktiver Teil des FHM Alumni-Netzwerks! Denn gerne informieren wir Sie mittels des Newsletters auch künftig über unsere Events wie den Alumni-Neujahrsempfang, Sommerfeste, Weih-

nachtsfeiern, Fachvorträge oder Symposien. Schon gewusst? Als Teil der FHM-Familie räumen wir Ihnen unseren **5%igen Absolventenrabatt** auf einen Masterstudienplatz ein. Alle aktuellen Terminankündigungen sowie Ansprechpartner und aktuelle Infos aus dem Absolventennetzwerk finden Sie jederzeit auf [fh-mittelstand.de/alumni](http://fh-mittelstand.de/alumni).

Im Alumni-Netzwerk bieten Austausch und Kontakt ein bereicherndes Miteinander, das der FHM sehr am Herzen liegt. Der Geist der FHM verbindet alle Alumni weit über den Abschluss hinaus und führt einzelne Akteure immer wieder zusammen: 7.238 Ehemalige, 5.172 Studierende, 8 FHM-Standorte = eine Hochschule.



**STAY IN  
TOUCH!**



## Alumni-Newsletter

Jetzt anmelden und informiert bleiben!



YouTube



[fh-mittelstand.de/alumni](http://fh-mittelstand.de/alumni)

## Medien

### Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.)

- B.A. Eventmanagement & Entertainment
- B.A. Fashion Management
- B.A. Fashion Design
- B.A. Kommunikationsdesign & Werbung
- B.A. Media Management & Innovation
- B.A. Medienkommunikation & Journalismus
- B.A. Medienkreation und -produktion
- B.Sc. Medienpsychologie
- B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- B.A. Virtual Reality Management

### Master of Arts (M.A.)

- M.A. Crossmedia & Communication Management

## Pädagogik/Gesundheit/Soziales

### Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.)

- B.A. Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik
- B.A. Heil- und Inklusionspädagogik
- B.A. International Hotel & Tourism Management
- B.A. Medical Sports & Health Management
- B.A. Medical Technology & Management
- B.Sc. Physician Assistance
- B.Sc. Physiotherapie
- B.Sc. Psychologie
- B.A. Soziale Arbeit & Management
- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.A. Vegan Food Management
- B.Sc. Wirtschaftspsychologie

### Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Medical Administration (MMA)

- M.A. Beratung und Sozialmanagement
- M.Sc. Betriebs- und Kommunikationspsychologie
- MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin
- M.Sc. Psychologie
- M.A. Soziale Arbeit

## Wirtschaft

### Bachelor of Arts (B.A.)

- B.A. Architektur- & Immobilienmanagement
- B.A. Automotive Management
- B.A. Banking & Finance
- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Digital Business Management
- B.A. Handwerksmanagement
- B.A. International Business Administration
- B.A. Marketing Management
- B.A. Wirtschaft & Recht

### Master of Arts (M.A.), Master of Business Administration (MBA)

- MBA Innovation & Leadership
- M.A. International Management
- M.A. Mittelstandsmanagement

## Ingenieurwesen

### Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Science (B.Sc.)

- B.Eng. Wirtschaftsingenieur  
Schwerpunkte: Bauwesen, Maschinenbau, Energie & Umwelt
- B.Sc. Wirtschaftsingenieur (berufsbegleitend)

## Campus International

### Bachelor of Science Honours (B.Sc. Hons)

- B.Sc. (Hons) Pferdemanagement

### Berufsbegleitende Promotion

- PhD Doctor of Philosophy
- DBA Doctor of Business Administration
- EdD Doctor of Education

### Dual Degree-Programme

- M.A. International Management + M.Sc. Businessmanagement



WELCHES STUDIUM  
PASST ZU DIR?

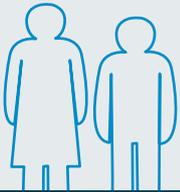
Finde die Antwort auf  
[fh-mittelstand.de/studienfinder](http://fh-mittelstand.de/studienfinder)

# Die FHM in Zahlen



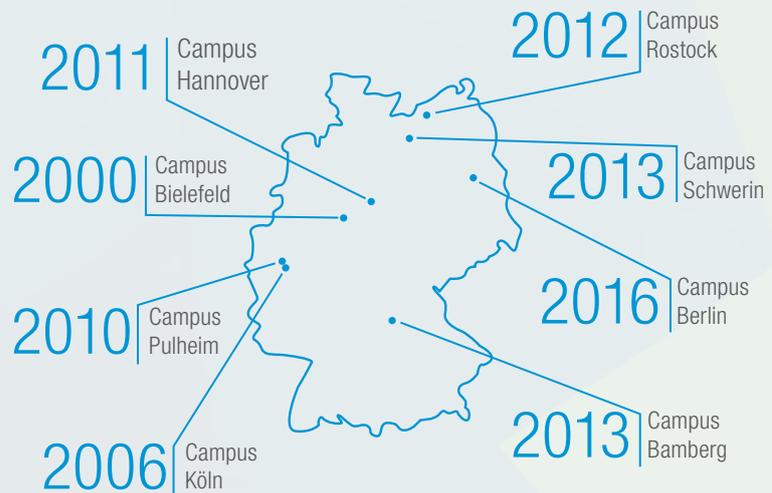
96 % | der Absolventen sind einen Monat nach ihrem Abschluss im Job oder weiterem Studium

5.172 | Studierende sind aktuell an der FHM eingeschrieben



43 | Bachelor- und Masterstudiengänge gibt es derzeit an der FHM

95 | Professoren und Hochschullehrer lehren an der FHM



7.238 | Studierende haben ihr Studium an der FHM erfolgreich abgeschlossen



**FHM Bamberg**  
Pestalozzistraße 10, 96052 Bamberg  
+49 (0) 951.297889-0  
bamberg@fh-mittelstand.de

**FHM Berlin**  
Ernst-Reuter-Platz 3-5, 10587 Berlin  
+49 (0) 30.2592360  
berlin@fh-mittelstand.de

**FHM Bielefeld**  
Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld  
+49 (0) 521.96655-10  
bielefeld@fh-mittelstand.de

**FHM Hannover**  
Lister Straße 17, 30163 Hannover  
+49 (0) 511.533588-0  
hannover@fh-mittelstand.de

**FHM Köln**  
Hohenstaufenring 62, 50674 Köln  
+49 (0) 221.258898-0  
koeln@fh-mittelstand.de

**FHM Pulheim**  
Rommerskirchener Str. 21, 50259 Pulheim  
+49 (0) 2238.4754-01  
pulheim@fh-mittelstand.de

**FHM Rostock**  
Kröpelinerallee 85, 18055 Rostock  
+49 (0) 381.461239-0  
rostock@fh-mittelstand.de

**FHM Schwerin**  
August-Bebel-Straße 11/12, 19055 Schwerin  
+49 (0) 385.742098-0  
schwerin@fh-mittelstand.de